

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . 1 Mk. 50 Pfg.,
monatlich 50

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Sammelzelle oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Zettzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr 221.

Sonntag, den 21. September

1890.



Die Fahrräder-Handlung von Caspar Führer, Wiesbaden (Inh.: J. F. Führer), Kirchgasse 2,

kauft nur Ia Fahrräder auf feste Rechnung gegen baar ein und kann
dadurch **alle** Fabrikate (deutsche und ausländische) bedeutend
unter den Listenpreisen verkaufen.

Sicherheitsräder

für Herren, mit **allen** praktischen Neuerungen und **Kugellager** an **allen**
Theilen, hochfein emaillirt und vernickelt, **schon zu Mk. 175** incl. Lateren
und Glocke. 16174

Schriftliche einjährige Garantie. Cataloge gegen 10-Pf.-Marke.

VI. Jahresversammlung

des

„Allgemeinen ev.-prot. Missionsvereins für Deutschland
und die Schweiz“

am 22. und 23. September in Wiesbaden.

Die Mitglieder unseres hiesigen Zweigvereins, die Freunde der
Sache und die Glieder der evangelischen Gemeinde hier ladet der
unterzeichnete Vorstand zu folgenden öffentlichen Veranstaltungen
und Versammlungen ergebenst ein.

Montag, den 22. September.

6 Uhr Abends: Festgottesdienst in der Bergkirche.

Prediger: **Dr. Hasenclever** aus Braunschweig.

8 Uhr Abends: Gesellige Zusammenkunft im Gartensaal des
Kurhauses.

Dienstag, den 23. September.

10—12 Uhr: Öffentliche Generalversammlung im „Casino“.

1 Uhr: Mittagessen daselbst (Anmeldungen bei dem Wirth im
„Casino“) und in der „Kaiser-Halle“.

8 Uhr Abends: Volksthümliche Versammlung in der „Kaiser-
Halle“. **Vortrag** von Prof. **Dr. Furrer** aus Zürich:
„Aussichten und Aufgaben der christl. Mission im Lichte der
allgemeinen Religionswissenschaft.“ Kürzere Ansprachen von

Prof. **Dr. Bassermann** in Heidelberg,

Prediger **Dr. Arndt** in Berlin,

Superintendent **Dr. Dreyer** in Gotha,

Pastor **Dr. Burk** in Hamburg.

Der Vorstand

des Wiesbadener allg. ev.-prot. Missionsvereins.
Pfarrer **E. Veessenmeyer.** 17669

5 Saulbrunnenstraße 5.

Heute Sonntag:

**Bayerische Leberknödel
mit Sauerfrant.**

Achtungsvoll **Martin Väh.**



Neuheiten

in

Putz. Passementerie und Modewaaren
empfiehlt

L. Strauss,

Langgasse 32, im „Adler“.

17096

Billige Lectüre!

Journal aus meinem Journalzirkel, gut er-
halten, verkaufe ich billig. 17673

H. Forck,

Buchhandlung und Leihbibliothek,
5 Bahnhofstrasse 5.

Ia Bienenhonig

in neuer körniger Waare à Pfund 50 Pfg. 17192
Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Nur Gewinne, keineieten.

Ziehung der türkischen Eisenbahn-Prämien-Obligationen.

3 Mal Fres. 600,000, 3 Mal Fres. 300,000.

Rebentreffer mit Fres. 60,000, 25,000, 20,000 u.

Jedes Loos muß planmäßig mit **400 Fres.** gezogen werden. — Die Gewinne werden in Frankfurt a. M. mit 58 % ausbezahlt, man erhält also für den ersten Preis 278,000 Mark, für den niedrigsten 185 Mark ohne weiteren Abzug. Ziehungen alle 2 Monate (jährlich 6 Mal).

Nächste Ziehung am 1. October d. J.

Haupttreffer Fres. 600,000.

Ich verkaufe diese Loose gegen vorherige Einsendung oder Nachnahme des Betrages à **Mk. 100.—** per Stück oder, um den Einkauf zu erleichtern, gegen **14 Monats-Raten von Mk. 8.—** mit sofortigem Anrecht auf sämtliche Gewinne.

Diese Loose sind deutsch gestempelt und überall erlaubt. Ziehungspläne versende kostenfrei. Listen nach jeder Ziehung. Gefälligen Aufträgen, unter Angabe dieser Zeitung, sehr bald entgegen. (H 66220) 62

Robert Oppenheim, Frankfurt a. M.

Königl. Preuss. 183. Classen-Lotterie.

Die Ziehung I. Classe beginnt am **7. und 8. October 1890.** Hierzu empf. Antheile:

$\frac{1}{1}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{10}$	$\frac{1}{16}$	$\frac{1}{20}$	$\frac{1}{32}$	$\frac{1}{40}$	$\frac{1}{64}$	$\frac{1}{80}$
Mark 48	24	12	6	5	3,25	2,50	1,75	1,50	1,—	0,75

Für alle Classen:

$\frac{1}{1}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{10}$	$\frac{1}{16}$	$\frac{1}{20}$	$\frac{1}{32}$	$\frac{1}{40}$	$\frac{1}{64}$	$\frac{1}{80}$
Mark 192	96	48	24	20	12,50	10	6,50	6	3,50	3

Amliche Listen für alle 4 Classen 75 Pf.

(A 666/9 B) 18

Heinrich Wedel, Lotterie-Effecten-Handlung, Berlin C., Alte Schönhauser Str. 43/44.

Adolph Dams,

Hof-Möbelfabrik — Atelier für innere Decoration.

Verkaufsräume:

Wiesbaden.

Werkstätten:

Gr. Burgstrasse 9.

Gegründet 1808.

Webergasse 4.

Grösstes Lager stylisirter Möbel jeden Genres von der einfachsten bis zur reichsten Ausführung.

Uebnahme vollständiger **Wohnungs-Einrichtungen.** Herstellung sämtlicher Decorations-Arbeiten.

Zeichnungen und Kostenanschläge stehen zur Verfügung.

17674

Nach Millionen zählen die Lungen, Brust- u. Halskranken und

keine Hälfte giebt es, wenn der Leidende sich zu spät nach Rettung umsieht. Wer an **Schwindsucht** (Auszehrung), **Asthma** (Athemnoth), **Lufttröhren-catarrh**, **Spitzenaffectionen**, **Bronchial-** und **Kehlkopfcatarrh** etc. etc. leidet, verlange und bereite sich den Brustthee (russ. polygonum), welcher echt in Packeten à 1 Mark bei **Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz**, erhältlich ist. Brochure dasselbst gratis und franco. (III)

Restauration Turn-Verein,

Hellmundstraße 33.

Hellmundstraße 33.

Großer Saal.

Heute Sonntag, den 21. September, Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr:

Großes Tyroler-Concert

von der altrenommirten Tyroler Concertsänger-Gesellschaft **Arlberger** aus Innsbruck, in ihren Nationaltrachten, unter Mitwirkung des Streich- und Schlagzither-Virtuosen Herrn **Reitz**.

Eintritt 25 Pfg.

17687

Feine Tafelbirnen per Pfd. 10 Pfg., bei größerer Abnahme entsprechend billiger. Korbmacher **Hofmann**, Römerberg 18.

Gesangverein „Harmonie“

Sonntag, den 5. October, Abends 8 Uhr, findet unser

II. Stiftungsfest,

bestehend in Unterhaltung und Tanz, in der Turnhalle, Hellmundstraße 33, statt.

Entrée 50 Pfg., Damen frei.

Karten sind zu haben bei Herrn Gastwirth **M. Eller**, Schwalbacherstraße 3, sowie Abends an der Kasse.

Freunde und Gönner sind freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Kinder-Turnschule.

Hochgeehrten Eltern die ergebene Anzeige, daß ich mit dem 1. October d. J. einen neuen Turn-Kursus für Knaben und Mädchen eröffne.

Alle darin vorgenommenen Turn-Uebungen werden ganz dem Alter der Kinder entsprechend angewandt, um den sichersten Erfolg zur Stärkung der in der körperlichen Entwicklung zurückgebliebenen Kinder zu erzielen. Auch kann der Unterricht unter Aufsicht der Angehörigen stattfinden.

17203

Robert Seib,

staatl. gepr. Turnlehrer,
Hermannstraße 10, 2. Et.

Tägliche Auflage:

50 000

**Berliner
Morgen-Zeitung**

nebst tägl. „Familienblatt“
mit
vorzüglichen Romanen.

**Billigste
Zeitung der Welt,**
dabei gediegen und reichhaltig!

! Mrk.!!
vierteljährlich!!

bei allen Postämtern und Land-
briefträgern.

Probennummer gratis von der
„Expedition der Berliner Morgen-
Zeitung“, Berlin SW.

(a 812/9 B) 12

Viel Geld

kann Jedermann erlangen,
welcher bei einem Gothaer 100-Thaler-Serien-
loos I. Abtheilung mitspielt. Gewinnziehung am
1. October. Haupttreffer: Mk. 120,000.— 30,000.—
2 à 15,000.— 5 à 3000.— u.; kleinster Gewinn
Mk. 300.— (Stg. 190/9) 12

Pläne, Listen u. Auskunft gratis.

Karl Bösinger, Bank- und Loosgeschäft,
Stuttgart, Hauptstätterstraße 76.

Geschäfts-Eröffnung.

Beize hierdurch einer geehrten Nachbarschaft, sowie einem verehrlichen Publikum ergebenst an, daß ich Ludwigstraße 2 ein Barbier- und Friseur-Geschäft eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch.

Nachungsvollst

Christian Müller, Barbier u. Friseur.

Wer einen Garten hat, kann sich die Freude an demselben durch Mit-
halten des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau ver-
doppeln. Der Ratgeber erscheint an jedem Sonntage und unterrichtet in
volkstümlicher Sprache, wie man aus seinem Garten die höchsten Erträge
erzielt und das Erzielte am praktischsten verwertet. Künstlerische Abbil-
dungen helfen dem Verständnis nach. Abonnement vierteljährlich
1 Mark bei der Post oder einer Buchhandlung. Probennummer durch die
Abnigl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. d. Ober. 17201

**Herren-Gravatten in großer Auswahl,
Herren-Kragen und Manschetten,
Herren-Glace-Handschuhe mit Patent-
verschlus**

empfehlen

17192

Lotz, Soherr & Cie.,
Ecke Gr. u. Al. Burgstraße.

Kinder-Pulte

(Familien-Schulbänke).



Leicht
für das
6-18
Beförde-
rung des
lichen
Verhüten



verstellbar
Alter von
Jahren.
Entwicke-
jung-
Körpers.
Rückgrat-

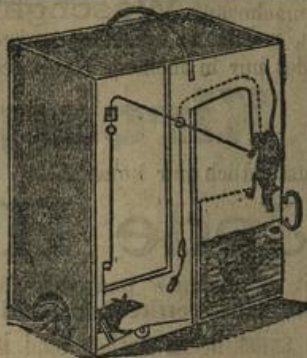


Verkrümmungen, hohe Schultern,
Kurzichtigkeit. Bilden Ordnungs-
sinn. Von ärztlichen Autoritäten empfohlen. Hochelegant! Prosp. franco.

Carl Elsaesser, Schulbankfabrik,
Schönau bei Heidelberg.

Allein-Niederlage bei A. Hesse,

vorm. A. Willms, Hofflieferant. (H. 61635b9) 60



**Neu! Unübertroffen!
Automatische
Mänsefalle.**

Patent Bender, Sonnenberg.

Die beste bis jetzt existierende Mänsefalle, fängt fortwährend,
ohne gestellt zu werden. Zu haben in Wiesbaden bei:

M. Frorath, Eisen-Handlung, Kirchgasse.
L. Zintgraf, Eisen-Handlung, Neugasse.
A. Weyandt, Eisen-Handlung, Webergasse.
Conr. Krell, Küchen-Magazin, Saalgasse 38.
L. D. Jung, Langgasse 9. 16191

Eau de Wiesbaden,

an Güte und Nachhaltigkeit des Geruches dem Königlich
Wasser gegenüber Jülichplatz völlig gleich, aber weit
billiger, fabrizirt 17293

Otto Siebert & Cie.,

Marktstraße 12,

vis-à-vis dem neuen Rathhaus.

Weiss-Weine, die Flasche von 60 Pf. an, garan-
tiert rein, empfiehlt 7769

Georg Mades,

Rheinstraße 40, Ecke der Moritzstraße.

Grosser Gelegenheitskauf.

Ich hatte Gelegenheit, einen grossen Posten

Porzellan- u. Steingutwaaren

ganz besonders billig einzukaufen und müssen sämtliche Artikel wegen beschränkten Raumes bald wieder abgesetzt sein.

Ich stelle solche deshalb zu

fabelhaft billigen Preisen

zum raschen Verkauf.

Darunter befinden sich alle **Küchen- und Gebrauchsgeschirre**, als: **Teller, Schüsseln, Tassen, Kaffee- und Milchkannen, Terrinen, Platten, Essenträger** (5-theilig mit Riemen nur Mk. 2), **Lavoir, Kannen, Nachttöpfe** etc. etc.

Ganz besonders mache auf **Waschgarnituren**, weiss sowohl als auch **hochfein bemalt**, aufmerksam, welche in besonders grosser Auswahl vertreten sind.

Der Verkauf findet nur in meinem Hauptgeschäft

Kirchgasse 2

statt und dauert voraussichtlich nur kurze Zeit.

Jede Hausfrau

wird diese Gelegenheit wahrnehmen und sich für längere Zeit mit Gebrauchsgeschirren versehen, weil sich **eine solche Gelegenheit sobald nicht wieder bietet**.

Muster von sämtlichen Sachen sind im Schaufenster mit Preisen ausgestellt.

Caspar Führer's Bazar | Kirchgasse 2.
(Inh.: J. F. Führer),

17480

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

17217

Vertreter: **J. Bergmann**, Langgasse 22.

Restauration Göbel, Friedrichstr. 23

(verbunden mit eigener Meßgerei),

empfiehlt guten bürgerlichen Mittagstisch, warmes Frühstück, Restauration zu jeder Tageszeit, reine Weine, gutes Bier, sowie selbstgekelterten Apfelwein. 11862

Schiersteinweg 1a sind von heute ab vorzügliche Kochbirnen per Kumpf 50 Pf., sowie feine Tafelbirnen zu haben. 17279

Möbel-Fabrik und Lager

von **Wilh. Schwenck**, Wilhelmstraße 14.

Empfehle reiche Auswahl in compl. **Zimmer-Einrichtungen**, sowie einzelne Gegenstände in allen **Styl- und Holzarten**, von den hochelegantesten Salon- und Brunkstücken bis zu den einfachsten Küchen- und Manjarden-Möbeln. Großes Lager von **Betten und Polsterwaaren**. Uebernahme von allen in das **Decorations- und Möbelfach** einschlagenden **Arbeiten**. **Billigste Preise. Garantie** für solide Ausführung. 15895

Täglich frischer Zwetschenkuchen zu 12 Pf.

beim Bäcker **Perscheid**, Michelsberg 9a.

17248

Rosenthal's Mäntel-Fabrik,

30 Marktstrasse, Gasthof zum Einhorn.

Saison - Eröffnung:

500 neueste Regenmäntel

in den Preislagen von 7, 9, 12, 15, 18 bis 36 Mark.

300 neueste Jaquettes

in den Preislagen von 6, 8, 10, 12, 14, 18 bis 36 Mark.

400 neueste Kinder-Mäntel

in den Preislagen von 2¹/₂, 4, 5, 7, 8, 10 bis 25 Mark.

 **Fabrikpreise.** 

Restaurant der Kuranstalt Dietenmühle.

Alfred Jaumann, Restaurateur.
Im Kurparke gelegen, 10 Minuten vom Kurhaus entfernt.
Grosser, schöner, schattiger Garten, Schaukeln, Billard.

Restaurant ersten Ranges.

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.
Table d'hôte 1 Uhr 2,50. Diners à part à 3,50.
Vorzügliche Weine. 8725

Münchener, Culmbacher und Wiener Biere.
Kaffee, Thee, Chocolate. Eigene Milchkuranstalt. Dickmilch.

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik.

167

Restaurant zur Kronenburg,

Sonnenbergerstrasse 57.



Schönste Localitäten der Umgegend, 10 Minuten von der Stadt, herrlicher Spaziergang durch die Anlagen und Sonnenbergerstrasse, Extra-Zimmer für Gesellschaften, grosse Halle für Vereine, schattiger Garten, Terrasse und Kellerwirtschaft. Vorzügliches Kronen-Bier, reine Weine, Kaffee, Thee, Chocolate, gute Küche, Diners von 12—2 Uhr nach Auswahl von 1 Mk. an. Zu freundlichem Besuche ladet ein 12812

W. Feller.

Auch bei ungünstigem Wetter angenehmster Aufenthalt.

Weinstube Mauergasse 3/5.

Von heute ab und die folgende Zeit:

1887er Lorch im Glas 25 Pf.

Warmes Frühstück: Hasen-Ragout u.

Für Regel-Liebhaber.



Samstag und Sonntag:
Gänse-Regeln.

E. Küllmer, Schachtstrasse 9b.

Kieler Bücklinge

empfiehlt in stets frischer Sendung

17524

Carl Zeiger,

Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstrasse 48.

Äpfel und gute Koch- und Gebäck-Tumpfs- und malter- weisse, Zescäpfel per Kumpf 25 Pf. Dohheimstr. 2, 1. 17553

Ich empfehle:

Med.-Dofayer

per ganze Flasche Mk. 2.—
" halbe " " 1.20
" viertel " " —.70.

Ruster Fett-Ausbruch

per Flasche Mk. 1.50.

15684

Süßer Ober-Ungarwein

per ganze Flasche (3/4 Liter) Mk. 1.60,
" halbe " (3/8 Liter) " —.90.

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

Äpfelwein-Kelterei

von **J. C. Bürgener**, Sellmundstrasse 35 hier, empfiehlt ganz vorzüglichen Äpfelwein per Liter 30 Pf., per Flasche (3/4 Liter) 25 Pf., bei Abnahme von 25 Liter an per Liter 26 Pf.

Bestellungen können auch bei den Herren Bürgener & Mosbach, Delaspestrasse 5, gemacht werden. 12005

Chocoladen und Cacaos

der Königlichen Hof-Chocoladen-Fabrik

B. Sprengel & Co., Hannover.

Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M.,

zeichnen sich durch feinstes Aroma und vorzüglichsten Geschmack aus. Auf vielen Ausstellungen mit ersten Preisen prämiert.

Specialität:

Albumosen-Pepton-Chocolade,
vorzüglichstes Nahrungs- und Kräftigungsmittel für Magenleidende und Reconvalescenten.

Niederlagen für Wiesbaden bei den Herren **J. M. Roth, Siebert & Co., Ph. Schlick, Heinr. Neef.** 15743

Backpulver

empfiehlt

Hch. Tremus, Droguen-Handlung,
2a Goldgasse 2a. 16690

Schöne Rüsse per 100 St. 35 Pfg., gepfl. Äpfel per Kumpf 35 u. 40 Pfg. Frankenstrasse 18, Part.

„Wiesbadener Presse.“

Angeichts des Quartalwechsels sprechen wir die Bitte aus, das Abonnement gefälligst rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung unseres Blattes keine Unterbrechung eintritt. Indem wir uns der Hoffnung hingeben, daß sich der Leserkreis der „Wiesbadener Presse“ auch im neuen Vierteljahre vergrößern werde, bitten wir unsere Gesinnungsgenossen für dieselbe in ihren Kreisen wirken zu wollen.

Die Wiesbadener Presse, das amtliche Organ der hiesigen Staatsbehörden, steht, ohne ihre Selbstständigkeit aufzugeben, auf einem regierungsfreundlichen Standpunkt. Sie hält treu zu Kaiser und Reich, tritt mit ganzer Kraft für die Principien der Ordnung und für die Erhaltung aller der Institutionen ein, die dem deutschen Volke ehrwürdig und heilig sind, das Vaterland groß und stark gemacht haben.

Für gediegene, die Tagesfragen besprechende Zeitartikel und eine tägliche originelle Rundschau, für interessante politische Berichte aus der Nähe und aus der Ferne, für Referate über alle bemerkenswerthen örtlichen Vorgänge ist bestens Sorge getragen. Handel und Gewerbe, Kunst und Literatur finden stets die sorgfältigste Beachtung.

Im Feuilleton bieten wir, wie bisher eine gediegene feckende Lectüre. So haben wir u. A. den hochinteressanten geschichtlichen Roman

Deutsche Treue

von Eduard Fost

erworben, welcher gegen Ausgang des 17. Jahrhunderts den Mauthzug der Franzosen durch die Pfalz unter Melac, Monclar, Boufflers und anderen Schargen Ludwigs XIV. zum Hintergrund hat und abwechselnd in den Städten Landau, Kaiserlautern, Neustadt a. d. S. und Speyer, sowie in der Umgegend von Zweibrücken spielt. Der Roman wird in einigen Tagen begonnen und erhalten schon jetzt eintretende Abonnenten denselben mit der „Wiesbadener Presse“ bis 1. October gratis.

Inserate finden in der „Wiesbadener Presse“ stets die gewünschte Wirkung.

Wiesbaden, den 16. September 1890.

Redaction und Verlag der „Wiesbadener Presse“.

Heder's Milchpuder,

sterilisierte Milch in Puderform, ist das mildeste und wirksamste Nahrungsmittel für Säuglinge als Ersatz für Muttermilch. (H. 62978 k) 61

1890 zwei Mal preisgekrönt.

Ich bin befreit

149

von dem peinigen Schmerz der Hühneraugen, rufst jetzt so Mancher aus, und verbankt dieses nur der Geering'schen Specialität gegen Hühneraugen und harte Haut. Flacon mit Pinsel in Carton nur 60 Pfg. Depot in Wiesbaden bei Friedr. Tümmel, Gr. Burgstraße 5.

Metzgerei-Eröffnung.

Dem verehrten Publikum, sowie meiner werthen Kundschaft und Nachbarschaft zeige ich hiermit an, daß ich von heute an meine Metzgerei in dem Neubau

Römerberg 22

wieder eröffnet habe. Für prima Fleisch- und Wurstwaren wird bestens gesorgt.

Wiesbaden, den 20. September 1890.

Gustav Gaiser, Metzger.

Billige Gelegenheit.

Wegen Kellerräumung 1886er Dürkheimer (Feuerberger) per Hectol. 80 Mk., Forster Riesling 170 Mk., auch Roth- und Elschweine von 60 Pfg. an. Proben zu Diensten.

Fohn aus Dürkheim,

z. St. Wiesbaden, Weißes Roß, No. 1.

Rothkäpfel per Kumpf 35 Pfg. zu haben Kirchgasse 23, Gemüshandlung. 16390

Für Wirthe und Flaschenbierhändler.

Feinstes

Culmbacher Export-Bier

aus der ersten Culmbacher Actien-Export-Bierbrauerei ist in Gebinden jeder Größe stets zu haben bei

Frz. Hunger, Frankenstr. 15.

104 Telephon 104.

10216

Holl. Holl-Güringe

empfiehlt in frischer Sendung zu 6, 8 und 10 Pfg., im Duzend billiger 17065

Carl Zeiger, Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstraße 48.

Emser Pastillen

aus den im Emser Wasser enthaltenen mineralischen Salzen, welche diesem seine Heilkraft geben, unter Leitung der Administration der König-Wilhelms-Felsenquellen bereitet, von bewährter Wirkung gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungs-Organe. Dieselben sind in plombirten Schachteln mit Controle-Streifen vorrätig in den meisten Apotheken und Mineralwasser-Handlungen in ganz Deutschland.

Vorrätig in Wiesbaden bei:

Chr. Belli, Apoth.,

Gottfr. Glaser,

Dr. Lade's Hof-Apoth.,

Dr. W. Lenz, Apoth.,

Dr. Kurz, Löwen-Apoth.,

und bei Fr. Wirth. 219



Mal in Gelée (per Portion 30 Pfg.), Krebse, Kieler Sprotten, Flundern, Bücklinge, mar. Heringe, Sardinen, Sardellen, Rollmöpse, geräuch. Heringe u. empfiehlt J. Stolpe, Grabenstraße 6. Frisch eintreffend: Schellfische, Cablian, Soles, Aale, Hechte, Zander.

C. W. Bullrich's

Universal-Reinigungs-Salz,

seit Jahren allgemein bekannt als das wirksamste und billigste Hausmittel gegen Säurebildung, Aufstossen, Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbeschwerden, ist in Original-Paqueten von 1/4, 1/2, 1 Pfd. acht und unverfälscht zu haben in

Wiesbaden bei Ed. Weygandt. 214

Verschiedene Sorten Äpfel und Birnen für auf Lager in jedem Quantum und zum billigsten Tagespreis zu haben Frankenstraße 4. Dasselbst ist ein zweiräderiges Karrnchen (fast neu) und ein großer junger Zughund zu verkaufen. 17607

Gepflückte u. gefall. Äpfel u. Birnen z. h. Weberg. 46. 17499

Die seit einigen Jahren beliebten „Kartoffeln“ (Magnum bonum) sind für den Winterbedarf eingetroffen und werden stets in jedem Quantum abgegeben. 17377

Chr. Marx, Moritzstraße 12.

Gardinen!

Ich habe mehrere Hundert Fenster **abgepasster Gardinen** in **weiss** und **crème** (theilweise vorjährige Dessins) zum **Ausverkauf** gestellt.

18 Langgasse, **J. Hertz**, Langgasse 18.

16782



Baby - Bazar

H. Schweitzer,
Ellenbogengasse 13.

Kinderwagen.

Reparatur. — Miethe.
Einzelne Wagenteile.

Milch-Kochapparat,

System Prof. Dr. Soxhlet in München,
in versch. Ausstattung von 7 Mark an.

Kinderstühle.

Laufstühle.

Badewannen.

Waschzuber.

Trockengestelle.

Badeschwämme.

Wärmflaschen.

Waschbecken.

Bettkörbe.

Matratzen.

Deckbetten.

Bett-Einlagen.

Wagendecken.

Wickel-Matratzen.

Milchflaschen.

Schnellkocher.

Nachtlichte.

Fertige Gardinen.

Baby-Waagen

zum Wiegen der Kinder auch zu verleihen. 9766

Vorläufige Anzeige.

Donnerstag, den 26. c., und Freitag findet der
Umzug von Langgasse No. 41 nach

Webergasse No. 5

statt.

Maurice Ulmo.

17696

Weinstube Ottenthal, Mainz,

Rheinstraße 38, nahe der Stadthalle.

Gute Küche, Weine von 40 Pfg. an und höher per Schoppen.

Sandkartoffeln 20 Pf., bl. Pfälz. 23 Pf., Heringe 6 Pf.,
Zwiebeln 8 Pf., Mauskartoffeln 32 Pf. Schwalbacherstr. 71.

Künstliche Zähne, Plombiren 2c.

danerhaft und schmerzlos zu reellen Preisen. 3522

H. Kimbel, Nachf.: W. Hunger,
Friedrichstraße 21 (im früh. Hause des Hrn. Zahnarzt Cramer).

Verantwortlich für die Redaction: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenteil: C. Rötherdt, Beide in Wiesbaden.
Notationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 221.

Sonntag, den 21. September

1890.

„Cäcilien-Verein“ Wiesbaden.

Der „Cäcilien-Verein“ beabsichtigt im Winter 1890/91 zur Aufführung zu bringen:

- 1) **Samson von Händel.**
- 2) **Scenen aus Goethe's Faust von Schumann.**
- 3) **Requiem von Mozart.**
- 4) **„Ich hatte viel Bekümmerniß“, Cantate von Bach.**

Die Proben finden jeden **Dienstag Abend 8 Uhr** im Saale der städtischen Realschule in der Dranienstraße statt. Beginn der Proben Dienstag, den **16. September, Abends 8 Uhr.** Anmeldungen zum Beitritt werden in der Buchhandlung von **Moritz & Münzel**, Wilhelmstraße 22 und bei dem Vorsitzenden des Vereins, **Amtsrichter de Niem**, Karlstraße 14, entgegen genommen.

Der Vorstand.

Bau- und Kunstgewerbeschule.

Das Wintersemester beginnt **Mittwoch, den 1. October, Morgens 8 Uhr.** Die Schule bietet jungen Bau- und Kunsthandwerkern Gelegenheit, sich die für ihren Beruf nötigen Kenntnisse und Fertigkeiten sowohl im bau- und kunstgewerblichen Zeichnen, im Modelliren, Holzschnitzen, Aetzen auf Glas, Eisen u. s. w., als auch im Deutschen, Rechnen, in der Planimetrie, Naturlehre, Buchführung, Buchstabenlehre, Rundschrift u. Stenographie anzueignen.

Der Unterricht findet an allen Wochentagen Morgens von 8–12 und Nachmittags von 2–6 Uhr statt und wird von vier akademisch gebildeten Zeichenlehrern und sechs wissenschaftlichen Hilfslehrern erteilt. Das Honorar für das Semester beträgt 18 Mark; unbemittelten und talentvollen Schülern kann auf Ersuchen das Schulgeld ganz oder theilweise erlassen werden. Es ist den Schülern gestattet, auch an einzelnen Unterrichtsfächern Theil zu nehmen. Anmeldungen werden schon jetzt auf dem **Bureau des Gewerbevereins** entgegen genommen, woselbst auch das Programm kostenfrei abgegeben und nach Außen versandt wird.

Der Vorstand des Lokalgewerbevereins.

Ch. Gaab, Vorsitzender.

Frauen-Sterbekasse. Dieselbe zahlt beim Ableben 500 Mk. an die Hinterbliebenen. Die Mitglieder zahlen in solchem Falle 50 Pf. Aufnahme bis zum 50. Lebensjahre für Personen beiderlei Geschlechts. Eintrittsg. 1 Mk. die Person. Ca. 1200 Mitgl.

Frauen-Krankenkasse. Dieselbe gewährt Unterstützung im Krankheits-, Wochenbett- und Sterbefall. Freier Arzt, freie Arznei, Krankengeld 2c. Aufnahme bis zum 50. Lebensjahr für weibl. Personen. Anmelden bei Frau **L. Donecker**, Schwalbacherstr. 63. 90

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden: 3940

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.

General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln.

Einzeln-Unfall-, Reise- und Glasversicherung.

Photographisches Atelier

Th. Oehlmann, Kirchgasse 7.

Neelle Ausführung, billige Preise. Vergrößerungen nach jedem Bilde. 17110

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.

Versicherungs-Gesellschaft auf volle Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der K. Staatsregierung.

Lebens-, Renten- u. Capital-Versicherung.

Gesamtvermögen Ende 1889: **Mark 65,222,338**, darunter außer den Prämienreserven noch über **4 1/2 Millionen Extrareserven.**

Versicherungsbestand: **38,624 Policen** über **Mk. 48,793,246** versichertes Capital und **Mk. 1,497,990** versicherte Rente.

Niedere Prämienätze. Hohe Rentenbezüge. Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

Lebensversicherung.

Dividenden-Genuß schon nach 3 Jahren.

Dividende zur Zeit 28 % der Prämie.

Prämienätze für einfache Todesfallversicherung:

Lebensalter beim Eintritt: 20 25 30 35 Jahre.

Jahresprämie für je

Mk. 1000 Vers.-Summe Mk. 17.50. | 19.60. | 22.60. | 26.60.

bei 28 % Dividende

nach 3 Jahren nur noch 12.60. | 14.11. | 16.27. | 19.15.

Abgefürzte, bei Erreichung eines bestimmten Lebensalters oder im Falle früheren Todes zahlbare Versicherung ebenfalls zu billigten Prämienätzen. Auf Wunsch Versicherung auch gegen Kriegsgefahr. **Belohnung der Policen** nach Maßgabe des Deckungscapitals. Das Einstellen der Prämienzahlung hat nicht den Verlust der Einlagen, sondern entsprechende Verminderung der Versicherungssumme zur Folge, sofern nur das Deckungscapital zu einem prämienfreien Versicherungsbetrag von mindestens 200 Mk. ausreicht.

Prompte Auszahlung der Versicherungssummen sofort nach Fälligkeit.

Nähere Auskunft, Prospective und Antragsformulare kostenfrei bei dem Hauptagenten in (Stg. 120/6) 9

Wiesbaden: J. Zingel,
Große Burgstraße 13.

Hantelclub (Herrenriege).

Hochgeehrten Herren die ergebene Anzeige, daß ich mit dem 1. October den **Winter-Kursus der Herrenriege** eröffne.

Herren, welche gesonnen der Riege beizutreten und durch die darin vorgenommenen Übungen die Gewinnung und Erhaltung eines gesunden menschlichen Körpers erzielen wollen, werden gebeten, ihre Meldungen mir gütigst zugehen zu lassen. 17418

Robert Seib,

staatl. gepr. Turnlehrer,
Sermannstraße 10, 2. St.



Zwetschenknuchen von Brodteig

per Stück 12 Pfg. Karlstraße 21.

16787

Rheinstrasse
37,**C. Wolff,**Rheinstrasse
37,**Pianoforte- und Harmonium-Lager,**Inhaber: **Hugo Smith,**Hof-Lieferant Ihrer Königl. Hoheit der Frau
Prinzessin Christian v. Schleswig-Holstein.Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von
C. Bechstein und W. Bläse, sowie auch aus anderen soliden
Fabriken.**Transponir-Piano's**

123

von Kalm & Sohn, Kirchheim.

Vertreter von **Ph. J. Trayser & Co.,** Harmonium-
Fabrik, Stuttgart.Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.
Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Mehrjährige Garantie. — Verkauf und Miete.

Piano-Magazin
Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29.

154

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate
von Schiedmayer Söhne, Julius Feurich, G.
Schwechten, Rud. Bach Sohn etc. etc.

Verkauf und Miete.

Reparaturen und Stimmungen.

Gebr. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

Piano-Magazin

(Verkauf und Miete).

185

Alleinige Vertretung der berühmten Fabrikate von

Jul. Blüthner,Schiedmayer, Dörner, G. A. Bach, Berdux,
Mand, Francke, sowie anderer solider Fabriken.

Größte Auswahl. — Billigste Preise.

Mechanisches Pianino, welches auch in gewöhnlicher Weise
gespielt werden kann, Clavier-Automat, Harmoniums.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Eintausch u. Ankauf gebrauchter Instrumente.

Musikalienhandlung nebst Leihinstitut.Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikrequisiten,
italienische und deutsche Saiten. Fabrikation von Zithern
und Zither-Saiten. Reparatur-Werkstätte.**Wichtig für Brautleute!**Wer seinen Bedarf an Spiegeln, Bildern billig decken
will, gehe nur Metzgergasse 13, 1 Tr. rechts. 17376**Carl Alt, Rahmen-Geschäft.****Stadtfeld'sches Augenwasser**nebst Gebrauchs-Anweisung allein ächt zu haben bei
Dr. H. Kurz, vorm. C. Schellenberg, Löwen-Apotheke,
Langgasse 31, gegenüber dem „Hotel Adler“. 284

H. Stadtfeld.

**H. Matthes jr.**

Claviermacher

Wiesbaden,

Webergasse 4.

Piano-Magazin.Alleiniger Vertreter von **R. Lipp & Sohn, Zeitter &
Winkelmann** und anderen renommierten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 259

Heinrich Wolff,

Wilhelmstraße 80 (Park-Hotel).

Piano-Magazin und Musikalien-Handlung.Alleinige Vertretung der berühmten Fabrikate von **Ernst
Kaps, Schiedmayer, C. Oehler, Steinweg
Nachf. u. v. A.**Pianos, neue kreuzsaitige, schon für 450 Mk. unter
Garantie. — Verkauf und Miete.Eintausch u. An- u. Verkauf von gebrauchten
Instrumenten. — Stimmen u. Reparieren.

Bitte auf Firma zu achten. 16682

P. P.

Das Polstermöbel- u. Decorationsgeschäft

von

Lieglein & Hess, Wellritzstraße 11,empfiehlt sich zu allen in das Tapezirfach einschlagenden Arbeiten
unter Zusicherung prompter und billiger Berechnung.Uebernahme von Wohnungs-Einrichtungen, sowie Umzügen nach
allen Gegenden. 17579**Möbel - Ausstattungs - Geschäft,**

12 Marktstraße 12, 1 St.,

am Rathhaus.

Empfehle zu sehr billigen Preisen meine große Auswahl
in neuen selbstverfertigten Betten, Sophas, Chaise-
longues, Divans, Plüsch-Garnituren etc. jeder
Art. Kleiderschränke, Küchenschränke, Spiegel-
schränke, Verticow, Buffets, Herren- u. Damen-
Schreibtische, Secretäre, Kommoden, Confol-
schränke, Tische, Stühle etc. unter Garantie für jedes
einzelne Stück. Complete Zimmer-Einrichtungen
zu verschiedenen Preisen. Für Brautleute ganz besonders
günstige Einkaufsquelle.**Phil. Lauth,** Tapezirer.

Transport frei.

15381

Große Auswahlcompleter Schlafzimmereinrichtungen, verschiedene
Salongarnituren, einzelner Sophas, Sessel, aller
Arten Stühle, Kommoden, Waschkommoden, Bücher-
Kleider- und Küchenschränke, Verticows, Buffets,
einzelner Betten, von den einfachsten bis zu den
feinsten, empfehle zu billigen Preisen.**B. Schmitt,** Friedrichstraße 13 und 14.

Uebernahme ganzer Ausstattungen. 12768



Ein flotter **Schnurrbart**, sowie Vollbart werden am schnellsten und sichersten unter Garantie erzeugt durch **Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.**

Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret, auch gegen Nachnahme. Per Dose 2,50 Mk. Zu haben in Wiesbaden bei 6462 **Louis Schild, Langgasse 3.**

Sensationelle Erfindung!
gegen Schwächezustände.

FÜR MÄNNER!

K. k. aussch. priv. elektro-metallische Platte
Med. Dr. Borsodi.

Patentirt in Oesterreich-Ungarn und im Auslande. Prämiert auf der grossen internationalen Ausstellung in Brüssel 1883. Gold. Med. Paris 1889. Gold. Med. Nizza 1890. Diplomirt von der Société de Médecine de France und der Société d'Hygiène Publique de Paris. Dr. Borsodi's k. k. priv. elektro-metallische Platte, erprobt und prämiert, beseitigt Schwächezustände, indem dieselbe die erschlafften Nerven kräftigt und neu belebt. — Die Vorrichtung ist höchst sinnreich, und das blosse unbemerkbare Tragen am Körper genügt, um Erfolg zu erzielen. 12890

Med. Dr. Borsodi,

Wien, 1. Bezirk, Wallfischgasse 8.
Ausführliche Broschüren auf Verlangen gratis.
Niederlage für Deutschland bei meinem General-Vertreter B. Rosen, Berlin, Mauerstrasse No. 22, 1. Etage, Ecke Taubenstrasse.

Dr. Kurz's Wiesbadener

Hühneraugen-Pflaster.

Wirksamstes u. bequem anzuwendendes Mittel gegen Hühneraugen, Warzen, Schwielen, Hornhaut u. s. w., beseitigt in wenigen Tagen schmerzlos diese Hautverwundungen. Preis 50 Pfg. 17419

Löwen-Apotheke, Langgasse 31,
gegenüber Hotel Adler.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Wert:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk.

Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Rennmarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

„Dentila“ stillt augenblicklich jeden Zahnschmerz

u. ist bei hohlen Zähnen, als auch rheumat. Schmerz von überraschender Wirkung. Enthältlich per Fl. 50 Pf. in Wiesbaden bei Moebius, Taunusstr. 25; Weygandt, Kirchgasse 18; Brottlo, Taunusstr. 39; Jahn, Feldstr. 10; Jung, Schulg. 15; in Offenbach bei Fr. Schmidt.

Gr. grünbronz. Sängclampe, neuer Bettschirm, Bügeleisen, gr. japan. Matte, eiserne Bettstelle mit Neg. u. Matratze, Noten, Halifax- u. Austria-Schlittschuhe u. Abreise halber billig zu verkaufen „Zilanda“, Nerostrasse 1, 3 l.

Böpfe von ausfallenden Haaren. **Böpfe.**
von 70 Pf. an. 17208
Großes Lager
fertiger Böpfe von 1 Mk. an.
Mehrgasse 32. Ad. Kissenwetter, Mehrgasse 32

Feinstes Parquet-Boden-Wachs,
weiß und gelb,
Stahlspäne,

Leinöl, Leinöl-Firniß,
streichfertige Fußboden-Farbe,
unübertroffen an Dauerhaftigkeit, Trockenkraft und Härte, in allen Nüancen vorrätig.



Dresdener Fußbodenlack

zu Fabrikpreisen.

Auch wird jede Auskunft über einen dauerhaften Fußboden-Anstrich bereitwilligst erteilt.

Hch. Tremus,

Drogen- und Farbwaren-Handlung,
2a Goldgasse 2a. 16689

Fußbodenlacke, rasch trocknend und haltbar,
Deifarben in allen Nüancen zum Anstrich fertig,
Parquetbodenwachs, Stahlspäne,
Binsel in allen Sorten

empfiehlt

17193

die Material- und Farbwaren-Handlung
Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.



Billigster Bezug

von Brennmaterial für den kommenden Winter.



als: Ia gewasch. Rußkohlen in jeder Größe, stückreiche Ofen- und Herdkohlen, Kohlscheider Würfel für amerik. Ofen, Braun- und Steinkohlen-Briquettes, Brennholz u. in jedem Quantum bei 16202

J. L. Krug,
6 Adolphstraße 6.

Kohlen

von der Vereinigungs-Gesellschaft in Kohlscheid, für alle Feuerungsanlagen, steinfrei und nicht rußend, sowie auch sämtliche Sorten Coaks und Briquettes empfiehlt billigt

Wilh. Kessler,

Kohlen-, Coaks- und Holzhandlung,
2 Schulgasse 2. 16887



Kohlen.



Von heute ab offerire ich:

Ia Flammkohlen (50 % Stücke)	zu 20 Mk.
Ia Ofen- und Herdkohlen (50 % Stücke)	zu 20 1/2 "
Ia gew. Rußkohlen, grobe Sorte	zu 23 1/2 "
Ia gew. Rußkohlen, mittlere Sorte	zu 23 "

per 1000 Kilo franco Haus über die Stadtwage gegen Baarzahlung.
Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel,**
Langgasse 20, entgegen. 163

Dieblich, den 26. Juli 1890.

Jos. Clouth.

Ernst Vietor, Annoncen-Expedition, jetzt Webergasse 3, „Zum Ritter“ 17216

Für die Herbst- und Winter-Saison sind:

Farbige Damen-Kleiderstoffe
Schwarze Wollstoffe
Halbtrauerstoffe
Damen-Tuche
Kleider-Flanelle, Lamas

in glatt und in den neuesten geschmackvollsten Fantasie-Mustern,

in äusserst soliden Qualitäten

in reichhaltiger Auswahl eingetroffen.

J. Stamm, Grosse Burgstrasse 7.

17168

Ich habe mich in's Privatleben zurückgezogen und ertheile in der Schneider-Akademie der Firma **Klotz & Co.** in Berlin, Kommandantenstrasse, keinen Unterricht mehr, stehe überhaupt zu dieser Anstalt in keinerlei Beziehung. Diejenigen Herren und Damen, welche sich in der Herren- resp. Damen- oder Wäsche-Schneiderei nach System Kuhn vollkommen ausbilden wollen, verweise ich auf die

Große Berliner Schneider-Akademie, Berlin C., Rothes Schloß No. 1,

als die einzige Anstalt, welche im Geiste meines verstorbenen Mannes von seinem alten Lehrpersonal in denselben Räumen des (a 443/9 B) 12 Rothen Schloßes fortgeleitet wird.

Berwittwete Frau **Bertha Kuhn.**

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen

sind mit Webstoff vollständig überzogen und infolgedessen von Leinenkragen nicht zu unterscheiden.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen sind äusserst haltbar, elegant, billig und durch ihre Leichtigkeit sehr angenehm im Tragen.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen werden nach dem Gebrauch einfach weggeworfen; man trägt also immer neue, tadellos passende Kragen, Manschetten und Vorhemdchen.



GOETHE

(durchweg gedoppelt)
 ungefähr 5 Cm. hoch.
 Dtzd.: M. —.95.



Beliebte



HERZOG

Umschlag $7\frac{3}{4}$ Cm. breit.
 Dtzd.: M. —.95.



ALBION

ungefähr 5 Ctm. hoch.
 Dtzd.: M. —.75.



LINCOLN B

Umschlag 5 Cm. breit.
 Dtzd.: M. —.65.



WAGNER

Breite 10 Cm.
 Dtzd. Paar: M. 1.25.

Façons.



COSTALIA

conisch geschnittener Kragen,
 ausserordentlich schön und
 bequem am Halse sitzend.
 Umschlag $7\frac{1}{2}$ Cm. breit.
 Dtzd.: M. —.95.



SCHILLER

(durchweg gedoppelt)
 ungefähr $4\frac{1}{3}$ Cm. hoch.
 Dtzd.: M. —.90.



FRANKLIN

4 Cm. hoch.
 Dtzd.: M. —.65.

Fabrik-Lager von MEY's Stoffkragen

in Wiesbaden bei **C. Koch**, Hoflieferant, Ecke des Michelsbergs, **P. Hahn**, Papeterie, Kirchgasse 51, **W. Hillesheim**, Kirchgasse 24, **Jos. Dillmann**, Schreibmaterialien-Handl., **C. Hack**, Schreibmat.-Handl., Kirchgasse 11, **Louis Hutter**, Kirchgasse 34, **E. Rohde**, Helenenstrasse 1, **M. Junker**, Webergasse 31, **J. Nagel**, Taunusstrasse 57, oder direct vom Versand-Geschäft **Mey & Edlich**, Leipzig-Plagwitz. 189

Jeder Haushaltung ist zu empfehlen:

Die Kartoffelfüchse.

Enthaltend ca. 300 Kartoffel-Recepte.

Von **C. Bümicher**. 10. Aufl. Preis 1 Mark.

Wiesbaden bei **Jurany & Hensel Nachfolger.**

Eine Hausthüre, 3 Stubenthüren und mehrere Fenster
 billigst zu verkaufen **Tannusstrasse 8, Parterre.**

Für à 48 Mark

liefern reinwollene Anzüge und Paletots nach Maß in großer Auswahl. Eleganter feiner Sitz unter Garantie.

J. Weyer, Schneidermeister,

Schwalbacherstrasse 23.

Eine feine Garnitur **Plüschmöbel** (Sofa und 4 Sessel)
 neu, Farbe Bordeaux, zu verkaufen bei 14399

P. Weis, Tapezirer, Moritzstrasse 6.

Den Empfang meiner neuen Herbst- u. Winterstoffe

beehre ich mich meinen geehrten Kunden ergebenst anzuzeigen.

Anfertigung nach Maass

für

**hochfeine Herren-Anzüge und Paletots,
sowie einzelne Hosen.**

Der Schnitt und Sitz ist ein vorzüglicher und die Verarbeitung eine äusserst solide.

A. Brettheimer,

**Wilhelmstrasse 2, Ecke der Rheinstrasse,
gegenüber dem Taunus-Bahnhof**

1705v

Trotz des grossen Preisaufschlages der Wolle

verkaufen wir:

1a wollene Strumpfgarne,

englische und deutsche Fabrikate,

in grossartigem Assortimente,

noch zu den alten billigen Preisen.

Ferner unterhalten wir grosses Lager in:

Rock-, Terneaux-, Castor-, Moos-, Gobeline-, Corallen-, Perl-,
Straussen- und Elfen-Wolle, Chenille, schwarz und bunt, Vigogne, Baum-
wolle, garantirt waschächte Strumpf- und Stickseide in allen Farben.

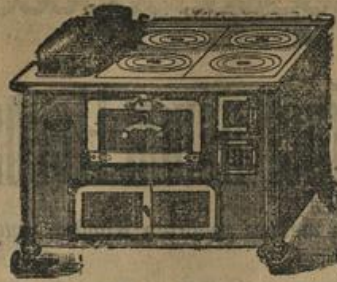
Wollene Strümpfe für Damen und Kinder, wollene Herren-Socken

in vielen Qualitäten.

Lotz, Soherr & Cie.,

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse.

17018



Amerikaner Leucht-Oefen, anhaltend brennend bei zuverlässigster und einfachster Regulirung, — sparsamste Heizung, — Erwärmen der Fussböden-luft, schwarz — reich vernickelt — und mit Majolikakacheln, in grossartiger Auswahl für alle Raumverhältnisse,

Eiserne Regulir-Füllöfen in neuesten Mustern und vorzüglichster Construction.

Irische Füllöfen, ebenfalls anhaltend brennend.

Ovale Wormser Kochöfen, Säulenöfen, Plattöfen.

Regulir-Herde in Guss- und Schmiedeeisen, vorzüglichstes Fabrikat, zu Original-Fabrikpreisen.

Um geneigte Besichtigung meiner Musterausstellung bitte höflichst.

A. Hesse,

vorm. A. Willms, Hoflieferant,

9 Marktstrasse 9.

15742

Telephon 78.

Rohrstühle,

Rohrstuhl, Comptoirstühle, einfache und feinere Speisestühle, sowie verschiedene Drechsler-Arbeiten empfiehlt zu billigen Preisen

A. May, Stuhlmacher,
8 Mauergasse 8. 16215

Sommersprossen und Gesichtsröthe

verschwinden gänzlich beim Gebrauch echter Lanolin-Schwefelmilchseife. à Stück 50 Pfg. allein acht bei 14961

H. J. Viehoveer, Marktstrasse 23.



Patent-

Cavalier-Fussmatten,

dauerhaft, elegant, billig, im Alleinverkauf bei

L. D. Jung,
Langgasse 9. 16702

Gummi-

Waaren aus Paris, feinste Specialität. Preislisten gratis. (actio 1854c) 175

Ph. Rümper,
Frankfurt am Main.

Hch. Adolf Weygandt,

Ecke der Weber- und Saalgasse,

empfehlte sein reiches Lager in:



Amerikaner Oefen

in eleganten Formen, mit Luftcirculation, Bodentemperatur ausstrahlend, von keinem anderen Systeme übertroffen.



Regulir-Füllöfen

mit und ohne Schüttelrost, von den einfachsten bis zu den feinsten Mustern mit eingebrannten Farben.



Wormser Oefen mit und ohne Regulirvorrichtung, Plattöfen, Pottöfen, sowie sämtliche Feuergeräthschaften.

15584

Rentnern und Rentnerinnen,

welchen bei dem niedrigen Stande des Zinsfußes daran gelegen ist, ihr Einkommen ganz bedeutend zu vermehren, empfehle ich den Abschluss einer sofort beginnenden lebenslänglichen Leibrente bei der

LEBENS- UND RENTEN-VERSICH.-ACT.-GESEL. GERMANIA, STETTIN,
GARANTIE-FONDS 114 MILLIONEN MARK.

Die Gesellschaft gewährt von je 1000 Mark Einlage:

bei Eintrittsalter	45	50	55	60	65	70	75
folgende Rente	Mk. 68,60	76,80	87,50	102	119,50	136,50	150

Die Rente kann in $\frac{1}{4}$ - oder $\frac{1}{2}$ -jährlichen Raten bezogen werden. — Ebenso auch Renten für zwei verbundene Leben — oder solche mit Rückzahlung der Hälfte des Einlage-Capitals.

Auszahlung kostenfrei. — Keine Police-Kosten.

Auskunft und Prospekte bei dem

Haupt-Agenten Otto Engel, Bank-Commiss., Friedrichstrasse 26.

15170

✂ **Kohlen,** ✂

13772

sowohl in Waggons wie in einzelnen Fuhren, empfiehlt billigt
Gustav Bickel, Helenenstr. 8.

Sämtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Arkonaplatz.
Preisliste gratis. (A 583/3 B.) 10

Auf dem Niederwald.

(2. Fort.)

Von Johanna Feilmann.

Unter den schattigen Bäumen in der Nähe des Jagdhauses standen lange, festlich geschmückte Tafeln, umringt von fröhlich plaudernden Menschen. Die Vögel in den frischbelaubten Zweigen zwitscherten, goldige Sonnenstrahlen spielten in den weingefüllten Gläsern und streuten überall rubinfarbene grünliche Reflexe, der Champagner schäumte und perlte, Blumenmädchen boten Sträuße weißer Pfingstblumen feil und die allgemeine Heiterkeit hatte den Gipfelpunkt erreicht; das Mahl war beendigt, nur die Gläser wurden immer noch auf's Neue gefüllt.

Und unter der Maske heiterer Festesstimmung saß Doctor Kuno Lenz neben dem Brautpaar. Er hatte sich von den Dreien trennen wollen, der magische Reiz aber, den Helene auf ihn übte, hielt ihn in ihre Nähe gebannt. Geheimnisvoll, räthselhaft schien ihm diese Verlobung; konnte sie Kurt Lange denn wirklich lieben? O, Titania, Titania — ein Sommernachtsstraum war es, aus dem sie früher oder später erwachen mußte. Jetzt wurden Toaste ausgebracht, auf den Kaiser, auf das deutsche Volk. Auch Doctor Lenz wurde zum Sprechen gedrängt und er sprach mit wachsender Begeisterung, mit feuriger Beredsamkeit von den Errungenschaften des Vaterlandes, während sein feingehacktes Gesicht sich immer mehr verklärte, die großen dunkelblauen Augen Geist und Seele ausstrahlten. Wie ein Apostel der Einigkeit, der Freiheit, des Völkerefriedens stand er da, umglänzt von Sonnenlicht, überdacht von frischpfeifenden Eichenzweigen. Selbstvergessen, ganz hingeworfen von seinem Gegenstande, bemerkte er nicht, wie Helenens Auge voll Wonne und Stolz an ihm hing, wie seine Begeisterung sich ihr mittheilte.

Still war es ringsum, so still wie in einer Kirche; nichts ließ sich vernehmen, als seine volltönende Stimme, selbst die Vögel schwiegen. Da er nun aber endete, erschallte ein donnerndes Hoch! Hoch! Hoch!, das rings in den Bergen widerhallte.

Brausend fiel die Musik ein, Alles umdrängte den gottbegnadeten Redner, der so herrlich, so ergreifend gesprochen, als wäre der heilige Geist wirklich auf ihn herabgekommen.

Kurt Lange stieß mit ihm an, drückte ihm die Hand, als ob er sie zwischen eisernen Klammern gepreßt hielt, und Barbaras rothe Feder nickte wieder ganz gewaltig.

Und da saß Helene, wie geistesabwesend in die Weite starrend, bleich wie eine Todtfranke, mit feuchtkalten, fest ineinander verschlungenen Händen. Plötzlich erschauerte sie und erhob sich, Barbara einen Wink gebend. Sie mußte fort, fort; hinaus in den grünen Wald, in die Einsamkeit.

„Es ist nichts,“ sagte Barbara, den erschrockenen Bruder beruhigend. „Bleibe nur da, bitte, bitte. — Herr Doctor, gehen Sie doch wieder an ihren Platz.“

Selbst bleich schaute Lenz den Beiden nach, das Glas mit dem Champagner in der Hand, dann setzte er es unberührt nieder.

* * *

Unter einer Buche im Walde saßen Kurt und Doctor Lenz auf moosüberwachsenen Steinen in lebhaftem Gespräch.

„Ja, ja, ich habe es wohl bemerkt, Herr Doctor, wie sehr meine Verlobung Sie überrascht hat; ich selbst hielt mich mit meinen achtundvierzig Jahren zu alt für Helene, aber wir lieben uns, und das ist ja die Hauptsache.“

O, Du Thor aller Thoren, dachte Kuno Lenz und warf die Cigarre fort, die ihm nicht mündete. Wie war es möglich, daß Kurt Lange sich von Helene geliebt wähnelt!

„Ich bin übrigens nicht ihre erste Liebe, sie hat einen schweren Kummer gehabt — ein leichtsinniger Patron hat ihr das Köpfchen verdreht, wie es scheint, und sie dann in all dem über sie hereinbrechenden Leid im Stich gelassen — fast wäre die Kleine daran zu Grunde gegangen — aber Barbara, ich sage Ihnen, meine Barbara, das ist ein Seelenarzt — die Großstadt, neue Eindrücke — dann Arbeit — Arbeit, einerlei welcher Art — nur eins konnten wir nicht erlauben, — daß sie als Gouvernante nach England ging — nein, da hatte ich als Vormund doch ein Wörtchen mitzureden — Helene Gouvernante, ha — ha — ha.“

„Sie nannten den jungen Mann soeben einen leichtsinnigen Patron,“ sagte Lenz gereizt durch das herzhaftes Lachen des glücklichen Bräutigams, „verurtheilen ihn wahrscheinlich ohne Kenntniß seiner Verhältnisse. Gesezt er wäre ein armer Künstler, ein junger Schriftsteller ohne festes Einkommen gewesen, wie ich, — das

wissen Sie, Herr Lange, den Fortuna bei der Geburt in eine goldene Wiege gelegt, von den furchtbaren Kämpfen, die wir zu bestehen haben, wenn wir mittellos unsere Laufbahn beginnen, von den Misserfolgen und Täuschungen, denen wir ausgesetzt sind. Ich kenne einen solchen Fall — ein mir befreundeter junger Dichter liebte ein Mädchen und zog sich zurück, seiner damals ausichtslosen Lage wegen. — War es nicht viel richtiger, zu entsagen, als die Geliebte an sich zu fesseln? —

„Entsagen? — Ich bewahre!“ — rief Lange — „sich verloben und warten, nicht aber wie ein Hasenfuß vor der gefährdeten Armut davonlaufen, ohne Erklärung.“

„Der junge Mann mag auch so gedacht haben; geblendet von seiner Leidenschaft, im Bewußtsein ihrer Gegenliebe verrath er ihr seine Gefühle, ohne gerade förmlich um ihre Hand zu werben; da tritt im entscheidenden Augenblick die kalte Vernunft vor ihn, in Gestalt des Vaters der Geliebten. Halt ein; was willst Du? Bist Du wahnsinnig? Du, ich, wir sind beide arm; wäre ich wohlhabend, Niemandem gäbe ich mein Kind lieber als Dir, aber weißt Du, was es heißt, sein einziges Kind jahrelang warten und verblühen zu sehen, oder was es bedeutet, wenn ein Mann nach übereilter Heirath sein Weib und seine Kinder darben sieht? Versprich mir auf Deine Ehre, daß Du meine Tochter meidest, daß Du weder durch Freunde noch durch Briefe Dich ihr näherst und um sie wirbst, bis sich Dir ein festes Einkommen bietet, und sei es noch so gering. Nun, Herr Lange, wie mußte der leichtsinnige Patron in solchem Falle handeln?“

„Ich weiß nicht,“ antwortete Lange mit bedächtigem Kopfschütteln, „ich glaube, ich hätte mein Ehrenwort nicht gegeben; meine Liebe zu Helene ist so stark, daß ich es nicht gekonnt hätte; wahrscheinlich würde ich geantwortet haben: Ich verpfände mein Ehrenwort, daß ich Ihrer Tochter treu bleibe und mit aller Kraft nach einer Eristenz ringen will, aber ich muß mich gegen Sie aussprechen; wir lieben uns; lassen Sie es von ihrer Entscheidung abhängen, ob sie sich mit mir verloben und warten will.“

Doctor Lenz schaute Kurt Lange verwundert an. Ja, warum war denn ihm dieser Gedanke an dem märchenhaft schönen Abend in der Laube nicht gekommen! Er hatte entsagt, schwer entsagt, ohne daran zu denken, was die Gefühle des geliebten Mädchens sein mochten — wie haarfein war doch immer die Grenze zwischen Recht und Unrecht.

„Nun, Sie verstehen, daß ich nur allerhand Möglichkeiten aufstelle, Herr Lange,“ sagte er mit gezwungenem Lachen, „wir Dichter spinnen gern die Schicksalsfäden zu künstlichem Gewebe.“

Er schwieg, während die verschiedenartigsten Empfindungen und Gedanken sich in ihm überstürzten. Mußte er Kurt Lange nicht bekennen, daß er selbst dieser falsch angelegte „leichtsinnige Patron“ sei? — Nein, nein, es war ja doch Alles vorüber —

„Ja,“ begann Kurt wieder, „man wird unsere Verbindung für unpassend erklären — aber sehen Sie, Herr Doctor, ich zögerte und zögerte mit dem Antrage, aus Furcht, daß Helene nur aus alter Anhänglichkeit einwilligen würde. Da aber überzeugte mich Barbara, daß das Kind mich wirklich liebte, mit der ächten, wahren Liebe, ohne die ich mir keine Ehe denken mag. — Schwarz auf weiß überzeugte sie mich. Haß — ha — ha — da mußte ich's wohl glauben, obgleich es mir wie ein Wunder vom Himmel schien.“

„Wie das?“ fragte Lenz gespannt.

„Wollen Sie versprechen, mich mit keiner Silbe zu verrathen? Sehen Sie, so etwas schreibt ein Mädchen nur, wenn sie rechte Liebe fühlt, Barbara versteht sich darauf, sie hat ihren Geliebten auch vor der Verlobung in Versen besungen, es ist wohl so Mädchenart — arme Barbara, bei Gravelotte ist ihr Bräutigam gefallen.“ — Er öffnete bedächtig sein Taschenbuch und entnahm demselben ein Blatt Papier mit einem kleinen Gedichte.

„Lesen Sie nur, Herr Doctor, Barbara hat es mit mehreren anderen, alle an R. L. gerichtet, in einem Gedichtbuch gefunden, das Helene ihr geliehen, aber sehr schnell wieder abgefordert hat. — Ha, ha, ha, ha, sie ahnt nicht, daß ihre Verse zu mir gewandert sind.“ — Sie hätten nur Barbaras triumphirende Miene sehen sollen — ein entschuldigender Diebstahl, nicht wahr? — Verklärtes Blickes sah der glückliche Bräutigam dem Doctor über die Schulter auf das Blatt in seiner Hand. „Ja, ja, sie hat Talent, Sie hätten nur die anderen lesen sollen — im Ganzen mache ich mir freilich nicht viel aus Reimereien, diese aber sagen,

was Helene wirklich fühlt — und später, wenn wir erst verheirathet sind, fordere ich sie als mein gutes Recht; Barbara meint, ich sollte sie drucken lassen, natürlich nur für uns und unsere Kinder. — Ach, es ist ja solch ein Glück, sich geliebt zu wissen, wenn man jahrelang daran gezwweifelt hat!“ — plauderte er, das Blättchen wieder sorgfältig faltend, während Lenz mit weitgeöffneten Augen in den vor ihm tanzenden Mückensturm starrte, als sähe er Gespenster. Himmel, welch unglücksel'ger Irrthum — dies Verslein war ja an ihn, an Kuno Lenz — er selbst besaß die Abschrift oder vielleicht das Original — es waren so manche kleine Gedichte, Scherzworte mit tiefem Ernst in Elshelm zwischen ihnen hin und her geflogen. Was thun? Konnte, durfte er diesen glücklichen Menschen so plötzlich aus seinem Wahne reißen? Wenn Helene Alles wüßte, wie er um sie gelitten, gekämpft, gerungen hatte, würde sie nicht zu ihm zurückkehren? Er mußte allein sein, in der Einsamkeit sich sammeln und mit sich zu Rathe gehen. — Mit einigen kurzen Worten verabschiedete er sich von Lange.

„Nicht wahr, Herr Doctor, strengste Verschwiegenheit — die Kleine schämt sich so ihrer Gefühle mir gegenüber, und Barbara würde mir nie verzeihen, wenn sie wüßte, was ich Ihnen erzählt habe. — Auf Wiedersehen!“

Kurt Lange kehrte nach dem Jagdhaufe zurück, sah sich dort aber vergebens nach Barbara und Helene um. Die ganze Gesellschaft sei soeben nach der Germania aufgebrochen, die Damen aber wären nach dem Aussichtsturm, dem „Rössel“ gegangen, sagte der Kellner, indem zwei kleine blondhaarige Knäblein jubelnd herbeisprangen. „Herr Lange — Herr Lange — du — spiele mit uns.“

Sie kannten ihn vom Wiesbadener Kurpark aus, wo er sie geschaukelt und am Weiher die Schwäne und Enten mit Brod aus seiner Tasche hatte füttern lassen.

Das war ein Jauchzen, ein Hinaufflettern an dem Riesen, ein Umhalsen. O, spiele mit uns! Ja, Keiner verstand besser zu spielen, als er. Spielzeug, dessen bedurfte es nicht. Er zauberte es herbei aus der Tasche, aus der Weste, der Börse. Sein Taschentuch verwandelte sich augenblicklich durch einige Knoten in den lustigsten Handwurst, die Apfelsine in einen Chinesen mit blendend weißen Zähnen, kohlschwarzen Augen und spitzen Hut. Und die Hände erst! Kurt Langes Hände, die wurden zum gewaltigen Löwen, zum Häschen, zum Lehrer auf dem Katheder — doch da kam die Mutter der Kleinen — schnell sprangen sie ihr entgegen. „Nimm uns mit, nimm uns mit nach der Germania!“

Lachend erhob sich Kurt Lange vom Rasen und schüttelte die Grashalme ab, womit sie ihn bestreut — ja, das war Kinderart — soeben er, jetzt die Mama — ach, es war so natürlich. — Was für Prachtjungen!

Mit auf dem Rücken verschränkten Armen ging er durch den Wald, von seiner Zukunft träumend. Da saßen zwei Vöglein, sich wiegend, auf dem Zweig; nun flogen sie nebeneinander dem Neste zu. Ein glückliches Lächeln umspielte seinen Mund. Ja, bald, bald, in vier Wochen spätestens, warum warten?

Er sah sich umringt von einer ganzen Kinderschar, sah seine strammen Buben sich ohne Sattel zu Ross auf den grünen Wiesen tummeln, und da, ein süßes Mädchen auf dem springenden Füllen, mit fliegendem braunen Haar und einem Erdbeermlädchen, eine elfenhafte Gestalt, ganz Helene, aber Barbara hieß sie, Barbara Lange. So viel Glück — so viel Glück — was hatte er nur gethan, um es zu verdienen!

Die Sonne neigte sich zum Untergange, als er beim „Rössel“ ankam. Von den rothgoldenen Strahlen umjittert saß Barbara auf der Bank des ersten Thurmabzages. Der Strickstrumpf mit den glühenden Nadeln war ihrer Hand entsunken, und das Knäuel rothen Garnes weit fortgerollt. Wie verzaubert blickte sie auf das märchenhaft schöne Panorama. Welche Pracht! Konnte irgend eine Feder diese wunderbare Landschaft schildern, diese wechselnden Farbentöne, diese Linien wiedergeben; der sich schlängelnde Rhein mit seinen anmuthigen Windungen, die gewellten grünen Höhenzüge, die alterthümlichen Ruinen! Wie flüssiges Gold, wie funkelnder Rubin und Smaragd spielten die Fluthen zwischen den gesegneten Ufern. Kurt Lange entwirrte das Garn aus dem Spinnerrant, das sich über das bröckelnde Gemäuer breitete, und trat an Barbara heran. „Wo ist Helene?“ — „Oben,“ versetzte sie hinaufdeutend

(Schluß folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 221.

Sonntag, den 21. September

1890.

Fischerei-Verpachtung.

Montag, den 29. September a. c., Nachmittags 3 Uhr, wird die Fischerei und der Krebsfang in dem Aarbach, von seinem Ursprunge in der Gemarkung Orlen bis zum Seihenbäuer-Sammer mit seinen Nebenbächen Lauterbach, Eschbach, Mühlrods, Schwarz- und Silberbach u. a., sowie der Mühlgräben bei Bleidenstadt, Hahn und Wehen auf die Dauer von 12 Jahren und zwar vom 31. März 1891 bis 31. März 1903 in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten dahier öffentlich verpachtet.

Forsthaus Fasanerie, den 15. September 1890. 143
Der königliche Oberförster.
Klindt.

Bekanntmachung.

Montag, den 22. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wollen die Erben der verstorbenen Auguste Scharrer Eheleute von hier ihr an der Lehrstraße 12 dahier belegenes zweistöckiges Wohnhaus mit Hintergebäuden und 7 Nr. 42, 25 Du.-M. Hofraum und Gebäudetheile in dem Rathhause dahier, Zimmer No. 55, Abtheilung halber zum zweiten Male versteigern lassen.

Wiesbaden, den 6. September 1890. 143
Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Montag, den 22. Sept. 1890, von Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr ab, werden in dem Saale zur „Stadt Frankfurt“, Webergasse 37 hieselbst, auf freiwilliges Anstehen

ca. 200 Meter feine Kammgarnstoffe in Resten zu Hosen und Westen, sowie ganzen Anzügen, ca. 200 Stück gestricke Herren- und Knaben-Jagdwesten, ca. 300 Stück Tricot-Failen in verschiedenen Farben, ca. 300 Meter Kleiderstoffreste in verschiedenen Mustern, ca. 100 Stück Herren- und Damen-Regen- und Sonnenschirme u. dergl. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 18. September 1890.
Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher,
Ellenbogengasse 7. 194

Allgemeine Sterbefasse.

Stand der Mitglieder: 1440. — Sterberente: 500 Mk.
Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: H. Kaiser, Herrn-mühl-gasse 9, W. Bickel, Langgasse 20, Ph. Brodrecht, Marktstraße 12, L. Müller, Helenenstraße 6, D. Ruwedel, Hirschgraben 9, Fr. Speth, Webergasse 49, M. Sulzbach, Nerostraße 15. 74

Allgemeiner Krankenverein. (E. H.)

Den Mitgliedern wird bekannt gemacht, daß nach § 8 des Statuts die Monatsbeiträge vom 1. eines jeden Monats fällig sind, und nicht, wie irrthümlich behauptet wird, daß der Monatsbeitrag erst am Schluß eines jeden Monats fällig sei, sondern der Beitrag muß bis zum Schluß eines jeden Monats bezahlt sein. Diejenigen Mitglieder, welche ihre Wohnung wechseln, werden ersucht, so bald wie möglich den Herrn Director Brodrecht, Marktstraße 12, oder den Vereinsdiener, Herrn Carl Ding, Adlersstraße 47, hiervon zu benachrichtigen. 73

Der Vorstand.

Tafeltrauben, beste Sorten, mehrere Ctr. abzugeben bei
M. Fecher, Eltville (Rhg.).

Knaben-Institut von H. Kreis, Bahnhofstraße 5. 16307

Das Winter-Semester beginnt am 22. September.

Merkel'sche Kunst-Ausstellung, Neue Colonnade.

Nur noch bis Sonntag Abend ausgestellt:

Die Lebensmüden Félicie

von Prof. Neide.

von Prof. Graef.

Schluss Sonntag Abend.

Lager
fertiger Wäsche.

Adolf Stein,

Kragen und
Manschetten.

Langgasse 48.

Hemden nach Maass.
Ausstattungen. 8240

Baumwoll-
Stoffe.

Grosses
Tischzeug-Lager.

Elegante
Kinderkleider.



Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existirenden Verbesserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,

Kirchgasse 8. 14361

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Schul-Schürzen,

alle Größen und Façons, in schwarzen, weissen und ächtfarb. Stoffen, empfiehlt zu bekannten billigen Preisen 17526

Schürzen-Fabrik Michelsberg 18.

Zur neuen Zentonia,

Bleichstraße 14.

Fortwährend süßen und rauschen Apfelmöste. Eigene Kelterei im Hause. 17277

Adolph Roth.

Schwalbacher Hof. 7189

Heute und jeden Sonntag: Grosse Tanzmusik.

Dreifönigsteller.

Heute und jeden Sonntag: Grosse Tanzmusik. 8241

Saalbau „Zu den drei Kaiser“, Stiftstraße 1.

Heute Sonntag von 4 Uhr an: 8311

Grosse Tanzmusik.

Zum Rosenhain,

Dohheimerstraße 54.

Heute Nachmittag von 4 Uhr ab:

Tanzmusik.

Bier und Wein. — Tanzgeld 35 Pfg. 15748
Achtungsvoll H. Trog.

Zur Dachshöhle,

Walramstraße 32.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Concert

der Sängersfamilie J. Hecker. 16207

Anfang 4 Uhr. Entree frei.

Restaurant Adolphshöhe.

Unterzeichneter empfiehlt seine Localitäten zur Abhaltung von Hochzeiten, Soupers, Kaffee-Gesellschaften etc. Gleichzeitig empfehle meine ff. Biere, reine Weine, Apfelwein, sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. 4444
Aussichtsturm. Achtungsvoll Ph. Mehler.

Restauration zur Straßenmühle.

Empfehle meine Localitäten Gesellschaften und Vereinen auf's Beste; verabreiche nur reine Getränke, ländliche Speisen, frische Milch. 14993
Es ladet ergebenst ein

Karl Klein, Müller.

Fisch-Restaurant

bei der Fischzucht-Anstalt, bequem erreichbar in 3/4 Stunden, auf 3 schattigen Fuß- und 2 Fahrwegen. Lebende Fische, nicht aus Eis- und 2 Fahrwegen. packung, bestens zubereitet. Kalte Küche, kuhwarme Milch, Weine erster Firmen, Export-Biere. Der Pächter: Rossel. 8733

Sonnenberg.

Zum Kaiser Adolf,

unterhalb der Burg. 17140

Von jetzt ab: Süßer Apfelwein.

Achtungsvoll
Phil. Heuser.

Apfel u. Kochäpfel bill. zu haben Wegergasse 25. 17597

Restauration „Walther's Hof“, Geisbergstraße 3.

Zwei Billards,

neu hergestellt, Regellbahn, Lagerbier der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft direct vom Fass, 0,4 Liter 12 Pf., Culmbacher Export-Bier, reine Weine, billige Speisen empfiehlt Ad. Dienstbach. 11231

Süsser Apfelwein im Thüringer Hof.

Wirthschaft zum Waldhorn, Clarenthal 8.

Empfehle geräumige Zimmer, sowie schattigen schönen Garten, für Vereine oder Gesellschaften sehr geeignet. Für gute Getränke, ländliche Speisen, frische Milch ist bestens gesorgt und ladet freundlichst ein 11231

Hochachtungsvoll
H. Koch.

„Rastauer Hof“, Rautenthal, Rheingau.

altrenommiertes Haus, bekannt durch gute Küche und Wein aus eigenen Weinbergen, verbunden mit Weinbergländ in Flaschen und Gebinden, Fremden-Zimmer mit vorzüglichen Betten und Aussicht auf die Rheinlandschaft, deutsche historische Weinstube, neuer prächtiger Saalbau für größere Gesellschaften, große Speisesaal und schöner schattiger Garten, Stallung für 12 Pferde, empfiehlt auf's Beste Die Besitzerin: 8281

Joseph Winter, Wittwe.

Kirchweihfest Erbenheim.

Sonntag, den 21. d. M.:

Große Tanzmusik im „Gasthaus zum Engel“.

Es ladet höflichst dazu ein

Georg Heinrich Stemmler, Gastwirth.

Kirchweihfest Schierstein.

Sonntag, den 21., u. Montag, den 22. September

Große Tanzmusik

im Gasthof

„Zu den drei Kronen“.

Für ein sehr gutes Glas Wein, bekannt gute Speisen sowie aufmerksame reelle Bedienung ist bestens Sorge getragen. Freunde und Gönner ladet freundlichst ein 1753

A. Rössner, Wittwe.

Van Haagen's Cacao

per Pfd.-Dose 2 Mk. 70 Pf. | Bestes, wohlschmeckendes, leicht
lose gewogen per Pfd. 2 Mk. | lösliches Pulver in stets frischer
50 Pf. | Sendung empfiehlt 1753

Saalgasse 2. Theod. Leber, Ecke d. Webergasse

Feinstes Victoria-Tafel-Öl,

vorzüglich im Geschmack,

per Liter 95 Pfg., bei 5 Liter 85 Pfg.
nur allein bei

Hch. Tremus,

Drogen-Handlung, 2a Goldgasse 2a.

Öter, frische, 2 Stück 11 Pfg. Schwalbacherstraße 71.

Der beste Wein für schwächl. Kinder und Frauen ist nach dem Urtheile berühmter Kinder- und Frauen-Ärzte Apotheker **Hofer's medicinischer** 227

„Malaga, roth-golden“.

amtlich untersucht an der Universität Erlangen. Preis per 1/2 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/4 Fl. Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. In Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapotheke.



Als vorzügliches Tafelbier

empfehlen wir unser

Kronen - Bräu,

Wiener Branart oder Münchener Branart,

25 Flaschen zu drei Mark

frei in's Haus geliefert. 5559

Jede Flasche enthält garantiert einen halben Liter

Inhalt, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Täglich zweimal frische Füllung bei Null Grad Temperatur

und peinlichster Sauberkeit. — Fernsprecher No. 14.

Wir übernehmen für die Reinheit, sowie Haltbarkeit unserer

Biere jede Garantie und laden zu einem Versuche höflichst ein.

Wiesbadener Kronen-Brauerei.



1734.

Sehr alter Kornbranntwein,

reell gebrannt aus Gerstendarmalz und Roggenkorn, dem französischen Cognac an Güte gleichstehend, von E. H. Magerfleisch, Wiesmar a. d. Ostsee, eingeführt seit über 150 Jahren, zu haben bei:

C. Acker, Hosielerant.

F. Blank.

C. Brodt.

Georg Bücher Nachf.

1/2 Liter Mk. 1.10, 1/4 Liter Mk. 1.80.

Vertretung für Wiesbaden:

A. Schirg, Hosielerant.

F. Strasburger.

Adolf Wirth.

17320

Carl Schultz, Frankfurt a. M., Hermesweg 4.

Dies Fabrikat ist nicht nur als besonders bekömmliches feines Frühschicksgetränk, sondern auch zum Einmachen von Früchten jeder Art an Stelle des theuren französischen Cognac zu empfehlen.



nach Vorschrift des Geh. Hofrath Prof. Dr. Harless in Bonn, sind eine Specialität, welche seit 50 Jahren in der ganzen Welt Millionen Menschen bei katarrhalischen Hals- und Brust-Beschwerden, bei Husten, Heiserkeit etc. Linderung und Hilfe gebracht haben. Sie können bei Erkältungen, Husten und Heiserkeit nicht warm genug empfohlen werden, indem sie diese lästigen Unpässlichkeiten rasch lindern und einer Verschlimmerung vorbeugen.

Vorräthig in allen Orten.

Feinste Tafelbirnen

von 40 Pyramidenbäumen in einem geschlossenen Garten zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp 17532

Die Emmericher Waaren-Expedition,

Filiale in Wiesbaden, Goldgasse 6,

empfehl

No.	Geröstete Kaffees in Packungen von 1/2 Pfd. an.	Preis per Pfund	
		M.	S.
100	Feinhehlbraun Menado-Mischung . . .	2	—
101	Feinbraun Preanger-Mischung . . .	1	90
107	Menado-(Karlsbader)-Mischung . . .	1	77
108	Hellgebrannte (Karlsbader) Mischung . . .	1	77
112	Feingelber Java-Mocca-Mischung . . .	1	83
118	Grünlicher Java dto. . .	1	78
124	Feinblau Java dto. . .	1	85
136	Feinhochgelber Java- . . .	1	80
139	Feingelber Java-(Wiener)-Mischung . . .	1	71
142	Blankgelber Java-Mischung . . .	1	62
145	Feinblau Surinamart-Mischung . . .	1	68
151	Holländische Mischung . . .	1	60
157	Kleine Bohnen mit einz. Bruch-Mischung . . .	1	42

No. 952 Kaffee-Ersatz,

Holländisches Kaffee-Surrogat, per Packetchen 12 Pfg.

Käse.

In feinsten Weidowaare:		Preis per Pfund	
		M.	S.
Frischer Maikäse in Stücken von ca. 1 Pfd. an		—	85
Prima holländ. Edamer-Käse in Stücken von ca. 2 Pfd.		1	—

Bei Abnahme von ganzen Broden oder Kugeln 8 Pfg. per Pfund Nachlass.

Reichhaltiges Lager von

China-Thee und Thee-Mischungen.

Ausführliche Preisliste gratis und franco. 289

Kaffee-Ersatz

per Pfund 35 Pfg., in bester Qualität, stets zu haben bei

J. C. Bürgener, Hellmündstr. 35,

Bürgener & Mosbach, Delaspeestr. 5, Markt,

A. Mosbach, Adlerstr. 12. 15796

Zucker-Abschlag.

Durch günstige Abschlüsse bin ich in der Lage, zu folgenden billigen Preisen, bedeutend unter heutigen Fabrik-Notierungen, abzugeben: 17158

Cölnner Raffinade in Broden . . .	per Pfd.	30 Pf.
unegale Würfelzucker . . .	"	30 "
egale . . .	"	34 "
gemahlene Zucker . . .	"	d. 32 " an.

C. W. Leber, Bahnhofstraße 8.

Frankfurter Würstchen,

Zeltower Rübchen,

ital. Maronen

empfehl

Kirchgasse 32, J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Rotheine per Flasche von 40 Pfg. an.

Ph. Veit, 8 Zannusstraße 8.

Dr. Staffel's Anstalt für Orthopädie, Heilgymnastik und Massage.

Der während der Schulferien ausgesetzte orthopädische **Nachmittags-Kurs für Mädchen** wird **Montag, den 22. cr.,** Nachmittags 3 Uhr, wieder beginnen. **Dr. St.**

Paul Strasburger, Bankgeschäft, Wiesbaden, Wilhelmstrasse 22.

Am 1. October fällige **Coupons** bezahle ich schon von jetzt an **ohne Abzug.**

Verloosungscontrolle, event. unter **Garantie**. Kauf und Verkauf von **Werthpapieren** zu **günstigsten** Bedingungen, **Werthpapiere** stets **vorräthig**.

Rath und **Auskunft** **zuverkommendst**.

Ausführung von **Zeitgeschäften** zu **ermäßigtem** Provisionssatz.

17460

Preise fest.

Sämmtliche Gegenstände durch
Begutachtungs-Commission geprüft
und tagirt.

Gewerbehalle-Verein zu Wiesbaden,

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht,

Kleine Schwalbacherstraße 10.

— Gegründet 1862. —

Garantie ein Jahr.

Mündliche und schriftliche Bestel-
lungen werden **prompt** aus-
geführt.

Zusammenstellung **completer Schlaf-, Wohn-, Speisezimmer- und Salon-Einrichtungen**, alle sonstigen Arten von
Kasten- und Polstermöbeln, Spiegeln und complete Betten.

290

**Visitkarten, Einladungskarten,
Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen,
Trauer-Anzeigen, Prospective, Statuten etc.,**

sowie

Drucksachen aller Art

werden elegant und billig angefertigt in

Carl Schnegelberger's Buchdruckerei,

20 Kirchgasse 20.

16484

Lina Aha, Ellenbogen- gasse 15,



empfiehlt ihr großes Lager **Corsetten**
in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten,
sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Façons.

Corsetten zum Hoch-, Mittel- und
Tiefschnüren, bis zu 96 Ctm. weit, Um-
stands- und Nähr-Corsets, Corsetten für
Magen- und Leberleidende, Gesundheits-
Corsets, Gerabehalter, Leibbinden, **Ge-
sundheits-Binden Hygiea** (Gürtel
und Einlagekissen).

**Waschen, Repariren und Ver-
ändern** rasch und billigst.

**Anfertigung nach Maass und
Muster sofort.**

14162



Cordpantoffel Frauengrösse à Dinst. Fam
m. gesteppt. Filzsohl. M. 3,90,
m. imit. Ledersohl. M. 4,70, m. Kindspaltleder
M. 5, m. holzgenag. Tuchsohlen M. 6,50, Tuchsohle u. Cordsohle
m. holzgenag. Tuchsohlen M. 10 b. M. 11. Alles m. Fechdraht durch-
genäht, sehr haltbar, Hef. Moll & Steiner, vorm. G. Engelhardt, Zeitz.

(Maga 1500)

10

Lager der neuesten u. besten Passementrieen

für **Confection** u. **Möbelbranche**,
sowie Anfertigen derselben bei solider
Ausführung in kurzer Zeit empfiehlt

Gustav Gottschalk,

Posamentier,

25 Kirchgasse 25.

1747

Süßen Apfelmost

empfiehlt

Gasthaus zur „**Neuen Post**“,
Bahnhofstraße 11.

1725

Zu Beginn der Saison

empfehlen wir unser grosses Lager der neuesten

**Tricot-Tailen, einfache, sowie hochfeine,
Tricot-, Flanell- und Stoff-Kleidchen**

in jeder Preislage,

Kinder-Trag- und Promenaden-Mäntel

in vielen schönen Dessins,

Tricot-, Cheviot- und Flanell-Anzüge und -Blousen

für Knaben jeden Alters,

Tricot-Jäckchen in allen Farben,

Unterziehzeuge nach Professor Jäger,

rohseidene Hygiene-Tricotagen

in allen Grössen und Qualitäten

zu äusserst billigen, aber streng festen Preisen.

Lotz, Soherr & Cie.,

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse.

Täglich Eingang von Neuheiten.

17169

M. Auerbach, Herren-Schneider,

Wiesbaden,

Delaspeestrasse 1, am Rathhaus, direct hinter dem Museum.

Grosses Stofflager u. Anfertigung elegantester Herren-Garderoben

im grossen Styl.

Winter-Anzüge von 75 Mark anfangend.

Winter-Paletots „ 75 „ „

17171

Wegen am 1. October stattfindenden Umzugs nach Langgasse 31 dauert
der Ausverkauf von

Herren- und Knaben-Kleidern

bis Ende dieses Monats fort.

16753

C. Meilinger,
Kirchgasse 17 und Saalgasse 10.

Diebe-

sten Vogel- und Taubenfutter, sowie alle Sorten in und ausländischer Vögel, graue, grüne Papageien und Kakadus empfiehlt die
Vogelhandlung **Henning**, Schulgasse.

Preuss. Lotterie.

1. Classe 7. und 8. October. Anthelle $\frac{1}{8}$ 7 Mt., $\frac{1}{16}$ 3 $\frac{1}{2}$ Mt.,
 $\frac{1}{32}$ 1 Mt. 75 Pf., $\frac{1}{64}$ 1 Mt. versendet **H. Goldberg**,
Bank- und Lotterie-Geschäft, Spandauerstrasse 2a, Berlin.

Musverkauf.

Wegen Aenderung meiner Läden bin ich gezwungen, schnell zu räumen. Habe deshalb, um schnelligst Platz zu gewinnen, auf meine sämtlichen

Nähmaschinen

für Hausgebrauch, Näherinnen, Schneider, Tapeziren, Schuhmacher etc. eine außerordentlich große Preisermäßigung eintreten lassen.

Alle übrigen Artikel, wie

Haus- und Küchengeräthe

in emaillirten, verzinneten, lackirten und Holzwaaren, Feuergeräthständer, Messer und Gabeln etc. gebe weit unter Fabrikpreisen ab.

Bei Nähmaschinen gewähre jede gewünschte Zahlungs-erleichterung, deshalb dürfte sich wohl nie wieder eine günstigere Gel- t bieten, seinen Bedarf mit obigen Artikeln zu bee-

Fried. Becker, Michelsberg 7. 17224

Fein decorirte

**Tafelservice,
Kaffeeservice,
Krystall-Trinkservice,
Krystall-Dessertservice,
Meissener Porzellan**

(blau Zwiebelmuster),

**Waschtisch-Garnituren,
alle Gebrauchsgeschirre**
in weiss. Porzellan und Glas

empfehlte in grosser Auswahl und zu den billigsten Preisen

Wilhelm Hoppe,

15a Langgasse 15a. 16418

Möbel-Schreinerei

von

Ant. Dobra, Fausbrunnenstr. 7,

empfehlte sich zum

Anfertigen aller Arten Möbel

zu den billigsten Preisen bei mehrjähriger Garantie.

**Besondere Möbel-Polir-, Mattir- und
Reparatur-Werkstätte.**

Uebernahme von Umzügen in der Stadt, sowie nach auswärts unter Garantie.

Verpackungen werden sorgfältigst ausgeführt.

17255

36 ff. Zuzbilder, Bij. u. Catalog, statt 3, nur 1 1/2 Mk. Marken. Wichtig: Buch **Ueber die Ehe** 1 Mk. Marken. Wo z. v. oder z. w. Kinderlegen.

Gv. Rückvergütung! Literatur-Bureau Dr. 28 Gotha.

50 Stück Matratzen, roth Drell, à 12 Mk. 16512
Friedrichstraße 23, 1. St.

Obst-Einkochkessel

in Kupfer und Messing

zu den billigsten Preisen in jeder Größe bei

Ed. Meyer,

Herzogl. Nass. Hof-Kupferschmied,
10 Säfergasse 10.

Fernsprechanruf No. 126.

Gebrauchte Einkochkessel werden leihweise ab-
gegeben. 11612

Alle

Diejenigen, welche sich ein gutes, solid gearbeitetes Stück Möbel kaufen, thun am Klügsten, dasselbe direct von der Quelle zu nehmen, indem dem Käufer für sehr wenig Geld etwas Uners- wartetes geboten wird, indem durch eigenes Sägewerk, Hobel- und Fraismaschinen, sowie mit Patent-Rundbreh-Apparaten Möbel und Möbel-Verzierungen zu unglaublichen Preisen elegant fabricirt werden. Schreinermeister ist Gelegenheit geboten, Tischfüße, Bettfüße, Tischsäulen, Schrankfüße, sowie Gesimse mit und ohne Aufsatz nebst allen Sorten Kehlreihen sehr billig zu beziehen bei

Ottstadt & Comp.,

Kostheim bei Mainz. 16482



Junker & Ruh-Öfen

Permanentbrenner mit Mica-Fenstern und
Wärme-Circulation.

auf's Feinste regulirbar,
ein ganz vorzügliches Fabrikat,
in verschiedenen Größen, Formen und
Ausstattungen bei

Junker & Ruh,

Eisengiesserei in Karlsruhe, Baden.

Grosse Kohlenersparnis. Einfache und
sichere Regulirung. Sichtbares und dees-
halb mühelos zu überwachendes Feuer.
Fußbodenwärme. Vortreffliche Venti-
lation. Kein Ergüssen äußerer Theile
möglich. Starke Wasserverdunstung, da-
her feuchte und gesunde Zimmerluft.
Größte Reinlichkeit, weil der Verschluss
ein äußerst dichter ist und das Aschen-
rütteln bei verschlossenen Thüren ge-
schicht.

Ueber 30,000 Stück im Gebrauch.

Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.

Alleinverkauf: C. Kalkbrenner, Wiesbaden.

16671



Die Wagen-Fabrik

von

Baptist Roeder

in Mainz

empfehlte Zugswagen jeder Art, sowie sehr gute gebrauchte
Galbverdecke, Coupe etc.

Alle Reparaturen prompt.

(No. 21955) 149

Bernstein-Fußboden-Lacke

in allen Farben, in wenigen Stunden fest trocknend, Email-
Farben, sämmtl. streichfertige Oelfarben, Parquetwachs,
beste franz. Stahlspäne, Pinzel etc. empfehlen 17480

Otto Siebert & Co.,

Droguerie, am Rathhaus.

Fortwährender Eingang
von
Herbst-Neuheiten
in 16844
**Umhängen, Jaquettes,
Promenades und Regenmänteln.**
E. WEISSGERBER,
5 Gr. Burgstrasse 5.

Als Gelegenheitskauf

empfehlen wir eine große Partie

17131

hochfeiner

Damen-Glacé-Handschuhe,

4 u. 6-füßig, à Mt. 2.— per Paar.

Lotz, Soherr & Cie.,

Ede Gr. u. Al. Burgstrasse.

Schulranzen und Taschen, selbstverfertigt, bei
H. Nagel, Sattler, Goldgasse 1, Ede der Hafnergasse. 17278

(Nachdruck verboten.)

Am Jangtschiang.

Chinesische Skizze von J. v. Mollke.

An den süßig bewachsenen Ufern des Jangtschiang liegt das freundliche Dörfchen. Die Bewohner sind unermüdlich fleißig und arbeitsam, nur Ki Long ist faul, sehr faul, seitdem ihm sein Weib gestorben und ihn nicht mehr zur Arbeit anspornt. Die Frau, die jetzt bei ihm ist, Loa Ong, geht nie in den Tempel des Confucius, um für ihn zu beten, sie betet nicht einmal für sich, wie wird er arbeiten, der Götter Segen ruht nicht auf seiner Hände Werke, es wäre ja doch vergebens.

Ki Long ist reich, freilich nicht mehr so reich als zu Lebzeiten seiner Frau, aber noch immer reich genug, um Loa Ong schön zu kleiden, sie spazieren gehen zu lassen und ihr die Sänfte zu bestellen. Die Nachbarn und Freunde sagen schon lange, Ki Long soll wieder heirathen, und kürzlich erst haben sie großen Rath gehalten, denn die Loa Ong hat ihnen erzählt, daß sie den Ki Long im Opiumrausch mit verzerren Gliedern in seiner Pritsche gefunden habe. Auch das noch! Da kann nur eine Frau helfen; aber Loa Ong will nicht, der Herr mag sie gerne, liebt sie sogar, sie könnte heute seine rechtmäßige Frau werden, aber Loa Ong ist eigensinnig, sie will nicht; sie ist geschieden von ihrem Manne, er hat sie grausam verstoßen, weil sie ihm keine Kinder geboren; ihre Nachfolgerin war ein fünfzehnjähriges Mädchen, der Mann hat nun drei Kinder und ist sehr stolz, aber Loa Ong's Herz ist verhärtet und der arme Ki Long mit dem dünnen, grauen Böpfchen und dem struppigen, verkommenen Kinnbart hat darunter zu leiden. Da war der Tschengling, der Gatte der Loa Ong, doch ein anderer Mann, glatthaarig und langzopfig und nicht ein Fältchen im Antlitz, nein, die Frau heirathet den alten Ki Long nicht und energisch schiebt sie sich die lange, goldene Nadel in das dicke schwarze Haar, pudert sich das gelbe Gesicht mit weißem Mehl und färbt sich mit der Tusche den Haarstrich über den glänzenden Augen pechschwarz. Loa Ong ist hübsch und Alle haben sie gern. Draußen tönt ein bedächtiger Schritt. Der Buddhamönch ist es, die Nachbarn wundern sich, daß die Frau an ihn und seine Religion glaubt; doch sie kam ja von anderer Stadt, im Dörfchen

gilt nur der Glaube des Lao Tse und der hat Seelenwanderung gepredigt. Mit über der Brust gekreuzten Armen tritt der Mönch zu der jungen Frau, ihr den Segen zu spenden, aber in seinem Auge glänzt es freundlich und herzlich und Loa Ong blickt ihn schelmisch an, er ist ihr sehr wohl bekannt, der Nachbarnsohn aus der Vaterstadt; sie ehrt und achtet ihn, aber sie beugt sich nicht vor ihm, auch nicht vor der großen Menge Wissen, die er in seinem schönen, reichen Kloster schon verzehrt hat und sehr gerne wieder von sich giebt.

„Buddha ist groß und allmächtig,“ da neigt sich Loa Ong ein wenig und hält voll Ceremonie die dunklen Augen auf den Boden geheftet.

„Buddha ist groß und allmächtig,“ murmeln leise ihre Lippen, „und ich bin sein geringstes Staubkörnchen.“ Die glänzenden Augen blicken lächelnd zum unbeweglich vor ihr stehenden Mönch.

„Willst Du Streit, Loa Ong?“ fragte finster der Mann in der Kutte.

„Buddha behüte,“ sagt, sich bekreuzigend, die junge Frau. „Sagtest Du mir nicht, daß wir jetzt schon viertausend Jahre des Friedens haben, sollte ich die Kriegsfackel nun lodern lassen? Doch was giebt es, Buddhasfreund?“ fügt Loa Ong leicht hinzu und setzt sich anmuthig, den Kopf etwas zur Seite geneigt, auf den niederen Diban aus Bambusstroh.

„Ich sah den Ki Long, der eben ins Theehaus ging, er schämt mich, Dir von ihm und seinen Wünschen zu sprechen, ich muß es thun, aber nur ungern, Loa Ong, da muß sich ein Jeder selbst rathen,“ und wieder blickt der Mönch finster auf die junge Frau.

„Schweig' mir vom Ki Long, den heirathe ich mein Leben nie!“

Da erhellt sich das Gesicht des Buddhamönchs merkwürdig. „Aber Loa Ong,“ sagt er leise und lächelnd, „das ist nicht recht. Du weißt, unsere Religion sagt, Gheiligkeit ist ein Laster; auch Confucius sagt es, und der ist älter und klüger als wir Alle.“

„Ja, ja, das weiß ich, Freund; er lebte sechshundert Jahre vor dem Erlöser des Abendlandes, wie heißt er doch, Christus. Du siehst, ich bin eine gelehrige Schülerin; aber ich will nicht von Dir lernen, daß ich den alten Ki Long zum Manne nehmen soll, niemals! Ich fühle mich sehr glücklich, Bruder Mönch, so wie ich bin, frei und glücklich!“

„Loa Ong,“ weißt Du wohl, „wenn die Menschen glücklich sind, verbrennen sie keinen Weibrauch, kommt aber das Unglück, so stürzen sie sich Buddha zu Füßen.“ Und dann bedenke, Frau, der Mönch hält einen Augenblick inne und athmet schwer, „und dann bedenke, Frau, was wird aus Dir, wenn Ki Long eine Andere heirathet?“

Loa Ong stugt einen Augenblick, daran hat sie noch nicht gedacht; aber sie schafft schnell Rath. „Dann komme ich zu Dir, lieber Bruder Mönch, zu Dir in Dein schönes, einsames Kloster.“ Schalkhaft lächelnd überflogen ihre braunen, glänzenden Augen die Mönchskutte.

Der Buddhamönch bekreuzt sich erregt. „Hinter einem süßlichen Mund versteckt sich ein giftig Herz. Güte Deine Junge, Loa Ong, daß sie nicht Unglück anrichte!“

Loa Ong neigt beschämt den schwarzhaarigen, hübschen Kopf; er ist getränkt mit duftenden Oelen und Salben, die Gerüche strömen zu dem jungen Buddhamönch, er wendet sich schnell fort und nimmt im Hintergrund der offenen Halle auf einem kleinen Tabouret Platz.

Einen Augenblick bleibt's ganz still, dann sagt der Mann in der Kutte: „Loa Ong, bedenke, wie sicher Dein Leben und Glück ist, wenn Du wieder heirathest; gieb einem Sohne das Leben und alle Ehren und Freuden der Welt sind Dein. Ki Long sagt, er liebt Dich!“ — merklich zittert die Stimme des jungen Mönchs.

„Nein, nein, Bruder Mönch, ich bleibe wie ich bin. Was meinst Du, ich sollte es dann so haben, wie die anderen Frauen im Dorfe? Zwei im Korbe hinten, einen am Rock, einen an der Hand. Graben, jäten und adern, bis der Schweiß aus den Haaren fließt, im Gras, zwischen Blumen und Vögeln die lieben Kleinen, ein lieblich Bild, aber nichts für Loa Ong.“

In den Augen des Mönchs blickt es wie Triumph, er wendet den Kopf geflüstert weg und spricht mit ernster Stimme:

„Loa Ong, Du bist nicht, wie Deine Schwestern; das Schönste und Ehrenvollste, das Wachstum der Familie, erscheint Dir als eine Last, fast als ein Unglück; bete mehr, meine Schwester, Du bist böse.“

Loa Ong wird roth unter dem Pudermehl.

Der Mönch tritt zu ihr. „Scham vergeht, Schuld und Sünde bleibt!“

Er legt ihr die Hand auf die Schulter, sie steht ungeduldig auf, der gestickte kleine Pantoffel entfällt dem Füßchen, eilig zieht sie ihn an und sagt dann heftig:

„Du hast gut predigen, Buddhamönch. Warum bist Du Mönch geworden, wenn Ehelosigkeit Sünde ist?“

„Der Irrthum eines Augenblicks ist der Kummer meines ganzen Lebens. Frage nicht, Loa Ong, Du nicht, Du nimmermehr!“

Der Buddhamönch verläßt fast fliehend das Haus.

Loa Ong schaut ihm nach durch das Holzgestell, bis sie ihn nicht mehr sehen kann. Dann geht sie mit ernstem Gesicht in die kleine Eschube und stampft den Reis, daß die Körner fliegen; je mehr Körner, je besser, es ist ihr so wunderbar zu Muth, sie weiß selbst nicht wie. Als sie aufschaut, steht der Ki Long an der Holzöffnung und schaut ihr mit untergeschlagenen Armen zu, wie sie so hurtig mit den kleinen Händen und runden Gliedern den Reis zerstampft; er spricht kein Wort, er schaut nur zu, eine heiße Luft erfüllt den kleinen Raum und drüben am Jangtschekiang schwankt das gelbe Schilf und das Rohr langsam hin und her, es scheint Alles wie ein Traum.

„Daß das Stampfen, Loa Ong,“ unterbricht der Mann am Fenster die schwüle Stille, „die Körner liegen ja alle auf Deinem rothen Rock; die Arbeit ist nicht für Dich, meine Taube. Zum letzten Male frage ich Dich, willst Du mein mir angenehmes, rechtmäßig' Weib werden?“

„Nein, nie,“ sagt Loa Ong fest und trotzig, und toller stampft sie mit dem Holzlofen, die Körner fliegen Ki Long um den struppigen Bart. „Du brauchst kein Weib, hast ja den Opium, der ist Dir mehr, als ein Weib, ich heirathe Dich nie, nie.“

Ki Long steht, daß es ernst ist. „Lebe wohl, Loa Ong! Siehst Du da drüben das Schiff, es harret noch ein Weibchen, dann lichtet es und fährt der Hauptstadt zu. Mich nimmt es mit, auf die Brautschau geh ich. Sobald der Herbstmond den Strom mit seinem Licht überfluthet, entscheide Dich. Hörst Du, wie die Sängerin auf dem Theeschiff in die Laute greift und ihren Gesang ertönen läßt, das ist das Zeichen zur Abfahrt. Wie soll es sein, Loa Ong, entscheide.“

„Ich habe entschieden, fahre!“

„Ich komme!“ schreit Ki Long hinüber zur Fähre. „Lebe wohl, Loa Ong!“ — — —

Loa Ong stampft nicht mehr, sie schüttelt die Reiskörner vom rothen Rock und horcht in die Ferne. Der Buddhamönch hat wahr gesprochen, Ki Long heirathet, was wird aus ihr?

„Im Weltall umherirren, wie der Schwan auf den Wassern!“ oder wie heißen doch die Worte, die der Mönch ihr vorgefagt, bis sie sie auswendig gelernt, die Worte des größten Dichters Chinas, Tu Fu? Sie stützt den vollen Arm auf die Holzbrüstung und sagt leise:

„Ich bin bewegt von tiefer Traurigkeit

Und lasse in das dichte Laub mich nieder.

Ich beginne einen Gesang, in dem mein Schmerz zum Ausbruch kommt,

Die Thränen übermannen mich und fließen reichlich . . .

Ach, wer könnte lange wandeln ungestört

Auf dem Wege des Lebens,

Den Jeder für sich durchläuft? — — —

Vom Jangtschekiang herüber tönt das Plätschern der Barke, die den alten, heirathslustigen Ki Long auf das Theeschiff führt. — — —

Sechs Mal hat der Mond das freundliche Dörfchen am Jangtschekiang beschieden, ehe Ki Long zurückkehrt, und er kommt nicht allein in sein hübsches Häuschen. Hinter ihm drein schreitet Tai-pe, die Tochter des reichen Theehändlers. Ki Long hat sie geheirathet. Tai-pe hat 35 Mal das Jahr sich erneuern sehen, ihr Haar ist dünn wie das Haar von ihrem Herrn, aber die

Lippen sind dafür dick, schwülstig und grob. Sie wird den Mann zum Arbeiten anhalten und keine Nebenfrau dulden. Am Abend verläßt Loa Ong das Haus, trauernd blickt der alte Ki Long ihr nach, er hätte sie gerne behalten, aber Tai-pe will nicht und die Loa Ong auch nicht, so muß er sie ziehen lassen.

Der Mond steigt groß und glänzend herauf und beleuchtet die gelben Blätter, die den Uferweg bedecken. Der Maulbeerbaum ist ganz weiß und das Herz der Loa Ong schwer und traurig. Vom Buddhamönch hat die Frau nichts mehr gehört. Die Nachtlust löst das Haar der Verlassenen und schmeichelnde Winde tragen den süßen Duft der Wasserrose zu Loa Ong herüber, als sie langsam und träumerisch den Strom entlang schreitet. Im Westen ziehen dunkle schwere Wolken heran, wird sie bei Nacht den Weg zum einsamen Buddhakloster finden? Stundenlang irrt die Frau auf bornigen, schlechten Pfaden, gen Mitternacht findet sie endlich auf stillem, geheimnißvollem Wege das alte Kloster. Wie ein großes Grab liegt es vor ihr; hier unter dicht belaubten Bäumen, die der Herbst noch nicht entblätterte, sind die Zellen der Mönche. Loa Ong kennt die Zelle des alten Jugendgespielen, die dritte soll es sein. Langsam, vorsichtig tritt sie heran, leise wie der Todtentäfer klopft und hämmert sie am Holzgestell und mit stummer Frage erscheint des Mönches jugendlich' Antlitz vor der Freundin. Er winkt und nickt und zieht sich lautlos zurück. Wenige Augenblicke später strahlen die hellen, freundigen Augen des Mannes durch die Dunkelheit.

„Loa Ong, was drängt Dich in tiefer Nacht zu mir?“

„Ich stehe allein, Bruder. Du hast wahr gesprochen, heute kam die Fremde.“

„Wenn man glücklich ist — Loa Ong, Du weißt; aber nun, nicht wahr, nun wirfst Du Dich Buddha zu Füßen?“

„Ich bin allein; verstoßen von Einem, verlassen vom Anderen —“

„Geliebt vom Dritten, Loa Ong. So hoch der Baum auch ist, seine Blätter fallen immer zur Erde.“ Ein Zittern überläuft den Buddhamönch, er schließt den Arm um die Einsame, die sich leise wehrt.

„Komm,“ Loa Ong, komm' fort von hier; laß uns zwei Vögel sein, die stets zusammen fliegen.“

„Wie meinst Du, Bruder?“ Und die Frau drängte den Mann mit der Kutte von sich.

„Blicke nicht wie die Schneeflume so weiß, Weib; ich will Dich in meinen Armen halten und dann soll Dein Antlitz strahlen wie der Blume Glanz, Dein langes Haar Dich umwogen wie die Wolken, Dein Schritt wird jung und feurig werden wie der Ostwind. Die Abende waren lang ohne Dich, ich zählte die Stunden, bis die Sterne erblichen.“

Loa Ong schweigt, aber ihr Haupt lehnt an der Brust des Buddhamönchs.

Die Wipfel der Bäume werden heller, Tropfen für Tropfen fällt der Morgenthau auf die Gräser, der Mönch hebt sein Lieb auf den Arm und die gelben Blätter rascheln unter den Tritten des Flüchtigen. Endlich setzt er das Weib zur Erde. Träumend pflückt es eine rothe Blume und lächelt schwermüthig.

„Ich pflücke die Blume, doch werde ich nicht lange mein dunkles Haar damit schmücken.“

„Nicht traurig, Loa Ong, dort ist unsere Zukunft. Sieh, blutig roth erscheint die Sonne am Firmament, noch ist es Zeit, den „Mia“ zu erreichen, um den ersten Hahnenstreich spannt er seine Segel; komm' laß die Blume, die Zeit eilt und vergeht.“

Der „Mia“ ist erreicht, eiligen Schrittes fliehen die Beiden über das schwankende Brett auf das Schiff. Die Ketten rasseln, der gewaltige Segler fährt hinein in den reißenden Kiangstrom, der seine Fluthen mächtig gen Osten wälzt. Der Tag bricht an, auf dem Deck, dicht aneinander geschmiegt, steht der Mönch in der dunklen Kutte und Loa Ong. Die Wogen werden höher und höher und das schimmernde, glänzende Wasser umrauscht und umspielt das herrliche Schiff. Versunken scheint Vergangenheit und Zukunft. Höher und wilder gehen die Wogen, wie von einem Janber gefesselt stehen die Beiden und blicken in die Fluthen. Da kommt eine neue Woge, stürmisch, haushoch; sie raft heran und reißt den Buddhamönch und sein Lieb in die empörten Tiefen.

Zwei Vögel, die ihren Flug zusammen nehmen! . . .

Mein Lager

fertiger Herren- und Knaben-Garderoben

(letzteres nur für das Alter von 8 Jahren aufwärts)

ist nunmehr auf das

Vollständigste assortirt.

Die Stoffe, sowie Verarbeitung und Sitz sind wie bekannt vorzüglich und stehen die billigsten, streng festen Preise auf jedem Stücke deutlich verzeichnet.

Jean Martin, Langgasse 47.

(Geschäft gegründet 1868.)

166

Geschäfts-Verlegung u. Empfehlung.

Von heute an befinden sich meine Geschäftslokalitäten

43 Schwalbacherstraße 43

und halte mein eigenes Versteigerungslotal zur Abhaltung von Versteigerungen, Lagerung von Möbeln unter den coulantesten Bedingungen bestens empfohlen.

Täglich findet daselbst Freihandverkauf von Polster- u. Kastenmöbeln aller Art statt; auch werden Mobilien und ganze Waarenlager auf eigene Rechnung übernommen.

Aug. Degenhardt, Tapezierer,

Auctionator und Taxator.

Büreau: 43 Schwalbacherstraße 43

und Al. Schwalbacherstraße 14. 59

Die **Neuheiten** in **Winter-Tricot-Taillen**, vorzügliche Qualitäten, in reicher Auswahl empfiehlt 17679
Franz Schirg, Weberg. 1.

Täglich vorzüglichen Traubenknuchen

empfehlen die Conditorei

17523

A. Wellenstein, Kleine Burgstraße 10.

Was im Topf,

von 6 Uhr an, in und außer dem Hause empfiehlt

K. Weygandt, Koch,

Adelhaidsstraße 18, Ecke der Adolphsallee.

Für die israelitischen Feiertage können heute Sonntag in meiner Wohnung, Zahnstraße 3, **Hühner und Gähne** abgeholt werden, sowie Montag auf dem Markt.

Achtungsvoll

Karl Luppert, Geflügelhändler.

Kartoffeln aus der Mark Brandenburg. Vorläufige Anzeige.

Demnächst lasse ich wieder, wie alljährlich, Kartoffeln bekannter Güte und Sorte (**Daber**) kommen.

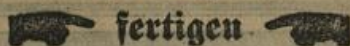
Näheres werde ich nach Eintreffen der Proben im „Tagblatt“ bekannt machen. 17274

Peter Siegrist.

Kalläpfel und Zwetschen sind zu haben
Biebricherstraße 17. 16918

Bar Herbst- und Winter-Saison

ist mein Lager in

**fertigen****Herren- und Knaben-****Garderoben**

auf's Reichhaltigste ausgestattet.

Atelier für Anfertigung nach Maß.**Bernhard Fuchs,****34 Marktstraße 34,**

vis-à-vis der Hirschapotheke. 17691

Schluss! Schluss!

Es muß jetzt alle werden in dem

Ausverkauf 16 Friedrichstraße 16und wird deshalb zu spottbilligen Preisen verkauft.
Die Vorräte bestehen noch in:

Circa 2500 Mtr. feib. Sammet für Kleider-
Taillen, Ärmel und Besätze, schwarze farb. Pelliche
für Mäntel, Schlupfer, Jaquettes, Kleider, Stidereien
u. s. w. in jeder Farbe, Seidenstoffe für ganze
Costüme, Unterkleider u. s. w., feib. Bänder,
Sammetbänder, Tülle, Schleier, Spitzen,
Foulards, Korsetts, Gardinen, sowie noch
200 Mtr. rein woll. Kleiderstoffe in den feinsten
Farben und Dessins.

Etwas, was nie wiederkommt.

1800 Meter rein wollene Tuche in Stammgarn,
Cheviot und Buckskin, passend für Herren- und
Knabenkleider, Damenkleider und Mäntel, per Meter
4½ Mtr. Meßer Werth das Doppelte und Dreifache.

16 Friedrichstraße 16 Ausverkauf.**Auf Hofgut Weisberg**

werden Bestellungen auf Kartoffeln für den Winter, frei in's
Haus, erbeten und sind Pieren und Mauskartoffeln der
Str. zu fünf Mtr., Schneeflocken und Magnum Bonum
der Str. zu vier Mtr., Zwiebelkartoffeln der Str. zu drei Mtr.
abzulassen.

Die so sehr beliebten

Magnum-Bonum-Kartoffeln

von Ph. Ferd. Wagner sind für Winterbedarf bei mir zu
haben und werden jetzt schon Bestellungen angenommen. 16427

Carl Frick, Röberstraße 41.

Steingasse 10 sind gute Kochbirnen und Äpfel zu haben.

Kochbirnen sind zu haben Melchardstraße 71. 17570

Alle Sorten feinstes Obst auf's Lager
zu haben Steingasse 23.

Kaufgesuche

Ich zahle ausnahmsweise gut
abgelegte Herren- und Frauen-Kleider, Fräde, Schuhe
und Stiefel, Betten, Militär-Effecten und Uniformen, altes Gold
und Silber 2c. 2c. 2c.

NB. Auf Bestellung komme pünktlich in's Haus.

Simon Landau, Meckergasse 31.

Ein Viertel 1. Rangloge zu kaufen ge-
sucht Bahnhofstraße 20, 1.

Ein gebrauchtes aber gut erhaltenes **Pianino** auf monatliche
Abzahlung mit einer fl. Anzahlung **zu kaufen gesucht.** Off.
mit äußerster Preisang. unter Chiff. **M. 200** a. d. Tagbl.-Exp.

Real mit 40-50 Schuhschläden zu kaufen gesucht oder gegen
ein kleineres umzutauschen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17090

Zwei bis drei transportable Herde (kleine) zu kaufen
gesucht. Off. unter **K. 17** Hauptpostamt niederlegen. 17694

Champagner-Gläschen

werden zu kaufen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17682

Lumpen, Knochen, Eisen, Metalle, Papier etc.

kauft zu den höchsten Preisen (wird auf Verlangen im Hause
abgeholt) **N. Bibo, 4 Römerberg 4.**

Verkäufe**Barbier- und Friseur-Geschäft**

in frequenter Lage hier zu verkaufen durch 17447

Jean Arnold, Agent, Welltischstraße 10.Lehrstr. 2 **Settfedern**, Damen u. Betten. Bill. Preis. 8988

Sehr schöner **englischer Stoff**, oliv-grün, für zwei Kleider,
zu verkaufen. Zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 17622

Ein schöner dunkler **Herbst-Melberzieher**, für einen starken
Herrn passend, billig zu verk. Wo? sagt die Tagbl.-Exp. 17043

10 Bände **Volkslectüre** (jeder Band 10 Hefchen enthaltend), ferner 22 Bde:
„Das Wissen der Gegenwart“ sind billig zu verkaufen.

Näheres Oranienstr. 12.

Ein **Tafel-Clavier** billig zu verkaufen Röberstr. 5. 17685

Röberstraße 17 (nur im Winterhaus 1 St., zu beachten) zu
verkaufen: 1 **Bett**, vollst. neu, 65 Mtr., 1 **Kopfbau-**
matratze, neu, 35 Mtr., **Deckbett** mit 2 Kissen, neu, 16 Mtr.,
1 **Seegrasmatratze** mit Keil 14 Mtr., **Strohsock** 6 Mtr.

Ein schöner **Küchenschrank** sehr billig zu verkaufen Bleich-
straße 1, Part., Garten-Eingang.

Schillerplatz 2

ein **completes Wellblechdach** veräußlich. Dasselbst vorzüg-
licher Gartengrund gratis.

Eine alte **Marquise**, kleiner **Balconisch** u. **Blumen-**
Kasten mit Trägern für 10 Mtr. abzug. Dambachthal 13, 1 C

Eine **Kelter** mit harter eiserner Schraube, sowie eine **Äpfel-**
mühle zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17701

Zwei gut erhaltene große **Porzellan-Rachelöfen** auf Ab-
bruch billig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17682

Blumengrund wird billig abgegeben auf dem **Rossel'schen**
Zimmerplatz, verlängerte Bleichstraße. 17672

Ein schwarzer **Budel** zu verkaufen Schwalbacherstr. 65. 17671

Eine **Fuchsstute**, die in 6½ Tagen 600 Kilometer
zurückgelegt hat, steht zu verkaufen. Näh. beim Portier im
Hotel Nonnenhof. 17711

Zwei neue schöne Canapés, 1 rothbr. Nips, 1 Phantasiestoff, billig abzugeben Michelsberg 9, 2 St. I. 17190

Wegzugs halber

sind Adelhaidstraße 15, 3, verschiedene Möbel, als: 1 sch. Spiegelschrank, 1 Wasch-Console mit weißem Marmor, 2 Console, Kommode, c. g. erh. Tafelclavier, Sopha und Stühle (Peltiche), mehr. Schränke aus der Hand ohne Händler billig zu verkaufen.

Rußbaum-polirte Kommode und lackirte Kleiderschränke billig zu verk. Kapellenstraße 1. 16900

Kleiderschränke v. 14 Mk. an zu vk. Hermannstr. 12, I. 996
Ein gut. Billard zu verk. Adlerstr. 3. F. Groll. 16466

Apfelmühle mit Göpelwerk

sehr billig zu verkaufen; wird auch getheilt abgegeben. Näheres bei (No. 21938) 149

A. Schmitt, Mainz,
Neubrunnenstraße 12.

Ein gebrauchter Kinderwagen billig zu verkaufen Lehrstraße 2, 3 St. I.

Kinder-Schwagen, größerer, zu verkaufen Taunusstraße 21, Seitenbau links 11673

Ein sehr gut erhaltenes Doctor-Coupé preiswürdig zu verkaufen im „Römerbad“. 14211

Zwei gut erhaltene Mehrgewagen und eine Rolle Abtheilung halber billig zu verkaufen Lehrstraße 12. 14113

Ein noch gut erhaltener Mehrgewagen nebst neuem Pferdegeschirr ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Hellmundstraße 54, im Laden. 16881

Zwei große Ventilatoren mit Riemenscheiben und Gestänge zu verkaufen bei A. Fischer, Faulbrunnenstraße 5. 12776

Ein gut erhaltenes Stoffreal mit 2-thür. Unterschrant preiswürdig zu verk. Näh. Friedrichstraße 29, Stb. 1 St. I. 17643

Eine Badentheke mit Pult und Glasfassen und Erker abzugeben Kirchgasse 45, Cigarrenladen. 17077

Hellmundstraße 60 sind Obstleitern in verschiedenen Größen billig zu haben.

K. Schieferstein, Wagner.

Ein gebrauchter Blasebalg billig zu verkaufen Friedrichstraße 43. 16796

Ochsf, Weinfässer, Einmachsfässer, Ständer sind zu haben Schwalbacherstraße 25. 16792

Circa 50 leere Champagnerkisten zu verkaufen. 17485
„Restaurant Tivoli.“ C. Herborn.

Backkisten zu verkaufen Mehrgasse 1. 16647

Fast neue Hundehütte zu verk. Näh. Tagbl.-Exp. 17451

Westl. Ringstr. 2, 3, sind sofort zu verkaufen: 1 wenig gebrauchter eiserner Füllofen, ansprechende Form, 2 Sophas, 3 polirte Bettstellen mit Sprungrahmen und Keil, 1 gewöhnliche eiserne Bettstelle, 2 runde Tische, 1 Küchentisch, 1 Küchenschrank, 6 Hochstühle, 1 Lehnstuhl, 2 Korbstühle mit Stissen, 2 alte Waschtische, mehrere Federbetten, Einmachdöpfe etc.

Ein Porzellanofen zu verkaufen Adelhaidstraße 4. 17623

Zwei große schöne Porzellanöfen zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17395

Ein noch guter gebrauchter Pferd, 100 x 80 Ctmr., zu verkaufen Kirchgasse 30. 17515

Zimmerspäne

farrenweise zu haben Hellmundstraße 25, Part. 10941

Nübelpflanzen zu verkaufen Schwalbacherstraße 28.

Hühnerhund, firm dressirt, mit Garantie zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17561

Zwei fingerzähne junge Gähnerhühner mit großem Bauer und Triller zu verkaufen Hühnergasse 4.

Zu verkaufen ungarische Sprosser, Schwarztopf, Spötter, Parzer Föhne und Weibchen, 3 Amseln Walramstraße 22. 17592

Unterricht

Pädagogium Wiesbaden m. Pensionat.

Gründliche und sichere Vorbereitung zum
Einfährig-Freiwilligen-, Fähnrichs- und See cadetten-Examen,
sowie zu den mittleren und oberen Classen höh. Lehranst. in kurzer Zeit. Aufnahme v. Schülern hies. Lehranstalten in's Pensionat. Erste Ref. Näh. durch Programme und den Director 17537

Dr. Lechleitner, Sonnenbergerstr. 14.

L. W. Schmidt, P. L. C. S., Geisbergstr. 5, 2.
Practischer Unterricht in Handelswissenschaft, Buchführung, Correspondenz in deutscher, engl., franz., span., portug., ital., holl. u. schwed. Sprache. Uebersetzungen discretest. 16672

Enseigne la science mercantile, tenue des livres, correspond. en allemand, français, anglais, espagnol, portugais, italien, hollandais, suédois. Traductions avec discretion.

Professor of mercantile science, book-keeping, correspondence in German, French, English, Spanish, Portug., Italian, Dutch and Swedish. Translations with discretion.

Lehrinstitut Porsche, Jahnstraße 5,

beginnt d. Semester am 18. September. 17449
(Besonders für schwachbegabte u. franke Schüler eingerichtet.)

Eine für höhere Töchter Schulen staatl. gepr. Lehrerin ertheilt zu mäßigem Preise Unterricht. **Vorzügliche Empf.** Offerten unter J. M. 5 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 16556

Schüler

höh. Lehranst. können ihre häusl. Arbeiten u. Aufg. eines Gymnasiall. anfertigen. Gest. Anfr. u. P. Q. an die Tagbl.-Exp.

Dr. Hamilton (private lessons) Villa Carola, Wilhelmsplatz. 15453

Italienischer Unterricht wird von einer Italienetin ertheilt. Näh. Adelhaidstraße 15, 1. St.

Einige junge Mädchen aus besseren Ständen können noch an einer französischen und englischen Conversationsstunde Theil nehmen. Näh. Rheinstraße 52. 17334

Französisch. Unterricht wird billig ertheilt von einer Französin. Off. unter L. 2 an die Tagbl.-Exp.

Buchhaltung, Bankrechnen, Correspondenz Saalgasse 32, 2.

Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbe-Schule,

Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse. 17701
H. Bouffler, akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Unterricht

im Zeichnen, Malen, Lederschnitt, Holzbrand, Achen, Glasmalen etc.

ertheilt vom 1. October ab Friedrichstraße 27, Part., Marie Geismar,

staatl. geprüfte Zeichen-Lehrerin.
Nähere Auskunft bis 1. October Balkenweg 19, Part.

Conservatorium für Musik

zu Wiesbaden
(früher Freudenbergsches),
gegr. 1872.

Unterricht in allen Fächern der Tonkunst, als: **Clavierspiel, Gesang, Violine, Cello** und sämtl. Orchester-Instrumente, **Orgel, Theorie und Compositionslehre, Declamation u. Ausbildung z. Theater** (Gesang und Schauspiel); Ensemble-Spiel und **Kammermusik**; ital. Sprache, **Musikgeschichte** etc.

Das **Lehrercollegium** besteht ausser dem **Director** (Gesang, Clavier- und Theorie-Unterricht) z. Z. aus den Herren:

Professor **F. Mannstaedt**, Kgl. Kapellmeister (Clav., Pädagogik), Prof. Dr. **H. Riemann** (Theorie, Clavierspiel, Vorlesungen), **M. Sedlmayr**, Kgl. Kapellm. (Gesang), **Müller**, Kgl. Concertm. (Violine), **O. Brückner**, Kammervirtuos (Cello und Clav.), **Edm. Uhl** (Clavier, Theorie, Kammermusik), **O. Rosenkranz** (Clav. und Ensemble), **J. Fleit** (Clav. und Ensemble, **Stamm**, Kgl. Kammermusiker (Flöte), **Bock**, Kgl. Kammermus. (Oboe), **Sadony**, Mitglied d. Kurkapelle (Violine), **Reubke**, Kgl. Schauspieler a. D. (Declamation etc.), **Heydecker**, Turn- und Fechtunterricht;

den Damen:

Frau **Simon-Romani** (Gesang), Fr. **Reubke** (Declamation), Fr. **Grohe**, **Reichard**, **Steinmetz** und **Vornberger** (Clavier), Fr. **Moritz** (Gesang u. Clav.), **Viezzoli** (ital. Sprache).

Beginn des Wintersemesters **Montag, den 22. Sept.**

Anmeldungen zur Aufnahme von **Fachschülern, Dilettanten und Anfängern** werden jederzeit entgegen genommen und Auskunft ertheilt bereitwilligst im Institutsgebäude **Rheinstrasse 54**

Der Director: **Albert Fuchs**.

(Sprechzeit während der Ferien täglich 10—4 Uhr, sonst 2—3 Uhr.)

Ausführliche Prospekte über Lehrgang und Honorar-Bedingungen gratis und franco. 16917

Becker'sches Conservatorium der Musik,

Schwalbacherstraße 11. (Gegründet 1873.)

Neue Unterrichts-Kurse für „**Clavier, Violine, Violoncello** (Solo- u. Ensemblespiel), **Solo- und Chorgesang** (Chorgesangschule für Damen und Herren)“, „**Theorie und Ausbildung von Musik-Lehrern und Lehrerinnen**“. — Einzel- und Classen-Unterricht; **Privatstunden** in und außer dem Hause. — Mäßiges Honorar. Beste Referenzen. — **Eintritt zu jeder Zeit.** Prospekte u. nähere Auskunft durch den 17198
Director Heinrich Becker.

Violin-Unterricht ertheilt billigt

V. zum Busch, Dohheimerstraße 6.

Eine **Pianistin**, die nach vorzügl. Methode Clavier-Unterricht ertl., wünscht noch einige Stunden zu befehen. **Prima Empfehlungen. Mäßiges Honorar.** Offerten sub **T. G. 19** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 16555

Für Clavier-Begleitung (zu Gesang od. Instrum.), Ensemble-spiel (vierhändig), Clavier-Unterricht etc. empfiehlt sich **Ewald Deutsch**, jetzt Friedrichstr. 18, 2. (Beste Ref.)

Mit dem October beginne ich in Wiesbaden meinen

Gesang-Unterricht.

Näh. zu erf. bei Herrn Hoftheater-Regisseur **Köchy**, Müllerstraße 6, und in den Vormittagsstunden bei Fr. **U. Bussler**, **Nicolasstraße 7.** **Gertrud Bussler.**

Eine Concertsängerin, Schülerin der Königl. Hochschule (Berlin), ertheilt **Gesang-Unterricht.** Näh. in der Tagbl.-Exp. 17572

Bestehen
seit 1879.

VIETOR'sche

Bestehen
seit 1879.

Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule,
Emserstrasse 34.

Beginn der neuen Kurse **Donnerstag, den 9. October.**

Unterricht in allen Handarbeiten (Hand- und Maschinennähen, Kleidermachen, Wollfach, Putzmachen, Bügeln, jede Art Kunststickerei, Spitzenarbeit etc.), **Zeichnen und Malen** in jeder Technik, **Lederschnitt, Holzbrand, Aetzen, Holzschnitzerei** u. s. w. Auch **Einzelstunden.** Fachklassen zur berufsmässigen **Ausbildung im Kunstgewerbe** (Musterzeichnen, decorative Malerei, Kunststickerei).

Kursus für das staatliche Handarbeits-Lehrerinnen-Examen.

Pension für auswärtige Schülerinnen.

Nähere Auskunft den ganzen Tag über durch die Vorsteherin, Fr. **Julie Vietor**, oder den Unterzeichneten. Prospekte sind auch im Verkaufslokal, Webergasse 3, gratis zu haben. 17455

Moritz Vietor, Emserstrasse 34.

Industrie- und Kunstgewerbeschule

für Frauen und Töchter.

Wiesbaden, Neugasse 1.

1. September resp. 1. October a. cr.: **Wiederbeginn** sämtlicher Kurse in allen praktischen Fächern, in der **Weiß- und Kunststickerei**, im **Zeichnen, Malen** (Aquarell, Del., auf Porzellan, Holz, Seide, Gobelin etc., von einer Malerin der Mündener Schule), **Lederschnitt, Aetzen, Schnitzen** etc.

2. October: **Beginn des Ausbildungs-Kursus für das staatliche Handarbeitslehrerinnen-Examen.**

Näheres durch Prospekte und die Vorsteherin 16058

Fräul. **H. Ridder.**

Lehr-Institut für wissenschaftliche Zuschneidekunst
Henry Sherman, Berlin W., Leipzigerstraße 40,



empfehlte sein bewährtes System, in Text wie Form **gezüglich geschult**, zum gründlichen Unterricht in der Damenschneiderei, theoretisch und praktisch. In 3 1/2 Jahren wurden nachweislich über **6000** Schülerinnen nach der Methode **ausgebildet**. Theoretisch Mk. 20 einschließlich fünfteiliger Lehrmittel. **Keine Nebenauslagen.** Praktisch Mk. 30 einschließlich Anfertigung einer Befasskarte. Lehrsäle geräumig. Aufnahme täglich. Auskunft und Prospekte gratis. 15110

Auswärts Lehrerinnen gesucht.

Handarbeits-Unterricht

ertheile ich in Privatkreisen Schulkindern jeden Alters. Näheres Friedrichstrasse 25, 11—12 Uhr. 17542

L. Gravenhorst,

staatlich gepr. Handarbeitslehrerin.

! Tanz-Kursus !

Auf vielseitiges Verlangen werde ich einen **Kursus für Bäcker** den **30. September, Nachmittags 4 Uhr**, im Saale des **Schwalbacher Hofes** eröffnen.

G. Diehl, Tanzlehrer.

Tanz-Kursus.

Gefällige Anmeldungen zu meinem am **7. Oct.** beginnenden Unterricht nehme in meiner Wohnung, **Wörthstraße 3, Part.,** entgegen.

Lokal: „**Römer-Saal**“. 17280

P. C. Schmidt.

Immobilien

Immobilien-
Agentur. **W. Merten,** Hypotheken-
Agentur.
Taunusstr. 21. 12848

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,

Verkaufs-Vermittlung von **Immobilien** jeder Art.
Vermiethung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokale.
Fernsprech-Anschluß 119. 13624

Immobilien-
Agentur. **J. MEIER** Estate &
Taunusstr. 18. House Agency.

Michels-
berg 28. **E. Weitz,** Michels-
berg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-
unfall-Versicherung. 16688

Rentable Häuser und Villen, sowie Bauplätze,
Geschäftslokale und Herrschafts-Logis weist
constant nach **G. Walch, Kranzplatz 4, 15654**
Agentur für Immobilien und Hypotheken.

Das bekannte schon über **20 Jahre** bestehende **Im-
mobiliengeschäft** von **Jos. Imand**, empfiehlt
sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäfts-
Privathäusern, Hotels und Gastwirthschaften,
Fabriken, Bergwerken, Hofgütern und Pach-
tungen, Theilnahmen, Hypothek-Capital-
anlagen unter anerkannt streng reeller Be-
dienung. Bureau: Taunusstrasse 10. 203

Immobilien zu verkaufen.

Villen, Geschäfts- und Badehäuser, Hotels und Bau-
plätze bester Lage zu verkaufen.

Heh. Heubel, Leberberg 4, am Kurpark.

Villen Nerothal 45 u. 47

(Neubauten) zu verkaufen oder je an eine Familie
zu vermieten. Näh. beim Eigenthümer **Adel-
heidstraße 62, II.** Einzufragen Nachmittags zw-
ischen 4 und 6 Uhr. 10000

Villa (neu), 14 Zimmer, Vor- u. Hintergarten, für 60,000 Mk.
zu verkaufen bei **Ch. Falker, Nerostraße 40.**

Rentables Haus

an der Sonnenbergerstraße, mit drei herrschaftlichen Wohnungen,
welches sich auch vorzüglich als Pension eignet, ist preiswürdig
zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15242

Eine prachtv. Villa, Sonnenbergerstraße, welche eine Etage
frei rentirt, Verhältnisse halber preisw. zu verk. 17240
W. Merten, Taunusstraße 21.

Mittelgroßes Haus mit flottem Geschäft (Consumbranche), auch
zum Möblirvermieten geeignet, mit kleiner Anzahlung zu ver-
kaufen. Offerten unter **D. R.** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Eine prachtvolle Villa, schöne Aussicht, mit Möbel, Abreise
halber preisw. zu verk. 17241
W. Merten, Taunusstraße 21.

Geschäftshaus,

1. Lage Wiesbadens, mit großen Läden, für Mk. 210,000 zu
verkaufen. Näh. durch **A. Weltner, Delaspeestraße 6.**

Gehaus (Geschäftshaus, 3 Läden u.), gute Lage da-
hier (Hauptstraßenkreuzung), mit **Bauplatz und**
Garten, rentirt nachweislich **135,000 Mk.**, für
100,000 Mk., bei 16—20,000 Mk. Anzahlung, sofort
oder für später zu verkaufen. (Vorth. rentb. Capital-
anlage.) Off. **J. E. 32** an die Tagbl.-Exp. erb. 13886

Villa Wilhelmplatz 3

(hochherrschafflich) mit gr. Räumen, Stallung und
schönem Ziergarten preiswürdig zu verkaufen
event. an Kaufliebhaber zu vermieten. Näheres
bei den Eigenthümern **Wilhelmstraße 15 (Ban-
bureau)** oder **Rheinstraße 30, Parterre.** 12378

Villen Lanzstraße 4 u. 8

(Nerothal), sehr elegant, ruhige Lage, nahe am Wald,
zum Alleinbewohnen, sind zu verkaufen oder zu
vermieten. Näh. **Lanzstraße 4.** 16687

Villa zu verkaufen Sonnenbergerstraße 35.

Herrschaftliches Besitzthum Bierstädterstr. 12.
hochfein gelegen, zu verkaufen. Näh. d. **E. Weitz, Michelsberg 28.** 17702

Ein **H. Landgut**, Nähe Wiesbaden, Bahnst., 35 Morgen
Ackerland, 12 Morgen Wiesen, 3 Morgen Wald, Ver-
hältnisse halber für den festen Preis von 28,000 Mk.
mit fl. Anz. unter günst. Beding. zu verk. Näh. d. d.
Imm.-Agentur v. **W. Merten, Taunusstr. 21.** 17385

E. Landgut

v. 200 Morg. Rapp- u. Weizenbod. incl. Wiesen, mit neu.
Gebäud. (herrschaftl.), soll mit voller Ernte u. Inventar, als
7 Pferde, 30 Kühe u. (Milchverkauf nach Hamburg), sehr billig
für 30,000 Thlr. mit 12,000 Thlr. Anzahlung baldigst ver-
kauft werden. Näh. (H a 3147/9) 12

W. Looß, Altona, Allee 156.

Baustelle am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an
fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15451

Bauplätze an der Platterstraße zu verkaufen. Näh. Schwal-
bacherstraße 41. 16447

Bauplätze in guter Lage und an fertiger Straße für 2000 Mk.
per Ar zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 1412

Bauplätze an der Diebricherstraße, in jeder Größe, Canal und
Wasserleitung vorhanden, sind zu verkaufen. Anfragen beliebe
man unter **O. Z.** in der Tagbl.-Exp. niederzulegen. 16889

Ein rentables **Grundstück**, über 3 Morgen groß, eingefriedigt,
mit Brunnen, nahe der Stadt, billig zu verkaufen. Offerten
unter **H. B. 700** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 15349

Immobilien zu kaufen gesucht.

Villa zwischen der Sonnenberger- und Mainzerstraße im Preise von 60—90,000 Mk. zu kaufen gesucht. Gest. Offerten unter **W. 10** baldigst an die Tagbl.-Exp. erbeten. 17185

Ein gut rentables Haus in guter Lage wird mit 5000 Mk. Anzahlung unter günstigen Bedingungen zu kaufen gesucht. Franco-Offerten bittet man unter **D. 1080** an die Tagbl.-Exp. **Vermittler verboten.** Zu kaufen gesucht ein **Möbel**, am liebsten Viebrücher- oder Schiersteinerstraße gelegen, zur Anlage einer Gärtnerei passend. Off. mit Preis unter **C. M. 500** postl. Wiesbaden. 15350

Geldverkehr**Capitalien zu verleihen.**

Hypothesen jeder Höhe, von Privaten, wie Instituten, bis 70 % der Tare, zu 4—4½ %.
G. Walch, Agent Schweizer Banken, Kranzpl. 4. 15454
Capitalien und Credit v. 4 % an bis 80 % v. Werth sind durch die Hypothekar-Credit-Anstalt von Aug. Homberger in Mainz zu vergeben. (No. 21948) 149

8000 Mk. zu 4½ % Zinsen verleiht am 1. Oct. cr. die Gemeinde Schierstein. 202

Wirth, Bürgermeister.

30,000 Mk., 45—50,000 Mk. auf gute 1. Hypothek, 15,000 Mk. auf gute 2. Hypothek per October event. auch später auszuleihen bei O. Engel, Friedrichstraße 26. 17259

Capitalien zu leihen gesucht.

30,000 Mk. 1. Hyp. bei dopp. ger. Sicherh. à 5 % p. sof. od. spät. ges. für ein Etabl., welch. sich mit Herst. ein. Gebr.-Art. befaßt, event. Bethheil. nicht ausgeschl. Off. erb. sub K. M. 30 an die Tagbl.-Exp.

Ein prima **Restaufschilling** über 50 Mille zu cediren. Börsenpapiere werden in Zahlung genom. Näh. Tagbl.-Exp. 17472

20,000 Mk., besteh. in ein. Forder., mit 6 % verg. und monatl. Amort., ist bei absol. **Garant. j. richt. Eing. mit 15 % Nachl. zu ced. weg. andernw. Untern. Off. von Reflect. erb. unter „Cession 20“ an die Tagbl.-Exp.**

4500—5000 Mk. auf 2. Hyp. ges. Näh. Tagbl.-Exp. 17183

25—30,000 Mk. von einem pünktlichen Zinszahler zur zweiten Stelle nach der Landesbank auf ein Geschäftshaus in guter Lage auf gleich oder später 4½ % zu leihen gesucht. Unterhändler verboten. Gefällige Offerten unter A. Z. 400 an die Tagbl.-Exp. 17344

Miethgesuche**Laden.**

Für ein größeres Fabrikgeschäft wird im Mittelpunkt der Stadt ein geräumiges Ladenlokal mit einem oder zwei weiteren Räumen für 1. April 1891 zu miethen gesucht. Offerten unter **S. # 10** besorgt die Tagbl.-Exp. 17342

Wir suchen für den 1. April 1891 in bester Consumlage ein geräumiges **Laden-Lokal** mit Ladenzimmer oder Lagerraum, eventuell auch Wohnung dabei. Marktstraße und Kirchgasse erhalten den Vorzug.

Gest. schriftliche Offerten erbittet die Filiale

der Emmericher Waaren-Expedition, Goldgasse 6. 289

Vermiethungen**Villen, Häuser etc.**

Viebrücherstraße 7 (am Rondel) ist das obere Gartenhaus per 1. October für 450 Mk. pro Jahr zu vermieten. Näh. Marktstraße 1, Parterre. 16295

Villa Neuberg 5

sofort zu vermieten. Näh. Dambachthal 5, Part. 16015

Eine sehr gut möblierte Villa,

in unmittelbarer Nähe des Kurparks, enthaltend 10 Wohnräume, Küche, Keller und Zubehör, nebst schattigem Garten, ist vom 1. October bis zum 1. April zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17886

Geschäftslöke etc.

Faulbrunnenstraße 10 ist ein schöner großer Laden auf gleich oder 1. October zu verm. Näh. Part. r. 17564

Platterstraße 40 sind ein Laden nebst hübscher Wohnung und Zubehör, sowie eine Dach-Wohnung von 4 Räumen auf sofort zu vermieten. 15853

Laden zu vermieten**Alte Colonnade.**

Der Laden No. 2 in der Alte Colonnade ist vom 1. Oct. 1890 bis 1. April 1891 zu vermieten. Näh. bei

Jos. Friedmann Nachfolger, Alte Colonnade 3/4.

Laden,

ein großer, auch abgetheilt zu zwei, mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten Saalgasse 4/6. 17565

Ein **Laden** mit Ladenzimmer (prima Lage) auf einige Monate zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16077

Platterstraße 42 (Neubau) ist ein Souerrain, geeignet für ein Metzger- oder Flaschenbier-Geschäft, und mehrere Wohnungen von 4 Zimmern und Küche, 3 Zimmern und Küche, 3 Zimmern und 1 Zimmer und Küche an ruhige Leute auf 1. October zu vermieten. 15440

Kerostraße 10 drei schöne helle Werkstätten mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 13812

Wohnungen.

Adlerstraße 38 ein Dachlogis zum 1. Oct. zu vm. 16201

Albrechtstraße 5, Bel.-Et.,

5 Zimmer und Zubehör auf gleich oder später zu verm. 17210

Dogheimerstraße 48a eine kl. Wohnung sof. zu v. 17027

Geisbergstraße 14, 11., schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, vom 1. October 1890 bis 1. April 1891 billig abzugeben. Einzusehen von 2—5 Uhr. 16866

Goldgasse 2a, 3. Et., Wohnung von 3 Zimmern, Küche zc. auf 1. October zu vermieten. 14862

Serrngartenstraße 8 schöne Wohnung, best. aus 5 Zimmern und Zubehör, zum 1. October zu verm. Näh. Part. 11746

Römerberg 23 sind 3 schöne Wohnungen zu vermieten. Näh. im Hinterbau. 17566

Schachtstraße 4 ist ein kleines Logis auf 1. October zu vermieten. 17315

Schulberg 21 ist eine große Mansard-Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 13769

Mehrere Wohnungen von 3 und 4 Zimmern mit Zubehör auf 1. October oder später zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 33a, im Laden. 15893

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, sowie Stall für 2 Pferde, Futterraum, per 1. Oct. zu vm. Adlerstr. 55. 17151

Bel-Etage zu vermieten Louisenstraße 18.

14690

Abgeschl. Wohnung für ruhige Leute,2. St., 3 Zim., Mansarde und Zubehör, auf sogleich oder später zu verm. **Sonnenberg, Gartenstraße 3.****Möblierte Wohnungen.****Villa Margaretha,****Gartenstraße 10 u. 14, 3 Min. vom Kurhaus,** elegant möblierte Etagen mit Küche oder Pension, sowie einzelne Zimmer mit Pension. 16632**Mainzerstraße 24 (Landhaus)** möbl. Wohnungen. 14335**Rheinstraße 65** möbl. Bel-Et., 6-7 Zimmer, zu vm. 16177**Tannusstraße 45** (Sonnenfelde) schön möbl. Wohnungen mit oder ohne eingerichteter Küche und einzelne Zimmer zu vermieten. 16364**Tannusstr.** (in fein. Hause) sehr gut möbl. Wohnung, 4-5 Zimmer, Küche etc., sofort zu vermieten. 16043**J. Meier, Vermietungs-Agentur, Tannusstr. 18.****Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16.** 17567**Möblierte Wohnung** oder einzelne Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Gr. Burgstraße 8.**Fein möblierte Wohnung sofort****Elisabethenstraße 19, 1 St.** 17663**Möbl. Wohnung, 3 Zim.,** eing. Küche, **Balcon, Garten,** Mädchenz., monatl. 130 M., zu vm. **Emserstr. 19.** 17549

Wohnung in der Kapellenstraße, 3 bis 5 Zimmer, möbliert oder unmöbliert. Zu erfragen Elisabethenstraße 10. 17627

Best möblierte Etagen **straße 1.**

Eine gut möblierte 2. Etage wegen Abreise billig zu vermieten.

Näh. Rheinstraße 55. 16219

Kleine möbl. oder unmöbl. Wohnung mit Glasabschluß sofort zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17659

Möblierte Zimmer.**Adelhaidstraße 26, Bel-Et.,** sind 2 elegant möblierte Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 16507**Albrechtstraße 7a, 1 St. r.,** ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 17860**Albrechtstraße 41,** Part., möblierte Zimmer mit separatem Eingang an Herren billig zu vm. 15067**Bahnhofstraße 12, 1. Et.,** sind 2 hübsch möblierte Zimmer zu vermieten. 15628**Bleichstraße 8, 1 St.,** zwei möbl. Zimmer zu verm. 16828**Bleichstraße 22, P.,** ein gr. gut möbl. Zimmer zu vm. 15863**Blumenstraße 6, 2. Stod,** ist ein fein möbl. Zimmer an einen ruhigen anständigen Herrn zum 15. September oder 1. Oct. abzugeben. Einzusehen von 12-4 Uhr. 16948**Dohheimerstraße 18, 1 St.,** gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 15248**Emserstraße 19** einz. und zusammenh. möblierte Zimmer (gr. Garten) m. od. ohne Pension preiswerth zu verm. 17212**Frankenstraße 22, 1. Stod,** gut möbl. Zim. zu vm. 13856**Firschgraben 4,** nahe am Schulberg, sind 2 ineinandergehende Zimmer, gut möblirt, auf gleich zu vermieten. 17569**Kapellenstr. 27** ein möbl. hochpart.-Zimmer zu verm. 15882**Karlstraße 2, Bel-Et.,** elegant möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer mit 1 bis 2 Betten zu vermieten. 16710**Karlstraße 14, 3,** ein möbl. Zimmer zu vermieten. 16710**Kirchgasse 34, 1,** ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 16108

Zu erfragen 2.

Moritzstr. 16, 2, c. möbl. Zim. m. sep. Eing. z. vm. 16303**Oranienstraße 21, Stb.,** möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 17207**Römerberg 7, 2 St. rechts,** ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 17055**Schillerplatz 3, 2,** sind zwei möblierte Zimmer billig zu vermieten. 16075**Westrißstraße 12, Bel-Et.,** möbl. Zimmer billig zu v. 17541**Westrißstraße 1, 2 St.,** sind 2 möblierte Zimmer zu-

sammen oder einzeln mit oder ohne Pension zu vermieten.

Westrißstraße 12, 2, ein möbl. Zim. billig zu verm. 17042**Westrißstraße 20, 1 St.,** ein möbl. Zimmer zu vm. 17372**Fein möblierte Zimmer****Elisabethenstraße 19, 1 St.** 17664**Möblierte Zimmer** mit Vorfenster und Porzellan-Ofen zu vermieten Langgasse 53. 17476**Möblierte Zimmer** mit Pension **Westrißstraße 18, 2.** 15729**In einer Villa sofort zu vermieten eleganter Salon****mit Schlafzimmer, sowie einzelne Zimmer mit****Balcon, Gartenbenutzung, Bäder, mit Pension.****Näh. zu erfragen in der Tagbl.-Exp.** 13476Zwei schön möblierte Zimmer zum 1. October zusammen oder einzeln zu vermieten (sehr passend für Einjährige) **Selenen-****straße 2, Ecke Bleichstraße 1 St. r.** 16795**Zwei große freundlich möblierte Zimmer (Wohn-****und Schlafzimmer) sind sofort preiswerth zu ver-****mieten Röderallee 14, Bel-Et.** 16562**Salon, auch Schlafzimmer, zu vermieten Tannus-****straße 38.** 15651Ein gut möbl. Zim. mit od. ohne Kost zu v. **Adlerstr. 65.** 16410Ein sehr gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. **Emser-****straße 48, Part. links.**

Ein großes schön möbliertes Zimmer per 1. October billig zu ver-

mieten **Frankenstraße 3, 2.** 17434

Ein gut möbliertes Zimmer mit Schlafcabinet ist zu vermieten

Friedrichstraße 33, Parterre. 17594**Frdl. möbl. Zimmer z. 1. Oct. zu vm. Herrnmühlg. 3, 3.** 17353

Ein großes schön möbl. Zimmer mit 1 auch

2 Betten auf 1. Oct. zu verm. **Kirchg. 2b, 2.** 16744**Möbliertes Zimmer, schön, groß, per sofort zu ver-****mieten. Näh. Kirchgasse 40, 3. St.** 17421**Möbl. Zim. zu verm. (Monat 18 M.)** Langg. 13, 3. 17195

Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Lang-

gasse 19, 2. Etage. 17568**Möbl. Zimmer zu verm. Th. Spehner, Langgasse 53.** 17308**Ein möbl. Zimmer zum 1. zu vermieten** **Nicholsberg 10,****2 St. l.** 15872**Möbliertes Zimmer** mit vollständiger Pension an einen jungenMann per sofort zu vermieten **Nicholsberg 13.** 17583Ein schön möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten **Nicola-****straße 16, im Weggerladen.** 17580**Möbl. Zimmer Rheinstraße 55.** 16708Ein möbl. Zimmer zu vermieten **Röderstraße 31, 2 St.** 13870

Ein möbliertes Zimmer auf gleich oder 1. October zu vermieten

Schillerplatz 4, 8 St. 17397**Möbl. Zim. mit o. ohne Pension bill. z. vm. Schulberg 8, 1.** 16618**Schön möbl. Zimmer zu vm. Schwalbacherstraße 45, 1.** 17560**Ein möbl. Zimmer zu verm. Sebanstraße 6, 3 l.** 15810**Möbl. Zimmer mit 1-2 Betten auf gleich oder 1. October****Walramstraße 1, Part.** 17352

Ein Zimmer mit oder ohne Bett an einzelne Person auf gleich

zu vermieten **Walramstraße 10, Part.** 17181**Schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, 2.** 16345**Schön möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten****Westrißstraße 22, 2 St. rechts.** 17425**Louisenstraße 14, Stb. 3 Tr.,** möbl. Mansarde zu vm. 17599**Reinl. Arbeiter erh. Schlafstelle** **Adlerstraße 24, Vorderh. Part.**

Ein Fräulein, welches in einem Geschäft ist, kann billige Schlaf-

stelle erhalten **Bleichstraße 7, 1. St. links.** 17176**Gutes Logis mit bürgerlicher guter Kost preiswerth abzugeben****Bleichstraße 9, Part. l.**Zwei reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis **Dehrstraße 35,****in der Wirtschast.** 17648Zwei reinl. Arbeiter erhalten Kost und Logis **Mehrgg. 18.** 16923**Reinl. Arbeiter erh. Kost u. Logis** **Schwalbacherstr. 37, 5.** 17382**Ein junger Mann erhält Schlafstelle** **Walramstraße 22.** 17591**Ein Schneider erhält Sitzplatz** **Friedrichstraße 45, Stb.** 17305

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 221.

Sonntag, den 21. September

1890.

Den Empfang der neuen Herbst- und Winterstoffe

erlaube mir hiermit ganz ergebenst anzuzeigen.

Anfertigung nach Maasß hocheleganter Herren- u. Knaben-Garderoben

in solidester Ausführung und zu den billigsten Preisen.

Jean Martin,

Langgasse 47.

166

Cäcilien-Verein.

Die ordentliche Generalversammlung des Cäcilien-Vereins findet

Dienstag, den 23. Sept. 1890, Abends 9 $\frac{1}{2}$ Uhr,
im Vereinslokal, Dranienstraße, statt.

Tagesordnung:

- Bericht des Präsidenten über das verflossene Vereinsjahr;
- Bericht des Rechners;
- Wahl des Vorstandes;
- Innere Vereins-Angelegenheiten.

231

Die Mitglieder des Vereins, insbesondere auch die inactiven,
sind zur Theilnahme an den Beratungen freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Gesellschaft Fraternitas.

Heute Sonntag, den 21. I. M., 8 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend:

Familien-Abend

im oberen Saale des Deutschen Hof.

Der Vorstand.

190

Restaurant Poths,

Langgasse.

Has im Topf, junge Enten.

Anfang Abends $\frac{1}{8}$ Uhr.

„Zum Sprudel“,

Taunusstraße 27.

17706

Täglich:

Specialitäten-Vorstellung.

Sonntags: 2 Vorstellungen.

Entrée: 50 Pfg. — Reserv. Plätze: 1 Mk.



R. Weidemann,

Saalgasse 22.

Atelier für Streich-Instrumentenbau
und Reparaturen.

Großes Lager in Fabrik, sowie alten
deutschen u. ächten ital. Meistergeigen
u. Cellos, darunter eine ächte Stradivari
u. n. m. Blech- u. Holzblas-Instrumente,
Saiten, ital. und deutsche, Pulte, Bogen,
Zithern, Gitarren, Mandolinen, Trom-
meln, Colophon, Zieh- und Mundhar-
monikas u. s. w.

17713

Bei guter Bürgschaft auch auf Abzahlung.

Apfel per Kumpf 40 und 50 Pfg., Lese-Apfel per Kumpf
25 Pfg. empfiehlt

M. Jude, Nerostraße 16.

Obst-Versteigerung. Morgen

Montag, den 22. September c., Mittags 3 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage der Herren Schreinermeister **Moog** hier und **W. Ritzel** von Bierstadt im Feldbistricte „Gainer“ das Obst von mehreren vollhängenden Bäumen,

Äpfel, Birnen und Nüsse,
meist feinstes Tafelobst, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Sammelplatz präcis 3 Uhr: Bierstadter Felsenkeller.

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator,
Büreau: Mauergasse 8. 239

Äpfel-Versteigerung.

Heberrnorgen Dienstag, Vormittags 10 Uhr, werden im Hofe

8 Friedrichstraße 8
36 Körbe gepflückter Äpfel

(verschiedene Reinetten und sonstige feinere Sorten) öffentlich meistbietend versteigert. 212

Bekanntmachung.

Nächsten Donnerstag, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt Herr **Ferdinand Küpper**, Maler und Kunsthändler, Abreise halber in seiner Privatwohnung,

22 Bahnstraße 22, Barterre,
seine gesammte Einrichtung, bestehend in 1 Plüsch-Garnitur, Sopha, 6 Sesseln, 1 Secretär, 1 Verticow, 1 prachtvollen großen Bücherschrank, 3 kompletten Herrschaftsbetten, 2 Dienerschaftsbetten, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 2 Nachttischen, 1 Spiegelschrank, 3 Kleiderschränken, 2 Kommoden, 1 Nähtisch, 2 einzelnen Sesseln, 1 sehr schönen Mahagoni-Tagere, 1 Regulator, 1 Küchenschrank, 1 Ausziehtisch, versch. Tischen und Stühlen, Haus- und Küchen-Geräthen, Petroleumherd, Teppichen, Vorhängen, sowie eine große Auswahl Delgemälde u. s. w. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. 209

Reinemer & Berg, Auctionatoren,
Büreau: Michelsberg 22.

Wiesbadener Mischung

per Pfd. Mk. 1.70,

ist anerkannt der feinste, kräftigste und wohlgeschmeckendste Haushaltungs-Kaffee, empfiehlt

J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35,
Kaffeebrennerei mit Maschinenbetrieb.

Niederlagen bei Herren **Bürgener & Mosbach**,
Delaspeestraße 5, Markt, A. Mosbach, Adler-
straße 12. 17717

Kochäpfel, Kumpf 25 Pfg., Schwalbacherstraße 71.

Gepflückte Äpfel zu verkaufen Schachtstraße 3.

Wiesbadener Militär-Verein.



„Reservisten!“

Wie in den Vorjahren, so soll auch in diesen Jahre den zur Entlassung kommenden Reservisten günstige Gelegenheit geboten werden, obigen Verein als Mitglied beizutreten. Der in dem Jahre 1884 gegründete „Wiesbadener Militär-Verein“, heute 440 Mitglieder zählend, soll deutschgesinnte Männer, welche im activen Militärdienst eines deutschen Staates gestanden und kameradschaftlich vereint bleiben wollen, umfassen. Für den geringen Monatsbeitrag von 50 Pf. bietet der Verein seinen Mitgliedern in jeder Beziehung nur Zweckmäßiges: Gewährt im Krankheitsfalle eine tägliche Unterstützung, zahlt bei vorkommenden Sterbefälle eines Kameraden sofort an dessen Hinterbliebenen eine der Mitgliederzahl entsprechende Rente. Ferner steht zur wissenschaftlichen Unterhaltung und Belehrung eine umfangreiche Vereinsbibliothek zur Verfügung, ebenso ist stimmbegabten Mitgliedern in gesanglicher Hinsicht Rechnung getragen, insofern eine Gesangs-Abtheilung besteht, welche unter bewährter Leitung ihres tüchtigen Dirigenten bei den im Laufe des Jahres vorkommenden gemeinschaftlichen Festlichkeiten mitwirkt.

Indem wir speciell darauf aufmerksam machen, daß bis zum Jahreschlusse die Reservisten von einem Eintrittsgeld entbunden sind, geben wir uns der Hoffnung hin, daß der humane Zweck des Vereins allseits Anlang finden möchte. Auskunft und Anmeldung bei unserem Kassensführer, Herrn **Emil Lang**, Schulgasse 9. — Nächste Aufnahme Samstag, den 4. October.

Der Vorstand
des „Wiesbadener Militär-Verein“. 191

S. Halpert's Waaren-Abzahlungs-Geschäft

empfehl

auf Credit

in größter Auswahl und guter Waare alle Arten Möbel, als

Bettstellen	Complete Betten in großer Auswahl stets vorrätig.	Kinderbettstellen
Kleiderschränke		Küchenschränke
Kommoden		Anrichte
Tische		Nachttische
Spiegel		Stühle
Sophas		Waschtische

Polsterwaaren

in bester Ausführung eigener Fabrik. 1768

Uebernahme ganzer Ausstattungen.

Zur Straßenmühle.

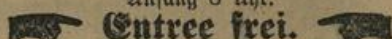
Täglich süßen Apfelmohr. Karl Klein.

Gepflückte Äpfel im Kumpf u. Centner, sowie gesalzen per Kumpf 25 Pf. zu haben Mainzerstraße 66. 1773

Karlsruher Hof.

Montag, den 22. September:

Tyroler-Concert

der Gesellschaft **Arlberger**, born. **Peter**, aus Innsbruck.
Anfang 8 Uhr.

Entree frei.

Gepl. Kessel, kumpf u. etw. Jahnitz, 5. Stb. Part. 17736

Feine **Harzer Concurrenzjäger** sind zu verkaufen bei
H. Geiselhart, Friedrichstraße 37.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Elegantes Haus (Göthestraße), welches Parterre-Wohnung frei
rentirt, preisw. zu verkaufen. **Fink, Friedrichstraße 9.**

Zu verkaufen

Villen, Landhäuser u. Stagenhäuser.**Adelheidstraße** à M. 70,000, 80,000, 92,000, 115,000,
120,000.**Adolphsallee** à M. 135,000, 130,000, 115,000, 96,000,
70,000.**Bierstädterstraße** à M. 20,000, 21,000, 68,000,
120,000, 130,000, 165,000, 210,000, 360,000.**Biebricher-, Blumen-, Bachmeyerstraße** à M.
56,000, 60,000, 62,000, 70,000, 110,000.**Dohheimerstraße, Dambachthal** à M. 40,000,
63,000, 65,000, 70,000, 100,000.**Elisabethen-, Echo-, Grathstraße** à M. 65,000,
85,000, 100,000, 145,000.**Franfurter- und Geisbergstraße** à M. 56,000,
90,000, 95,000.**Grubweg u. Gartenstraße** à M. 100,000, 140,000,
250,000.**Humboldtstraße, Sainerweg** à M. 90,000, 115,000,
180,000.**Ippelstraße und Kapellenstraße** à M. 30,000,
56,000, 75,000, 76,000, 78,000, 85,000, 95,000,
100,000, 130,000, 150,000 17735

durch das Immobilien-Geschäft von

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.**Oberer Stadtheil neues Haus** mit Stallung, freie Wohnung
und 400 M. Ueberschuß, bei 4000 M. Anzahlung zu ver-
kaufen. **Fink, Friedrichstraße 9. Sprechst. 10-2.**Eine prachtv. **Villa** mit Möbel Abreise halber preisw. zu verk.
Villa Sonnenbergerstraße, welche eine Etage frei rentirt,
preisw. zu verkaufen.**Geschäftshaus Mitte der Stadt**, welches Laden und eine
Wohnung frei rentirt, unter günstigen Beding. preisw. zu verk.**Haus** mit Stallung, 1200 M. Ueberschuß, preisw. zu verk.**Rechtliches Rentenhaus**, gebiegen und comfortabel ausgestattet,
in feinsten Lage, unter günstigen Bedingungen preisw. zu verk.**Haus Mitte der Stadt**, mit 2000 M. Ueberschuß, unter
günstigen Bedingungen preisw. zu verkaufen.

Alles Nähere ertheilt die

17746

Immobilien-Agentur **W. Merten, Lammstr. 21.**In einer großen Stadt am Rhein ist eine altrenommierte **Bade-**
Anstalt (gutes Wintergeschäft) nebst Transportbad bis1. October oder November käuflich zu übernehmen. Dieselbe
eignet sich auch für Errichtung der **Kneipp'schen Methode.**Nähere Auskunft **Feldstraße 1. 1. Stock**, oder postlagernd
M. B. Mainz.**Feinste Eßbirnen**, auch zum Kochen geeignet, per Pfd.
12 Pf. zu haben **Melchard-**
straße 17, Hinterh.auch zum Kochen geeignet, per Pfd.
12 Pf. zu haben **Melchard-**
straße 17, Hinterh.

Unterricht

Für einen auswärtigen älteren Männer-Gesangsverein
wird ein tüchtiger Dirigent gesucht. Umgehende Anmeldungen
unter **M. G. 65** durch die Tagbl.-Exp. erbeten. 17708**Englische Conversation** sucht ein Student gegen
deutsche einzutauschen. Gefl. Off. unt. **J. C. 71** Tagbl.-Exp.

Italienische Conversation.

1 Mal wöch., sucht eine deutsche Dame von 1/21-3 Uhr Nachm.
in der eig. Wohnung (1/2 St. v. d. Stadt). Einfach herrschaftl.
Mittagstisch wird geboten. Italienerin bevorzugt. Offerten mit
Preisangabe unter **S. G.** postlagernd **Sonnenberg** bei Wies-
baden erbeten.

Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

Zweigverein Wiesbaden.

Der Unterricht in der Fortbildungsschule hat schon am
Montag, den 15. September, begonnen; derselbe findet während
des Winters **Montags u. Donnerstags** von 4-6 Uhr statt.Der Winterturmus der **Fließ- und Nähsschule** wird **Mitt-**
woch, den 1. October, Nachmittags 2 Uhr, in der
Elementarschule, **Schulberg 12**, eröffnet. Anmeldungen nimmt
Fräul. **Vietor, Eiserstraße 34**, entgegen; der Unterricht findet
Dienstags und Freitags von 4-6 oder **Mittwochs**
und **Samstags** von 2-4 statt.Das Schulgeld beträgt 2 Mark für den Winter; es wird Be-
dürftigen ganz erlassen. 17688

Der Ausschuss.

Abiturient ertheilt billig Nachhilfestunden in allen Gym-
nasialfächern. Näh. **Wegergasse 14, 2.**An English Lady from London gives **conversation,**
lessons, grammar &c. on very moderate terms.Address **S. S. 20** to the Tagbl.-Office.

Zither- und Mandolin-

Unterricht nach bester Schule ertheilt gründlich 17690

Ant. Walter, Zitherlehrer,**Schwalbacherstraße 79, 1.****Bügel-Kursus** im Glanzbügeln ertheilt
Frau Paul, Wellstr. 1.

Tanz-Kursus.

Beginn meines **Kursus** **Montag, den 6. October**, im
Lokale der **Frau Poths, Schwalbacherstraße**, und nehme
jetzt schon Anmeldungen in meiner Wohnung, **Sellmundstraße 41**,
Part., entgegen. Privat-Unterricht in Einzel- wie in allen
Tänzen in und außer dem Hause.**H. Schwab, Tanzlehrer.**

Tanz-Unterricht.

Garantirt gründlich in allen Tänzen. Beginn morgen,
Abends 8 Uhr, in dem neu erbauten Saale des Herrn **Trog**,
Zum Rosenhain, Dohheimerstraße 55. Honorar für
Herren 6 M., für Damen 4 M. ohne jede Nachzahlung für
Franzose zc. Achtungsvoll**W. Bourbonnais, Tanzlehrer.**

Tanz-Unterricht.

Dienstag, den 30. September, Abends 8 Uhr, beginnt
der **Tanz-Kursus** im großen Saale des „Schwalbacher Hof“.NB. Außer allen vorkommenden **Rundtänzen** wird auch
Französisch gelehrt.**G. Diehl, Tanzlehrer.****Privat-Tanzstunden** in und außer dem Hause werden
billigst ertheilt.

Kunst-Auction.

Wegen vollständiger Aufgabe der Ausstellung, sowie wegen Räumung des Lokals findet

Mittwoch, den 24. Sept., von Vormittags 1/2 11 Uhr ab,
die angekündigte

Grosse Schluss-Gemälde-Auction

von Werken der hervorragendsten modernen Meister, wie **O. Kirberg, Fr. Ebel, A. Normann, F. Lange, Fr. Sonderland, A. Rasmussen, A. Askevold, E. Volkers, G. Süss, H. Kaufmann, A. Achenbach, W. Camphausen, sowie D. Tenier u. v. A., in der Ausstellung**

4 Große Burgstraße 4

bestimmt statt.

Freie Besichtigung: Dienstag, Vormittags von 10 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr. 17784

J. A. F. Küpper, Maler aus Düsseldorf.

Ich, der Bedarf an Möbeln, Betten, Spiegeln, Teppichen etc. hat,

lade ich zur Besichtigung meines großen Lagers höfl. ein,

indem ich im October d. J. mein Ausstattungs- und Wohnungs-Einrichtungs-Lager, welches ich im Weißen Lamm, am Markt, etablirt habe, verlege und bis dahin das ganze Lager zu Ausverkaufspreisen verkaufe. Das Lager, welches in den 3 geräumigen Sälen und verschiedenen kl. Lokalen der 1. Etage des Hauses Marktstraße 14, Eingang Ellenbogengasse 2, und in den 4 Etagen des Vorder-, Seiten- und Hinterbaues Mauergasse 15 ausgestellt ist, enthält nachstehend verzeichnete enorme Vorräthe:

12 vollst. Salongarnituren in glatten und gemusterten Plüsch, Chaiselongues, Kameltaschen-Divans und -Sophas, Ottomanen mit Moquet, Plüschbezug und auch mit Decken drapirt, ca. 60 feine vollst. Betten in Kusch. und Kusch. matt und blank mit hohen Häupten, ca. 60 dazu passende Waschkommoden und Nachtschränken mit roth, grauschwarz und weiß gemustertem Marmor, 50 laf. vollst. Betten, 50 einzelne Koffhaar- und Seegrass-Matrasen, Deckbetten und Kissen, 14 einzelne Eichen- und Kusch.-Büffets, matt und blank, 50 pol. Kommoden und Consolen, 40 Verticows und Gallerieschränke, 30 Sophas, 60 ovale, eckige und Auszug-Tische, 80 ein- und zwei thür. laf. u. pol. Kleider-, Bücher- und Spiegelschränke, 150 Spiegel in den verschiedensten Größen, 12 hohe Trumeauspiegel, mehrere Hundert Stühle, 6 Dtd. ächte Speisestühle mit hohen Lehnen, 12 Herren- und Damen-Schreibtische, 8 Herren-Büreau, große Posten ächter guter Brüsseler und Plüsch-Teppiche, am Stück und abgepaßt, 18 elegante Speisezimmer-Einrichtungen in Eichen u. Kusch. matt, Büffet, Tisch und 6 Stühle, von 350-850 Mk., 15 elegante feine Salon-Einrichtungen, Verticow, Tisch, Spiegel und Plüschgarnitur, 2-farbig, von 500-1000 Mk., 16 Schlafzimmer, hochelegant und fein, 2 Betten mit hohen Häupten, großer Spiegelschrank und Waschkommode mit Toilette, 2 Nachtschränken mit Aufsatz, 2 Handtuchhalter, von 500-900 Mk. Ganze Einrichtungen, elegant und sauber gearbeitet, Salon-, Speise- und Schlafzimmer- nebst Küchen-Einrichtung, von 1000-3000 Mk.

Ich bemerke ausdrücklich, daß sämtliche Möbel, wie bekannt, sauber gearbeitet sind, daß ich für jedes einzelne Stück mehrjährige Garantie übernehme und daß die ev. gekauften Möbelstücke resp. ganze Einrichtungen noch bis October stehen können; außerdem geschieht der Transport für hier und Umgegend franco. Wegen Besichtigung sämtlicher Sachen bitte ich ein verehrliches Publikum und die geehrten Herrschaften sich nur **Mauergasse 15** wenden zu wollen.

Mauergasse 15, Heinrich Markloff, Mauergasse 15,
Möbel- und Betten-Fabrik und Lager.

Haupt-Specialität: Uebernahme ganzer Ausstattungen und Wohnungs-Einrichtungen. 16160



Lebendes Geflügel

und auch koscheres
zu haben

Geflügelhandlung Metzgergasse 32.

Wirthschaft zum Waldhorn,

Clarenthal 8.

Von heute an süßen und rauschen Apfelwein.



Fabrik-Markte.

Apotheker Buisson's
Fleckstifte u. Antifer.

Neuestes bestes
Universal-Flecktilgungsmittel. 62

In Wiesbaden bei **A. Berling.**

Starker Rüfer-Karren zu verkaufen Friedrichstraße 34
beim Kaufmann **Winsiffer.** 17709

Hamburger Engros-Lager,

Kirchgasse 49.

Kirchgasse 49.

Sämmtliche Neuheiten

für die kommende

Herbst- u. Winter-Saison

sind in reicher Auswahl eingetroffen und empfehlen wir:

A. Für Mäntel:

- $\frac{1}{4}$ Krimmer, schwarz, . von Mk. 2.25 per Meter an.
 $\frac{1}{4}$ do. braun und grau . . . " " 2.50 " " "
 $\frac{3}{4}$ Wollpelliche . . . " " 2.70 " " "
 Pelzbesätze . . . " " 40 Pf. " " "
 Federnbesatz, kielfrei, . . . " 75 " " "
 Marabous, Grelots, Agrements, Ornaments,
 Fouragère, Sattel, Passementrie-Kragen,
 Agraffen etc.
 Krimmerstreifen, $6\frac{1}{2}$ Cmtr. breit, von 60 Pf. an.
 Atlas-Steppfutter, 60 Cmtr. breit, schwarz und couleurt,
 von Mk. 2.25 per Meter an.

B. Für Kleider:

- Schwarzer Seiden-Sammet von Mk. 2.— p. Mtr. an.
 Couleurer Seiden-Sammet von Mk. 3.— p. Mtr. an.
 Schwarz-seidene Besatz-Stoffe.
 Sammetband, schwarz und couleurt, mit und ohne
 Atlasrücken.
 Atlas-, Rips- und Moirébänder in allen Breiten
 und Farben.

Agrements, Ornaments etc.

- Wollene Gallons, 4 Cmtr. breit, von 20 Pf. p. Mtr. an.
 Taillen-Garnituren von 40 Pf. an.
 Metall- und Jetschnallen etc.

C. Für Hüte:

- Fantasiefedern und Flügel von 20 Pf. an.
 Kielfedern in allen Farben per Stück 5 Pf.
 Vögel, schwarz und couleurt.
 Aigrettes, Panaches } schwarz und couleurt.
 lange Straussfedern }
 Seidene Pompons (Ballen), Goldspitzen, Gold-
 Goldborden, Sammet- und seidene Bänder.
 Croisé-Sammet, schwarz und couleurt.

Ausserdem empfehlen:

- Stuartrüschen von 45 Pf. an.
 Federboas per Stück Mk. 4.—.
 Jabots von 25 Pf. an.
 Büschen in allen Arten.
 Ballayensen von 20 Pf. an per Meter.
 Kattunstreifen per Dtzd. von 15 Pfg. an.

17686

S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse 49.

Kirchgasse 49.

Heber P. Kneifel's Haar-Tinctur.

Für Haarleidende giebt es kein Mittel, welches so stärkend,
 haarhaltend und wo noch die geringste Keimfähigkeit vor-
 handen (man lese die Zeugnisse), selbst vorge-schrittene Kahl-
 heit sicher beseitigend wirkt, wie dieses altbewährte, ärztlich auf
 das Wärmste empfohlene Kosmeticum. — Obige Tinctur ist in
 Wiesbaden nur acht bei A. Cratz, Langgasse 29. In Flac.
 zu 1, 2 und 3 Mk. 84d

Nechten Bamberger Meerrettig

empfiehlt billigt die Samenhandlung von 17721
 vis-à-vis der Schulgasse, Julius Praetorius, Kirchgasse 26.

Rochäpfel, Kumpf 25 Pfg., Schwalbacherstraße 71.

Einmachfässer in verschiedenen Größen zu haben
 Kirchgasse 6. 17715

Hans Segen

in reichster Ausstattung und großer Auswahl. Ein
 Sortiment befindet sich in meinem Schaufenster. 17733

Jos. Dillmann,
 Buchhandlung, Marktstraße 32.

Geschäfts-Übernahme.

Einer verehrl. Nachbarschaft, sowie Freunden und Bekannten
 die ergebene Anzeige, daß ich die Wein-Filiale des Herrn
 Jacob Loesch, Nerostraße 39, übernommen habe und
 halte mein Lokal bestens empfohlen. 17719

Hochachtungsvoll Heinr. Mayer.

Verschiedenes

Von der Reise zurück.

Professor Dr. med. Frerichs,
Serrungartenstraße 1. 17657

Zurückgekehrt.

A. Witzel, Zahnarzt,

Wiesbaden, Rheinstraße 20.

Ich habe meine Sprechstunden wieder aufgenommen.

Vorm. 9—11 Uhr. Nachm. 3—4 Uhr.

Für Arme Vorm. 8—9 Uhr.

Dr. Koch, Augenarzt,

Adolphsallee 13. 17310

Unentgeltlich

berf. Anweisung z. Rettung
von **Trunksucht**, mit auch
ohne Vorwissen.

M. Falkenberg, Berlin, Oranienstraße 172.

Viele Hunderte, auch gerichtl. geprf. Dankschreib., sowie eiblich
erhärtete Zeugnisse. 263

Hühneraugen-Operationen

werden schmerzlos ausgeführt, eingewachsene Nägel kunst-
voll beseitigt.

J. Jung, Spezialist,

jetzt Ellenbogengasse 5. 16691

Special-Etablissement.

Wiesbaden, Ecke der Gr. und Kl. Burgstrasse 1 u. 11

**Schwedische Heilgymnastik, manuelle
und elektrische Massage.**

Auf Wunsch ärztl. Consultation im Institut. 14969

Direction **C. A. Bode.**



Red-Star-Line.

Antwerpen-Amerika.

Alleiniger Agent **W. Bickel, Langgasse 20.**

Will those who interest themselves in the formation
of the **Football and Athletic-Club** for
the coming season kindly send their names to

Chr. Benson Esqu., Friedrichstrasse 18, or to

H. B. Cotterill Esqu., Bachmeyerstrasse 10.

Habe mit Heutigem mein Geschäftslokal von Neugasse 4 nach

10 Dieroststraße 10

verlegt.

Rudolf Willers, Tapezirer und Decorateur.

Geschäfts-Verlegung.

Theile hierdurch mit, daß ich mein Geschäft von Mauergerasse 19
nach **Schulgasse 15** verlegt habe und bitte, das mir ge-
schenkte Vertrauen auch dahin folgen zu lassen. 16465

Aug. Kötsch, Uhrmacher.

Ein Viertel **Sperresitz** (sehr guter Platz) ist abzugeben.
Näh. in der Tagbl.-Exp. 17520

Ein Viertel oder ein Ahtel **Abonnement**, 2. Ranggallerie
Vorderstg No. 25, ist abzugeben Bleichstraße 7, 1. Et. r. 17714

Barterre-Loge,

ein Viertel, Vorderstg, abzugeben Schlächterstraße 18, Part.

Die

Wiesbadener Bau-Gesellschaft

(Floek & Rossel),

Bureau: Rheinstraße 25, Telephon No. 121,

empfiehlt sich zur Anfertigung von Bauplänen zu Gebäuden, Canal-
und Tiefbau-Anlagen (Bier-, Wein- und Gisteller zc.). Ueber-
nahme für eigene Rechnung; im letzteren Falle Skizzen und Pläne
kostenfrei. Auskunft in Bauangelegenheiten gratis. — Nachweis
für Immobilien hier und auswärts. 3929



Reparaturen



an Schmucksachen zc., sowie Vergoldungen und
Versilberungen fertigt schnell und billig 17745

Julius Rohr, Juwelier,

Ecke der Gold- und Mehrgasse.

Clavierspieler Kordina, Kapellenstraße 5, empfiehlt
sich den hochgeehrten Herrschaften, Gesellschaften, Vereinen zc. für
Kränzchen, Hochzeiten, gesellige Unterhaltungen und wird auf Ver-
langen **Violinbegleitung** gestellt. 16179

Einem energischen Schreiner

ist Gelegenheit geboten, ein

bedeutendes Sarglager

commissionsweise zu übernehmen.

Hohe Gewinnbetheiligung. Geringe Caution.

Offerten unter **F. 2** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 17636



50—60 Cubikmeter Steinhauer-
Arbeiten (Sandstein) sind zu
vergeben. Auerbieten mit Preis-
angabe unter **La. B. B. 16** an die Tagbl.-Exp.

Alle in das **Baufach** einschlagende Zeichnungen, das Aus-
messen von Arbeiten, Stellen von Rechnungen, Revisionen ein-
zelner Arbeiten, sowie ganzer Bauten besorgt billigst 16252
Fr. Goebel, Langgasse 39, 1. St.

Eine Dampfsapfelmühle,

sowie sieben vorzügliche große und kleine Kelteru halte
zur gefälligen Benutzung bestens empfohlen. 16280

Adolf Honsack, Dohheimerstraße 48b.

Die Kelterei mit Maschinenbetrieb

hat begonnen Römerberg 32.

16092

Verpackung

von

Möbeln, Spiegeln, Bildern und Porzellan

wird sorgfältig besorgt

16845

Mauergerasse 12, Part.

Umzüge

werden per Federrolle sorgfältig besorgt
Helenenstraße 28. Schreiner **Kettner.**

Umzüge

werden billig und unter Garantie
besorgt.

Gustav Bree, Adlerstr. 27.

Badhaus „Zur goldenen Kette“

Langgasse 51.

4459

Bäder à 50 Pf. Im Abonnement billiger.

Alle Reparaturen an Nähmaschinenwerden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wih. Dorlass**, Mechaniker, Castellstraße 4/5, Part. 15449**Antiquitäten und Kunstgegenstände**

werden reparirt und gefittet Mauerstraße 12, Part. 16880

Reparatur u. Renoviren all. Möbel, Poliren, Mattiren, Firnissen streng gewissenhaft, billig u. sofort **Mauritiusplatz 3**. 3939**Parquetböden** werden gereinigt, von allen Flecken befreit und gebohnt **Mauritiusplatz 3**. 5020Alle **Tapezirer-Arbeiten** werden in und außer dem Hause billig ausgeführt **Sellmundstraße 47**, Part. 16759**Perfekte Kochfrau** empfiehlt sich bei auch Anshülfsstelle an. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17394Eine geübte **Friseurin** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften schon von 2 Mt. an per Monat. Näh. **Wegergasse 32**. 14819Eine **perfekte Friseurin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. **Ellenbogengasse 5**, 2 St. 16759**Damenhüte**werden gut und billig garnirt **Mainzerstraße 60b**. 17600**H. Reininger,****Kirchgasse 24**, Eingang **Kleine Schwalbacherstraße 2**, 1 Tr., empfiehlt sich zum **Anfertigen eleganter Herren- und Knaben-Kleider** unter Garantie für guten Sitz und geschmackvolle Ausführung.**NB. Reparaturen** schnell und billig. 17179**Herrenkleider** werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig reparirt und gereinigt **Neugasse 12**. 15450Empfehle mich zum **Anfertigen von Herren- und Knaben-Kleidern** zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz u. tadellose Arbeit. **Reparaturen** schnell u. billig. 15540
L. Wessel, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.**Leset Alle!****Herren-Anzüge** werden unter Garantie nach Maß angefertigt, **Sosen 3 Mt.**, **Ueberzieher 9 Mt.**, **Röcke** gewendet 5,50 Mt., sow. getragene Kleider gereinigt u. reparirt bei **H. Kleber**, Herren-Schneider, Marktstr. 12, Stb. 16789**Herrenkleider** werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie **Sosen**, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt. **W. Hack**, Säbnergasse 9. 284**Buchstaben, Festsens und Haussegen** werden gestickt, auch Blatt- und Stielstich-Arbeiten angefertigt **Weißstraße 20**, 3 St. 17482**G. Krauter,****Faulbrunnenstrasse 10**, 2. Etage.**Costüme- und Mäntel-Confection.**

Anfertigung nach neuestem Schnitt. 16258

Reelle Preise. — Schnelle Bedienung.**Schneiderin**, früher bei **Gerson** in Berlin thätig gewesen, empfiehlt sich außer dem Hause.**E. Burkart**, **Louisenstraße 16**, 2.Eine **perfekte Schneiderin** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften außer dem Hause. Näh. **Tagbl.-Exp.** 17408**Perfekte Schneiderin** nimmt noch Kunden an in und außer dem Hause. **Nicolasstraße 3**.Eine **perfekte Schneiderin** sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. Näh. **Schwalbacherstraße 71**, 2. Boden.**Filzhüte**zum **Waschen, Färben und Gärben** werden von jetzt ab angenommen, billig und prompt geliefert.Die **neuesten Modelle** stehen zur Ansicht.**Filz- und Strohhut-Fabrik von Petitjean frères**, **Tannusstraße 9**. 16936**Bettfedern und Dauen** werden mittelst Dampfmaschine staubfrei und geruchlos gereinigt. Näheres bei 255**Frau Zöller**, geb. **Hanstein**, **8 Michelsberg S.**Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federreinigen** in und außer dem Hause. **Lina Löfler**, **Steingasse 5**. 284**Wäsche zum Waschen und Bügeln** wird angenommen, prompt u. billig besorgt **Faulbrunnenstr. 11**, Stb. 2 St. 16203**Wäsche** wird schön gewaschen, mit Glanz gebügelt und schnell und billig besorgt. Näh. **Nerothal 7**, Part. 17511**Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.**Bestellungen zur **Entleerung der Latrinen-Gruben** beliebe man bei **Herrn E. Stritter**, **Kirchgasse 38**, machen zu wollen, wo auch der **Tarif** zur Einsicht offen liegt. 224**Das Abfahren von Kohlen**aus den **Waggons** nach der **Wohnung** besorgt 15767

prompt und billigt

L. Rettenmayer,**Rheinstraße 17**, neu 23.**Damen** finden freundl. Aufnahme bei **Fr. Wieth**, **Gebamme**, **Faulbrunnenstraße 5**. 5021**Heirath.**Ein mit **Pensionsberechtigung** angestellter **Königl. Beamter**, **Mitte 30er**, mit einem **Gehalt** von **4000 Mt.**, wünscht sich mit einer **hübsch** recht **solid** und **bescheiden** erzogenen, **netten** jungen **Dame** mit etwas **Vermögen** zu **verheirathen**. Nur **reelle** und **nicht anonyme** **Beschriften** werden **erbeten** unter **Z. B. Z. 16** an die **Tagbl.-Exp.****Heiraths-Gesuch.**Eine **geb. j. Dame** (**Waise**) mit **vorl. 30.000 Mt. Verm.**, wünscht, da es ihr an **Herrenbekanntschaft** mangelt, auf **diesem** **Wege** mit einem **Herrn** in **Verbindung** zu **treten**. **Beamtler** **bevorzugt**.**Einstigende** **Offerten** mit **Photographie** unter **A. G. 19** an die **Tagbl.-Exp.** **erbeten**.**Sonnenberg.**Ein **donnernd** **Hoch** **fahr'** heute **hin**
Zum **Christian**, der mit **frehem** **Sinn**
Die **schwere** **Alte** **thut** **verwalte**
Und **immer** **bleibet** **treu** der **Alte**.
Dum **gratuliren** wir ihm auf's **Beste**
Zum **27. Geburtstagsfeste**.Ein **zweites** **Hoch** **dem** **Moritz** **schnell**,
Er ist ja auch ein **Junggesell**.
Du mußt heute **Deinen** **Schwur** **erneuern**,
Sonst wirst Du's **später** **bereuen**.
Beim **Fäßchen** laß die **Grillen** **fliegen**,
Du wirst ja auch **Dein'** **Sach'** **noch** **triegen**.Die **Junggesellen**.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Sonntag, den 21. September 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Die Hugenotten“.
Aurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße. 7 Uhr: Morgen-Musik.
Spezialitäten-Theater „Zum Sprudel“. Nachmittags 4 und Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellungen.
M.-S.-F. „Alle Union“. Nachm. 2 Uhr: Ausflug nach Kloppenheim.
Evangel. Männer- und Jünglings-Verein. Jahresfest.
Gesellschaft „Plattköpp“. Ausflug nach Erbenheim.
Häuser-Zinnung. Nachmittags 2 30 Uhr: Ausflug nach Geisenheim.
Ander-Club Wiesbaden. Uebungsfahrten.
Gesellschaft „Fraternitas“. 8 1/2 Uhr: Familien-Abend.

Montag, den 22. September.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Mignon“.
Aurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße. 7 Uhr: Morgen-Musik.
Spezialitäten-Theater „Zum Sprudel“. Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung.
Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Uebungsstunde.
Dramatischer Verein „Echalla“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Turn-Verein. Abends 8 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung.
Männer-Turnverein. Abends von 8–10 Uhr: Fechten und Stürmen.
Turn-Gesellschaft. Abends von 8–10 Uhr: Uebung der Fechttrüge.
Jünger-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Jünger-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gesangverein „Eichenweig“. Abends 9 Uhr: Probe.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 19. September.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	755,7	755,0	754,2	754,9
Thermometer (Celsius)	10,5	17,7	12,5	13,3
Luftspannung (Millimeter)	8,6	11,3	9,9	9,9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	92	75	98	87
Windrichtung u. Windstärke	E.D. still.	E.D. schwach.	E.D. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	thlw. heiter	bedeckt	thlw. heiter	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Nachts Thau, Nachmittags feiner Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte in Hamburg.

22. September: Meist heiter, angenehm, im Süden mehr bedeckt, frisch-weiße Gewitter.

23. September: Heiter, wolfig, starker kühler Wind, Nachts kalt, Dunst, an den Küsten stürmisch.

Rheinwasser-Wärme: 15 Grad Reaumur.

Fahrplan der Dampf-Straßenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich.

Abfahrt von Beausite: 646 816 846 916 1046 1146 121 131 221 251 321
 351 421 451 521 551 621 651 721 751 821 855
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 75 835 95 935 115 125 140 210
 240 310 340 410 440 510 540 610 640 710 740 810 840 914
 Ankunft in Biebrich: 635 735 95 935 105 1135 1235 210 240 310 340
 410 440 510 540 610 640 710 740 810 840 910 944

Strecke Beausite-Bahnhöfe-Albrechtstraße.

Abfahrt von Beausite: 646 816 846 916 1046 1146 121 131 221 251 321
 351 421 451 521 551 621 651 721 751 821 855
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 75 835 95 935 105 1135 125 140 210 240 310 340
 410 440 510 540 610 640 710 740 810 840 914
 Ankunft Albrechtstraße: 710 840 910 940 1040 1110 1140 1210 1256
 145 215 245 315 345 415 445 515 545 615 645 715 745 815 845 919

Strecke Biebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beausite.

Abfahrt von Biebrich: 545 615 715 815 915 945 1045 1145 1250
 130 220 250 320 350 420 450 520 550 620 650 720 750 810
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 615 645 745 845 945 1015 1045 1115
 1145 1215 13 120 150 250 320 350 420 450 520 550 620 650 720 750 820
 Ankunft an Beausite: 634 74 84 94 104 1094 114 1194 124 1233
 130 139 29 39 339 49 439 59 539 69 639 79 739 89 839

Strecke Albrechtstraße-Bahnhöfe-Beausite.

Abfahrt von Albrechtstraße: 610 640 740 840 940 1010 1040 1110 1140
 1210 1257 135 145 245 315 345 415 445 515 545 615 645 715 745 815
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 615 645 745 845 945 1015 1045 1115
 1145 1215 13 120 150 250 320 350 420 450 520 550 620 650 720 750 820
 Ankunft an Beausite: 634 74 84 94 104 1094 114 1194 124 1233
 130 139 29 39 339 49 439 59 539 69 639 79 739 89 839

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
 Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7–10 Uhr Vormittags und 3–5 Uhr Nachmittags.
 Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
 Königliches Schloss (am Markt). Castellon im Schloss.
 Militär-Kurhaus Wilhelms-Heilanstalt, neben dem Schloss.
 Kaiserliche Post (Rheinstraße 25, Schützenhofstraße 3 und Taunusstraße 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 7–9 Uhr Morgens und von 5–7 Uhr Abends.
 Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 25) ist ununterbrochen geöffnet.
 Reichsbank-Nebenstelle, Luisenstraße 21.
 Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellon im Schloss.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge, Michelsberg.

Mittwoch, den 24. September: Veröhnungsfest Vorabends Predigt 6 1/2 Uhr, Veröhnungsfest Morgens 7 Uhr, Veröhnungsfest Vormittags Predigt 11 Uhr, Veröhnungsfest Nachmittags Seelenfeier 2 1/2 Uhr, Veröhnungsfest Freitag 5 Uhr, Veröhnungsfest (Schluß des Gottesdienstes) 6 Uhr 40 Min., Wochentage Morgens 6 1/2 Uhr und Nachmittags 5 Uhr.

Termine.

Montag, den 22. September.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Kleiderstoffen im Saale der „Stadt Frankfurt“. (S. Tagbl. 220.)
Vormittags 10 Uhr: Versteigerung von drei ausrangierten Dienstpferden im Hofe der Artillerie-Kaserne. (S. Tagbl. 219.) — Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von Kohlen für das hiesige Staats-Archiv, in den Diensträumen daselbst. (S. Tagbl. 216.)
Nachmittags 3 Uhr: Versteigerung eines Wohnhauses der Erben der verstorbenen August Schmitt Eheleute von hier, im Rathhause, Zimmer No. 55. (S. Tagbl. 211.)

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 12. Sept.: Dem Eisenbahn-Telegraphisten Emil Schmeut e. S., Christian Wilhelm. — 13. Sept.: Dem Kaufmann Karl Christian Lieberts

e. L., Anna Margarethe. — 14. Sept.: Dem Tagelöhner Johann Zimmer e. L., Catharine Elisabeth. — Dem Juwelier Friedrich Grieser e. S. — 15. Sept.: Dem Fuhrmann Valentin Frey e. L., Henriette. — Dem Geschäftsfreier Christian Reiminger e. L., Catharine Elise.

Aufgehoben: Dienstknecht Johann Philipp Wilhelm Gottfried Gros aus Weierbach im Unteramtskreis, wohnh. zu Weierbach, und Magdalene Hermann aus Weierbach, wohnh. daselbst, früher hier wohnh. — Tagelöhner Peter Struth aus Kemmenau im Unteramtskreis, wohnh. zu Kemmenau, früher hier wohnh., und Philippine Wilhelmine Dauter aus Ohren, Kreis Limburg, wohnh. zu Ohren, früher zu Ems wohnh. — Bahnarbeiter Anton Schmitz aus Hoenningen, Regierungsbezirks Coblenz, wohnh. zu Hoenningen, und Catharine Ernst aus Oberjosbach im Unteramtskreis, wohnh. hier.

Verheiratet: 18. Sept.: Friseurgehilfe Christian Möller aus Korb, Königlich Württembergischen Oberamts Waiblingen, wohnh. hier, und Helene Jacobine Enders aus Neuwied, Regierungsbezirks Coblenz, bisher hier wohnh.

Gestorben: 18. Sept.: Anna Marie, geb. Brahm, Ehefrau des Polizeidiäters Karl August Schult, 30 J. 7 M. 3 T. — Sküler und Bierbrauer Jobst Deinlein aus Amstern, 40 J. 10 M. — 19. Sept.: Privatier Elisabeth Schäfer, 70 J. 2 M. 6 T.

Course.

Frankfurt a. M., den 19. September.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.19	16.15	Amsterdam (fl. 100)	2 1/2	168.60 bz.
20 Franken in 1/2 .	16.19	16.15	Antw.-Br. (Fr. 100)	8	80.65-60-65 bz.
Dollars in Gold . .	4.20	4.18	Italien (Fr. 100)	6	80.025 bz.
Dufaten	0.00	9.65	London (Pfr. 1)	4	20.365 bz.
Dufaten al mareo .	0.00	9.65	Madrid (Pfr. 100)	4 1/2	—
Engl. Sovereigns .	20.34	20.30	New-York (D. 100)	—	—
Gold al mareo p. R.	2794	2787	Paris (Fr. 100)	3	80.60 bz.
Ganz f. Scheidg. .	2804	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Doch. Silber . . .	161.40	159.40	Schweiz (Fr. 100)	3 1/2	80.60-55-60 bz.
Deferr. Silber . .	—	—	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales .	16.75	16.65	Wien (fl. 100)	4 1/2	181.85-80 bz.
Reichsbank-Disconto 4 %.	—	—	Frankfurter Bank-Disconto 4 %.	—	—

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 221.

Sonntag, den 21. September

1890.

Bekanntmachung.

Es wird zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß vom nächsten Montag, den 22. September c., an der städtische Schulinspector Herr Kinkel die Führung der Amtsgeschäfte — soweit sie die Mittel- und Elementarschulen betreffen — übernehmen wird.

Sprechstunden von 11 bis 1 Uhr Mittags im Rathhause, Zimmer 26.

Wiesbaden, den 19. September 1890.

Der Oberbürgermeister u. Vors. der Schuldeputation. v. Dell.

Heute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer Kuh zu 40 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Freitag,

den 25. Sept. cr., Morgens 9 $\frac{1}{2}$ Uhr und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, kommen im Auktionslokale

8 Mauergasse 8

eine große Parthie (ca. 150 Mille)

Cigarren und Cigaretten,
Roth- u. Weißwein, Rum &c.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zur Versteigerung.
Proben werden bei der Auction verabreicht.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Tagator. 239

Gesellschaft „Saxonia“.

Heute Sonntag, den 21. September, Abends 8 Uhr:
Gemüthliche Zusammenkunft mit Familie im
„Römer-Saal“. Mitglieder, Angehörige und Freunde ladet
hierzu ein
Der Vorstand.

Kinder-Bewahranstalt.

Durch Herrn von Hirsch aus einem schiedsm. Vergleich
5 Mk., sowie durch Herrn W. Beckel aus den Sammelbüchern
des „Neuen Kommenhof“ 5 Mk. 60 Pf. empfangen zu haben,
bescheinigt mit herzlichem Danke

Der Vorstand. 163

Gelbe Fussbodenlack-Farbe

(Biebricher Lack), in wenigen Minuten trocken.

Ich empfehle meine allgemein als vorzüglich anerkannte
gelbe Fussbodenlack-Farbe hiermit bestens. Der Fussboden-
lack, der eine angenehme gelbe Farbe hat, wird sehr rasch trocken,
äußerst hart und kann mit Wasser gewaschen werden, ohne den
Glanz zu verlieren. 17707

Biebrich, Adolph Berger, Firniß-Fabrik.

Niederlage bei Herrn J. Rapp, Golbgasse 2, Wiesbaden.

Mieth-Verträge vorrätig im Verlag,
Langgasse 27.

Männer-Gesangverein „Hilda“.

Heute Sonntag Mittag Ausflug nach Rambach
(Gasthof zum „Tannus“). Unsere unactiven Mitglieder,
sowie Freunde des Vereins sind freundlichst eingeladen.
Abmarsch punkt 2 Uhr vom Theaterplatz. 126

Der Vorstand.

Zum Wohnungswechsel

offerire eine große Auswahl

Druckbilder, 39/51 Cm.,

zu dem außerordentlich billigen Preise von 80 Pf. das
Blatt. Eingeraht in breiten Goldbarockrahmen schon zu
2 Mark. Größere und kleinere Bilder ebenfalls zu
erstaunlich billigen Ausnahmepreisen.
Das Einrahmen von Bildern wird schnellstens und
tadellos ausgeführt.

Jos. Dillmann,

Buch- und Schreibmaterialien-Handlung,
Marktstraße 32. 17727

H. Lissauer,

Berlin,

Lyon,

K. K. Hof-Lieferant.

Eingetroffen sämtliche Neuheiten

für

Herbst und Winter.

Filiale für Wiesbaden: 35 Louisenstrasse 35, Part.

L. Herdt.

17740

Zur gefälligen Nachricht!

Meinen geehrten Kunden, Freunden und Bekannten,
sowie den Herren Bauunternehmern die ergebene Mit-
theilung, daß ich die seit einer Reihe von Jahren von
meinem sel. Manne betriebene

Schlosserei, Jahnstraße 20,

unter bewährter Leitung in ungestörter Weise weiterführe.
Indem ich pünktliche und reelle Bedienung zusichere,
empfehle mich Ihrem freundlichen Wohlwollen. 17780

Ergebenst

Frau Fritz Merkelbach, Wittwe.



Weinstube J. Sinss,

43 Friedrichstraße 43.

Heute Abend:



Has im Topf.

Restauration „Waldluft“.

21 Platterstraße 21, nächst den Schützenhallen.

Heute Sonntag von 3 Uhr ab:

Bratwürste, am Rost gebraten.

Prima Lagerbier, Apfelwein, Roth- und Weißweine. Separate Zimmer für 40—60 Personen. Pianino zu Verfügung.

Ostender Fischhandlung,

27 Nerostraße 27.



Frischen Salm, Lachsforellen, feinste Ostender Seefische, Cablian, Schellfische, Schollen, Hecht, Zander, lebende Rheinhechte, lebende Rheinfarpfen, lebende Aale etc. empfiehlt **Joh. Wolter.**

Nachtgesuche

Gärtnerei oder Haus mit Garten für einen tüchtigen Gärtner suche zu pachten. **Fink**, Friedrichstraße 9, Sprechst. 10—2.

Verpachtungen

Wirthschafts-Verpachtung.

Die Wirthschaft des Schützen-Vereins „Unter den Eichen“ ist vom 1. Januar eventl. vom 1. April 1891 ab anderweitig zu verpachten.

Offerten sind bis spätestens den 28. d. M. an unseren Vorstehenden, Herrn Kaufmann **Carl Grünig**, Kirchgasse, einzureichen; auch sind daselbst die Bedingungen gegen Entrichtung von 25 Pf. erhältlich.

Der Vorstand des Schützen-Vereins.

Verschiedene unzumante Lagerplätze an der Dogheimerstraße sofort zu verpachten. Näh. Bleichstraße 35, Part. 17675

Verschiedenes

Zwei Ahtel I. Ranggalerie, beste Plätze, abzugeben Kapellenstraße 10, Part.

Unterzeichneter empfiehlt sich zum Anlegen von Ganstelegraphen, Telephonen, Sprachröhren unter mehrjähriger Garantie, sowie Reparaturen und jährliche Unterhaltung zu den billigsten Preisen. Neelle Bedienung.

Jakob Krieger,

9 Säfnergasse 9.

17744

langjähr. Monteur in den beiden ersten Geschäften Wiesbadens.

Ein strebsamer, junger Student, welcher gern sein Ziel erreichen möchte, bittet herzlich, daß sich seiner ein edel denkender reicher Herr als Wohlthäter gütigst annehmen möchte. Gütige Offerten werden unter G. 7. 17 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Schöner Anton!

Wenn beginnt Dein Jägermarsch?

Kaufgesuche

Ein kl. Inductions-Apparat

wird gekauft. Offerten mit Preisangabe erbeten
Agentur Moritz, Taunusstraße 55, 2.

Verkäufe

**Heute Sonntag
und morgen Montag**

werden wegen Umzug folgende Möbel billig verkauft: ein 2-thüriger Kleiderschrank, ziemlich groß, 25 Mk., 1 dito, 1-thürig, 10 Mk., 1 großes Sopha (brauner Nuss) und 4 Stühle, zusammen 30 Mk., 2 hochfeine Betten mit Mohrhaar-Matratzen 115 Mk., 1 Nussbaum-Kommode 10 Mk., 1 nussbaum-polirter Nachttisch mit Marmorplatte 10 Mk., 1 sehr gut erhaltenes Waschconsolchen mit Spiegel 12 Mk., 1 prachtvoller ovaler Tisch mit gest. Nussbaum-polst. 20 Mk., 1 Mahagoni-Spieltisch, gut gehalten, 11 Mk., 1 fast neuer Waschtisch 8 Mk., 1 Küchenschrank mit Anrichte 10 Mk., 1 großer Goldspiegel 10 Mk., 1 dito kleiner in Nussb. 8 Mk., 1 Pfeiler Spiegel in Goldrahmen 6 Mk., 1 gut gehender Regulator mit Schlagwerk 17 Mk., 1 kleiner Tisch mit Schublade 3 Mk., 1 Nussbaum-Schränken, für Alles brauchbar, 7 Mk., 1 Lajorländer mit Einsatz 2 Mk., 6 verschiedene Stühle à 1 Mk. 80 Pf., 4 Bilder, 2 Gallerien Küchensachen u. s. w. muß ich sofort verkaufen zu jedem annehmbaren Gebote.

Aug. Reinemer,

Castellstraße 1, 1 St. links.

Ein zweitheiliger Schrank, 207 Ctm. lang, 215 Ctm. hoch, 31 Ctm. tief, als Bücher- oder Wäscheschrank u. dgl. zu gebrauchen, ist für 25 Mk., sowie ein Schlaf-Sopha sehr billig zu verkaufen Rheinstraße 79, 2.

Ein f. neues Schlosserwerkzeug bill. abzug. Steingasse 7.

Ein kl. Dampfboot, mit Spiritus zu heizen, gr. Puppen-theater mit Verrentung etc., Spielsachen billig zu verkaufen Filanda, Nerostraße 1, 3 l.

**Für Villen oder Landhäuser
besonders geeignet!**

Eine Parthie von 33 schönen Säubern und 4 prächtigen jungen Säubern werden, um damit sofort zu räumen, für 55 Mk. abgegeben; aber nur zusammen und nur zur Zucht, nicht zum Schlachten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17740

Verloren. Gefunden

Verloren

gold. Dam.-Mem., dopp. Deckel, mit kleinem Zifferblatt von und Monogr. E. A. an der Rückseite, Fabrik-No. 11610/1342. Finder erhält gute Belohnung. 17668

G. Seib, Gr. Burgstraße 16.

Ein Küsschen mit 2 goldenen Ringen

von der Webergasse durch den Park bis zur oberen Gartenstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben Parkstraße 14.

Verloren ein goldenes Medaillon (Hrgehänge). Gegen Belohnung abzugeben Dogheimerstraße 11, Part.

Verloren am Sonntag, den 7. September, ein dreireihiges Korallen-Armband. Abzug. gegen Belohn. Goldgasse 20.

Ein schwarzes gehäkeltes Tuch verloren. Abzugeben gegen Belohnung „Berliner Hof“, 3. St.

Gefunden ein Uhrgehänge. Offerten unter S. 70 an die Tagbl.-Exp. einzureichen.

Gefunden eine goldene Uhr. Lehrstraße 25, 1 l.

Angemeldet bei der Königl. Polizei-Direction.

Verloren: 1 Vorkette mit goldener Kette, 1 goldene Damen-Memontoiruhr mit kurzer goldener Kette, 2 Damen-Memontoiruhren aus oxydirtem Stahl mit kl. goldenen Ketten, 1 goldene Damen-Cylinderuhr mit kurzer goldener Kette nebst gold. Anker und Herz als Anhänger, 1 Granatbroche, 1 silberne Vorkednadel, 1 weißes Halstuch, 1 Vorkette, 1 Hundertmarksgeld, 1 kl. weißer Stein, mit W. S. gezeichnet, 1 Vorkette, 1 goldenes Armband, mehrere Portemonnaies, 1 Militär-Bag.

Gefunden: Mehrere Vorkednadeln, 1 Manschettenknopf, 1 Geldbeutel mit Inhalt, 2 Portemonnaies, 2 Korallenketten, 1 weiße Schürze, 1 schwere eiserne Kette, 1 Uhrgehänge (Helm), 1 goldene Broche, 1 schwarzes Spitzenstück, 1 schwarzes gehäkeltes Umhängeluch, 1 schwarzer Hornreiter, 1 schwarzer Regenschirm, 1 Messer, 1 Paar br. Glacéhandschuhe, 1 weißes Taschentuch, 1 Brief, 1 kl. Holzkorbchen mit Inhalt, 1 Brieftasche, 1 Portemonnaie mit Brodmarten, 1 Cigarren-Etui.

Entlaufen: Mehrere Hunde. **Zugelassen:** Einige Hunde.

Zugeflogen: 1 Kanarienvogel.

Familien-Nachrichten

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau

Charlotte Gillbach, Wwe.,

sagen ihren herzlichsten Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 19. September 1890.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

10—12,000 Mk. auszuliehen. Offerten unter W. R. 3 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Capitalien zu leihen gesucht.

Gute, zweifellos sichere **Kaufschillinge** zu cediren gesucht: auf alsbald 10,500 Mk.

1. Januar 1891 18,000 Mk. } à 4 1/2 % verzinslich.
Näh. bei H. Mitwich, Gmefstraße 29. 17728

22,000 Mk. auf prima 2. Hypothek zum 1. October für hier gesucht. Offerten unter L. 34 in der Tagbl.-Exp. niederzul.

Miethgesuche

Elegant möbl. Wohnung,

5—6 Zimmer mit Küche und Zubeh., vom 1. Oct. bis 1. April zu miethen gesucht. Schriftl. Offerten mit Preisangabe unter M. A. 30 an die Tagbl.-Exp.

Eine gebildete Dame sucht in guter Familie ein schön möblirtes Zimmer mit Pension in angenehmer Lage. Off. mit Preisangabe an die Tagbl.-Exp. unter R. K. 190.

Eine Dame sucht zum 1. October 2 Zimmer, möblirt oder unmöblirt, mit Pension oder nur Mittagstisch in gutem Hause in Rhein- oder Adelsbühlstraße oder deren Nähe. Offerten sub A. V. 37 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ruhige Familie sucht Wohnung von 2—3 Zimmern u. Zubehör per 15. October. Offerten unter G. H. 45 mit Preisangabe an die Tagbl.-Exp.

Zwei bis drei unmöblirte Zimmer in guter Lage bis zum 1. October gesucht. Offerten unter A. B. 990 an die Tagbl.-Exp.

Gesucht von einer Dame (Lehrerin) bei gebildeter Familie ein möbl. Zimmer in ruhigem Hause in der Nähe des Nerothals. Gest. Offerten unter T. A. 18 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein junger Mann sucht ein möbl. Zimmer zu 15 Mk. Offerten unter N. 205 an die Tagbl.-Exp.

Vermietthungen

Wohnungen.

Hellmundstraße 41

eine schöne D.-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, an ruhige Leute zu verm. Näh. beim Küferm. Hohn, Platterstr. 26. 17693

Möblirte Zimmer.

Friedrichstraße 37, 1, ein schön möblirtes Zimmer zu verm. Nerostraße 39 ein oder zwei möblirte Zimmer (mit oder ohne Pension) zu vermieten. 17720

Schwalbacherstraße 17, 1 St., möblirtes Zimmer billig zu vermieten. 17640

Möblirte Zimmer

billig zu vermieten Bleichstraße 23, 2. Eleganter Salon mit Schlafzimmer, bezw. zwei fein möblirte Zimmer mit Balcon sofort zu vermieten Louisenstraße 12, 1. 16879

Ein gut möblirtes Zimmer an eine Dame zu vermieten Adelsbühlstraße 33 bei Frau Hückelbach.

Ein möblirtes Parterrezimmer an einen Herrn zu vermieten Adlerstraße 5. 17742

Möbl. Zimmer zu vermieten Ellenbogengasse 13, 2 St. 17716

Möblirtes Zimmer sofort zu haben Herrnhutgasse 3, 1 Tr. 17695

Möblirtes Zimmer zu vermieten Nerostraße 26, 1. 17695

Zu verm. ein möblirtes separates Zimmer Adelsbühl 32, 1 Tr. 17725

Ein möblirtes Zimmer und Cabinet zu vermieten Taunusstraße 15, 2 St. 17725

Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. Wellrichstraße 6, P. I. 17743

Ein einfach möbl. Zimmer zu verm. (14 Mk. pro Monat) Wilhelmstraße 18, 3 St. 17726

In der Nähe des Waldes ein möblirtes Zimmer an eine Dame zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17710

Eine Mansarde mit Kost zu vermieten Hirschgraben 6, im Bad. Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Kl. Dohheimerstraße 2.

Meinl. Arbeiter erh. Schlafstelle. Näheres bei Weisbecker, Kirchgasse 30, Hinterhaus 2 St.

Arbeiter erh. Logis Mehrgasse 8, 2 St.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Selenenstraße 10 ist ein unmöblirtes Parterrezimmer an einen Herrn zu vermieten. 17692

Hellmundstraße 35 ein leeres Parterrezimmer im Hinterhaus auf 1. October zu vermieten.

Kleines leeres Parterre-Zimmer zu verm. Nerostraße 29. 17500

Schönes leeres Parterrezimmer zu verm. Wellrichstraße 10, 1 St.

Pensioen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

E. Kellerabtheilung zu vermieten Schwalbacherstraße 47. 17724

Fremden-Pension

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 37. 14653

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer. Bäder. Table d'hôte.

Öffentliche Versteigerung.



Morgen



Montag, 22. September, Morgens 9 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend,

versteigere ich zufolge Auftrags der Frau Wittve Stinzing hier wegen Wegzug in meinem Auktionslokale



8 Mauergasse 8



die vollständige Haus-Einrichtung, bestehend aus 3 Zimmern und Küche, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Zum Ausgebot kommen:

239

Vollständige Betten, Salon-Garnituren, Büffet, Tische, Stühle, Wasch- und andere Kommoden, Nachttische, Consolen, Kleiderschränke, einzelne Canapés, Sessel, Spiegel, Bilder, Figuren, Glas, Porzellan, Silber, Weiß-, Tisch- und Bettzeug, Teppiche, Läufer, Lampen, Küchen-Rochsachen und sonstige Hauseinrichtungs-Gegenstände, sowie ein Velociped.

Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator.

Vorläufige Anzeige.

Wegen Straßen-Durchbruch von der Lang- zur Häfnergasse kommt das dazwischen liegende Hotel ersten Ranges und Badhaus



Zum Bären,



41 Langgasse 41,

zum Abbruch; somit auch das im genannten Hotel befindliche Inventar von 140 Zimmern, Speise- und Conversations-Sälen, sowie sonstigen Räumen, Küche und Keller zur Veräußerung.

Indem ich geehrtes Publikum hiervon ergebenst benachrichtige, bemerke ich, daß zufolge Auftrags des Besitzers, Herrn Hotelier Freytag hier, ich die Mobilien und Vorräthe, namentlich:

Vollständige Betten, Secretäre, Pianino, Büffets, Garnituren, Spiegel- und Kleiderschränke, Kommoden, Waschkommoden, Nachttische, Sessel, Chaiselongues, einzelne Canapés, Tische, Stühle, Vorhänge, Gallerien, Rouleaux, Bilder, Spiegel, Bett-, Weiß- und Tischzeug, Cullen, Krystall-, Silber-, Glas-, Porzellan- und Kupfersachen, Teppiche, Läufer, Lüster, Lampen, Weinvorrath in Flaschen und Fässern

am



21. October c., Morgens 9 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend,



und die darauf folgenden Tage

in obengenanntem Hotel öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigere.

Ausführliche Bezeichnung der zum Ausgebot kommenden Sachen erfolgt demnächst durch die Hauptanzeige.

Wilh. Klotz, Auctionator u. Taxator.

Bureau: Mauergasse 8.

239

Auf Abzahlung Herren- und Knaben-Anzüge. Einzelne Hosen, Soccas, Paletots. Damen- und Kinder-Mäntel. Jaquettes. Manufactur-Waaren. Kleiderstoffe.	S. Halpert, Wiesbaden, 31. Webergasse 31. Für die Herbst- u. Winter-Saison findet Jedermann bei mir auf Credit bei bequemsten Zahlungsbedingungen und kleinen Ratenzahlungen die grösste Auswahl in nur guten preiswerthen Waaren. 17698	Auf Abzahlung Flanelle, Hemdenbieder. Barchente, Bettzeuge. Coltern, Steppdecken. Teppiche, Tischdecken. Gardinen. Regenschirme.
---	--	--

Bekanntmachung.

Dienstag, den 23. September c., Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, versteigere ich wegen Aufgabe und Räumung des Ladens

2a Goldgasse 2a

die noch vorhandenen Waarenvorräthe, als:

Damen-Kleiderstoffe, Herren- und Damen-Unterhosen und Unterjacken, Unterröcke, gestrickte Herrenwesten, Kinderkleidchen, Strümpfe, Socken, Schürzenleinen, Cöper, Oxford, Reste Buckskin, Schirme, Tischdecken, Vorhänge u. dergl. m.,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator.

Büreau: Mauergasse 8.

239

Versteigerung.

Wegen Umzug nach dem Laden Wilhelmstrasse 34 läßt die Firma H. W. Erkel hier in dem seitherigen Geschäftslocale

42 Wilhelmstrasse 42

nächsten Mittwoch.

den 24. September, Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, und den folgenden Tag nachverzeichnete Waaren und Laden-Inventarien, als:

Vorhänge, Tisch-, Bett- und Kommodendecken, Damen- und Kinderschürzen, Parade-, gewöhnliche u. Küchenhandtücher, Damen- und Herrentragen, Negligé-Gauben, Damenhübs, Sophaschoner, Kinderkleider, Küschen, Chemisets, Kaffeedecken und Servietten, Stickereien, Theke, Erkeranrichtung mit Gas- und Reflectorlampen, 6-arm. eleg. Gaslüstre, Gasarme, Reale, 3 Marquisen u. dgl. m.,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator.

239

Gr. Ofenschirm, Büffet, Damen-Garderobe billig | **Säßer:** 2 Halbst., $\frac{1}{4}$ St., versch. kleinere, weingrün, zu verkaufen „Siland“, Nerostraße 1, 3 l. billig. Neugasse 15, 1. 1778

Alle Sorten feines Tafelobst,
sowie Stur- und Meraner Trauben, frische Maronen
zu haben bei
G. Mattio, Mauergasse 8, im Laden. 17747

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkts“ des Wiesbadener Tagblatt erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstangebote und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des Wiesbadener Tagblatt zur Anzeige gelangen. Einsichtnahme unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Btg.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht für eine Familie in Frankfurt a. M. (Ausländer) eine **Gouvernante** (Engländerin), die bei zwei Kindern im Alter von 12 bis 14 Jahren den Unterricht zu übernehmen hat. Näheres Rheinstraße 2. 17604

Einige tüchtige Stickerinnen

können Stellung finden. 17271
Vietor'sche Kunst-Anstalt, Emserstrasse 34.
Durchaus geübte **Tailleur-Arbeiterinnen** findet dauernde Arbeit
Gr. Burgstraße 6.

Mähmädchen für Tapezierarbeit ges. Friedrichstraße 13. 17741

Tüchtige Kleidermacherinnen und **e. Lehrmädchen**
sofort gesucht Goethestraße 3, Hinterhaus 1 St.

Tüchtige Rockarbeiterinnen sof. für dauernd gesucht
Säffnergasse 5, 2.

Eine **Kleidermacherin** in Schwalbach sucht auf einige
Monate eine **Gehilfin**. Näh. Neugasse 22, 2. St.

Junge Mädchen können das **Kleidermachen** unentgeltlich er-
lernen Nicolassstraße 30, Erdgeschoss rechts.

Mädchen kann das **Kleidermachen** gründlich erlernen
Karlsstraße 5, 1 St. 16969

Arbeiterinnen

gesucht.

Georg Pfaff,

Metallkapsel- und Stanionsfabrik,
Dohheimerstraße. 17739

Eine durchaus tüchtige selbstständige **Büglerin** wird für dauernd
gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17684

Bügel-Lehrmädchen ges. Adlerstraße 63, 2 links. 16496

Braves **Monatsmädchen** gesucht Jahnstraße 5, Seitenb. P.

Monatsmädchen gesucht Hellmundstraße 31, 3. 17670

Gesucht eine ordentliche und unabhängige **Monatsfrau** für Vor-
und Nachmittagsstunden. Zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 17681

Es wird Jemand wöchentlich 2-3 Tage zum Waschen gesucht
Wellerstraße 15, Hinterhaus Part.

Ein **Auslaufmädchen** wird gesucht Taunusstraße 9,
im Hutladen. 17495

Ordentliches **Laufmädchen** sofort gesucht.

Weissgerber, Große Burgstraße 5.

Gesucht Haushälterin, Köchin in H. Familie
(25 Mk.), Herrschaftshausmädchen,
Kinderfräulein mit Sprachkenntnissen, Kammer-
jungfer in's Ausland, Stütze, welche die feine
Küche versteht, Alleinmädchen, welche gut kochen,
für hier und auswärts, gefestete Fräulein zur
Pflege einer Dame, Köchin in Pension (40 Mk.),
sowie ein Diener, welcher gut empfohlen ist.

Wintermeyer's Bureau,
Säffnergasse 15.

Gesucht sofort perfecte

Köchin nach Holland

gegen guten Lohn. Nachzufragen „Hotel Bristol“ Montag und
Dienstag Abend zwischen 8 und 9 Uhr.

Williges Mädchen gesucht Schwalbacherstraße 17, Part. rechts.

Gesucht für eine englische Familie zum 1. October eine perfecte
Köchin und ein gewandtes **Hausmädchen**. Englisch
sprechende werden vorgezogen. Nur Solche, mit guten Zeug-
nissen versehen, sich zu befragen zwischen 10 und 12 Uhr
Nicolassstraße 19, 2. Et.

Taunusstr. 55, 2. Gesucht z. sogl. u. 1. Oct. Taunusstr. 55, 2.

Agentur **Moritz.**
zwei Köchinnen, drei
Haus-, vier Alleinmäd-
chen, e. Gouvernante,
eine Haushälterin.

Eine gut bürgerliche Köchin gesucht zum 1. October
Saalgasse 5, 2. St. 1. 17705

Taunusstraße 55, 2. Stellen finden sofort: Taunusstr. 55, 2.

Agentur **Moritz.**
eine Köchin mit 1a
Zeugn., ein Allein-
ein Hausmädchen,
2 Kellnerinnen.

Gesucht zwei Herrschaftsköchinnen (30 Mk.) für
gleich, zwei Herrschaftszimmermädchen, ein ge-
legtes Kinder mädchen, mehrere fein bürgerliche
Köchinnen, Alleinmädchen, eine Kammerjungfer,
einfache tüchtige Hausmädchen, eine Hotelföchin,
eine Köchin nach Paris, Hotelfzimmermädchen,
Küchenmädchen und eine französische Bonne.

Bureau Germania, Säffnergasse 5.

Köchin für eine feinere Fremdenpension gesucht. Die-
selbe muß in ähnlichen Geschäften gearbeitet
haben und in Allem ganz perfect sein, da Stellung sehr ein-
träglich und dauernd. Näh. durch

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.

Gesucht zwanzig fein bürgerl. Köchinnen, Köchinnen
für Pension und Restaurationen, Alleinmädchen,
welche kochen können, für gute Herrschaftshäuser,
tüchtige Haus- und Zimmermädchen für Herr-
schaftshäuser und Hotels, ein Mädchen, welches
sein stöpfen und Weißnähen kann, für ein Hotel,
eine Kammerjungfer für hier, Kammerjungfer,
Kinderfräulein und Erzieherin nach Frankreich,
eine Bonne nach England, eine Repräsentantin zu
einem einzelnen Herrn. Bür. Victoria, Nerostr. 5.

Gesucht Weibzeugbeschieferin in Jahresstelle, Hotel ersten
Ranges, Kinderfräulein, franz. und engl. spr., eine
gut empfohlene Kinderfrau, mehrere fein bürgerliche Köchinnen,
Alleinmädchen, sowie im Nähen und Bügeln bewanderte Haus-
mädchen d. **Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.**

Ein Mädchen vom Lande gesucht Webergasse 35.

Ein kräftiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, als
Mädchen allein auf den 1. Oct. ges. Adolphstr. 6, 1. 17748

Ein **Hausmädchen** mit guten Zeugnissen zum 1. October
gesucht Adolphsallee 14, 2.

Ein gewandtes Hausmädchen, das gut nähen, bügeln und serviren
kann, auch gute Zeugnisse besitzt, wird zum sofortigen Eintritt
gesucht Rheinstraße 65, 2.

Gesucht sofort ein kräftiges Mädchen für Hausarbeit des Tages
über Rheinstraße 38, 2 Et. 1.

Tüchtiges Hausmädchen gegen guten Lohn gesucht.
Näh. Tagbl.-Exp. 17244

Ein braves Mädchen für jede Hausarbeit ges. Langgasse 5. 17414

Ein Hausmädchen gesucht für Nachmittags von 2-8 Uhr für
alle Arbeiten. Lohn 15 Mk. Emserstraße 75.

Ein williges kath. Mädchen für jede Hausarbeit gesucht Schwal-
bacherstraße 49, Part. 17596

Ein ordentliches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht
Mainzerstraße 48. 16457

Ein Mädchen, das melken kann, wird gesucht
Wellerstraße 19. 16910

Ein starkes Mädchen, das die Hausarbeit versteht, auf ein Gut
gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 39. 17246

Ein Mädchen, welches melken kann, ges. Feldstr. 17, P. 17378

Ein durchaus tüchtiges Mädchen für Zimmer- und Haus-
arbeit wird sofort gesucht.

Badhaus zum goldenen Brunn,
Langgasse 34. 17486

Ein tücht. stark. Mädchen gej. Grabenstr. 12, Laden links. 17496

Ein j. reinkl. Mädchen auf sofort gesucht Frankenstraße 14.

Ein gefesttes Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, zum 1. October gesucht Louisenstraße 10. 17461

Gesucht Mädchen, w. bürgerl. kochen können, Haus- u. Küchenmädchen u. solche für allein durch **Fr. Schug**, Weberg. 46.

Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, gesucht Rödterstraße 23, im Laden. 16741

Ein tüchtiges Mädchen auf sogleich gesucht Platterstr. 68. 17634

Ein junges Mädchen gesucht. 17642

Louis Weygandt, Michelsberg 8.
Ein ordentliches Mädchen, das bürgerlich kochen kann, wird gesucht Rheinstraße 51. 17667

Ein Mädchen für die Küche gesucht Taunusstraße 17.

Ein Mädchen vom Lande gesucht Schlichterstraße 16.

Ein braves Mädchen, das einfach bürgerlich kochen kann, die Hausarbeit versteht, sowie im Wäscheausbessern nicht unerfahren ist, wird gesucht Neugasse 15, im Laden.

Ein Mädchen, welches selbstständig fein bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, wird zum 1. October gesucht Adelsheidstraße 42, 1.

Ein williges Dienstmädchen vom Lande, mit guten Zeugnissen versehen, zum sofortigen Eintritt gesucht. 17146

Hotel Colloseus, Bad Eoban i. L.
Ein erfahrenes Kindermädchen findet vom 1. October ab Stellung Rheinstraße 91, 8.

Ein braves williges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches mit den Hausarbeiten vertraut ist und etwas kochen kann, gesucht von einer kleinen Familie per 1. October oder auch früher. Näh. Karlstraße 1, 1 St. 17672

Ein junges braves Mädchen,
findet sofort in kleinem Haushalt gute Stellung. Zu erfragen Sonntag 1—4 Uhr Albrechtstr. 37 a, 2 Tr. links.

Ein tüchtiges Mädchen,
im Kochen und allen häuslichen Arbeiten gewandt, gesucht Louisenstraße 12, 1. 17689
Anständiges fleißiges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht auf gleich oder 1. October. Schwalbacherstraße 3, **W. Dorn**. 17699

Ein Mädchen, welches kochen kann, gesucht.

Engelmann, Webergasse 51, 1 St.

Ein Mädchen gesucht Kapellenstraße 12.

Ein ordentliches Mädchen, in Haus- und Handarbeit bewandert, welches Liebe zu Kindern hat, sofort gesucht Moritzstraße 16, Bart. 17718

Ein Dienstmädchen gesucht Wörthstraße 5, 4 St. h. 17722

Zuverlässiges tüchtiges Kindermädchen zu einem Säugling gesucht Drantenstraße 14, 1 St.

Ein gesunde Schänkefrau gesucht bei **Frau Prell**, Kirchgasse 20.

Ein Kellnerin gesucht Schwalbacherstraße 9.

Gut empfohl. Herrschaftspersonal findet Stellung. **Bureau Germania**.

Agentur | Avis für Stellenfuchende! | **Noritz**,
55, 2, Taunusstr., 55, 2, Taunusstr. 55, 2, Taunusstr. 55, 2.

Hotel- und Herrschafts-Personal gesucht.

Plac.-Bür. Kreideweis, Taunusstraße 55.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein perfecte Kleidermacherin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Platterstraße 4.

Ein tüchtige Verkäuferin sucht per 1. oder 15. October Stelle; am liebsten in der Putz- oder Kurzwaren-Branchen. Gest. Offerten unter **A. K. 20** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein gebildetes Fräulein, der englischen und französischen Sprache mächtig, sucht Stellung in feinerem Geschäft. Offerten sub **H. S. 100** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein j. anst. Mädchen, welches alle Handarbeiten versteht, sowie Kleider machen kann, sucht Stelle als ang. Jungfer oder zu gr. Kindern. Näh. Friedrichstraße 18, 2. St. links.

Erzieherinnen, Jungfern, angehende und perfecte Fräulein aus besseren Familien als Stütze der Hausfrau, Kinderfräulein mit und ohne Sprachkenntnissen, suchen Stellen durch

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.

Wodes.

Ein tüchtige zweite Arbeiterin sucht Stelle per sofort. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17671

Ein gut empfohlene Frau (Wittwe), selbstständig in der feineren Küche, sucht auswärtsweise des Tags über Beschäftigung. Näh. Schlichterstraße 18, Frontspitze.

Ein Mädchen sucht Beschäft. (Waschen u. Putzen) Helenenstr. 11. Arbeit zum Waschen und Putzen gesucht Frankenstraße 2, 2 Tr.

Frau f. Beschäftig. (Waschen u. Putzen). Römerberg 26, 1 St.

Ein tüchtige Waschfrau sucht Beschäftigung. Näh. Steingasse 35.

Ein Frau sucht Monatsstelle. Näh. Wörthstraße 10, Frontsp.

Ein tüchtige Haushälterin, in der Küche, sowie im Hauswesen erfahren, sucht Stelle. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17644

Ein erfahrene Haushälterin,

in den 30er Jahren, sucht bei einem einzelnen Herrn oder Dame oder kleinem Haushalt Stellung. 8- und 4-jährige Zeugnisse. Offerten unter **A. P. 100** an die Tagbl.-Exp.

Köchin, perf., u. eine fein bürgerliche mit schönen Zeugnissen, tüchtige Alleinmädchen empfiehlt **Wintermeyer's Bureau**, Häfnergasse 15.

Stelle suchen eine perfecte, sowie fein bürgerliche Köchin, sowie tüchtige Alleinmädchen. **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Empfehle zum 1. October Herrschaftsköchinnen, Hausmädchen, Mädchen als allein. **A. Eichhorn**, Herrnmühlgasse 8.

Ein Restaurant, zwei bürgerl. Köchinnen, drei Mädchen als allein, fünf Landmädchen b. **A. Eichhorn**, Herrnmühlg. 3.

Ein ig. Mädchen

aus guter Familie, in allen Theilen des Haushaltes erfahren, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau. Salair wird nicht beanprucht, jedoch ist familiäre Stellung erwünscht. Offerten erbeten unter **L. & E. 19** postlagernd **Hankel a. d. Bahn**. (H. 66252) 62

Ein gebildetes Mädchen sucht Stellung zu Kindern oder zur Stütze der Hausfrau in einem besseren Haushalt. Gest. Off. sub **A. S. 44** an die Tagbl.-Exp.

An English Lady wishes to recommend a German housemaid. Apply Kapellenstrasse 36.

Ein j. g. Mädchen aus guter Familie (Norddeutsche) sucht Stelle zur Stütze und Gesellschaft der Hausfrau; am liebsten im Ausland. Familiensanctus. Offerten erbeten unter **A. E. 300** postlagernd Mainz.

Empfehle mehrere Fräulein zur Stütze der Hausfrau, eine deutsche Bonne, 6-jähr. Zeugn., mehrere angehende Jungfern, eine tüchtige Haushälterin, eine gut empfohlene Kinderfrau, prima Zeugnisse, und zwei jüngere Diener, 17 Jahre. **Bureau Germania**, Häfnergasse 5.

Stelle sucht ein Fräulein mit 6-jährigem Zeugnis zu zwei Kindern oder zu einer einzelnen Dame, ein Kinderfräulein (Thüringerin) mit 5-jähr. Zeugnis, eine feine Kammerjungf., zwei gepr. Erzieherinnen, eine Gesellschafterin. **Bür. Victoria**, Nerostraße 5.

Ein Mädchen sucht leichte Stelle. Näh. Walramstraße 8, Mainz.

Ein j. braves Mädchen, welches alle häuslichen Arbeiten und bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Näh. Frankenstr. 20, 2 r. Stelle sucht ein Fräulein, welches perfect kochen kann, 9-jähriges Zeugniß besitzt, den Haushalt selbstständig zu führen versteht, sowie Kenntnisse in der Krankenpflege und Massage besitzt.

Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Ein nettes Mädchen, in allen häuslichen und Handarbeiten erfahren, sucht Stelle d. Frau **Kögler**, Friedrichstr. 36.
Ein besseres Mädchen mit 4-jährigen Zeugnissen, welches hier noch nicht gedient hat, in Küche und jeder Hausarbeit erfahren ist, sucht zum 1. October Stelle in besserem Hause. Schriftl. Offerten unter **Z. X. 20** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Mädchen für Hausarb., hier fremd, mit guten Zeugn., empfiehlt **Fr. Ries**, Mauritiusplatz 6.

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. Steingasse 14, Hinterhaus, 2 St. hoch links.

Gebildetes Mädchen aus guter Familie, welches gut nähen und fein stopfen kann, sucht Stelle im Hotel zum Weißzeug oder als besseres Stubenmädchen in ein Herrschaftshaus. Näh.

Fr. Dörner, Herrnhutgasse 7.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Geübter Schreiber gesucht. 17654

D. Loeb, Rheinstraße 30.

Maler sucht **Ch. Ludwig**, Dranienstraße 4. 17555

Ein tüchtiger **Lackirer-Gehülfe** gesucht.

P. Knecht, Marktplatz 3.

Lünger-Gehtülsen und ein **Lehrling** gesucht Moritzstraße 6. 17625

Ein tüchtiger **Bauschreiner** gesucht Herrngartenstraße 9. 16758

Schreiner für polirte Arbeit gesucht Albrechtsstraße 45. 17367

Mehrere **Schreiner** gesucht Schwalbacherstraße 22. 17738

Bauschreiner (ein Anschläger) gesucht Dohheimersir. 17. 17712

Tapezirer-Gehülfe gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17442

Maurer gesucht Jahnstraße 24.

Ein junger solider **Schneidergehilfe** erhält Jahresstelle

Schwalbacherstraße 22. 17184

Tüchtige **Schneidergehtülsen** für dauernd gef. Kirchgasse 2a. 17347

Ein guter **Wochenschneider** gesucht Hirschgraben 9.

Colporteurs sucht **Jos. Dillmann**, Marktstraße 32.

Offene Lehrlingsstelle.

Für meine **Verlagsbuchhandlung** suche ich einen jungen Mann mit guter **Schulbildung** als **Lehrling**. Günstige Bedingungen und tüchtige Ausbildung! 14545

H. Ebbecke, Dranienstraße 25, Part.

Suche zum 1. October einen **Lehrling** mit den nöthigen Vorkenntnissen. **H. J. Viehoever**, Drogenhandlung. 17655

Lehrling

mit guter Schulbildung sofort oder zum 1. Oct. gesucht. 17573

Keppel & Müller,

Buchhandlung und Antiquariat.

Ein wohlgezogener **Junge**, der Kenntnisse im Zeichnen besitzt, in die Lehre gesucht bei **H. Gläser**, Photograph. 17412

Für mein **kaufmännisches Bureau** suche ich einen **Lehrling** mit sauberer Handschrift u. guter Schulbildung. **W. Philippi**, Maschinenfabrik, Dambachthal. 15480

Ein anständiger **Junge** mit schöner Handschrift kann in einem Bureau vorerst ohne Honorar Beschäftigung finden. Offerten unter **C. F.** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Schreinerlehrling gesucht Ellenbogengasse 7. 16259

Ein **Wagner-Lehrling** gesucht Welltrichstraße 46, Gth. Part.

Ein **Sattlerlehrling** sucht **J. Mayerhofer**, Weberg. 24.

Schuhmacher-Lehrling gesucht Frankenstr. 15, Part. 14565

Ordentliche Jungen finden angenehme u. lohnende

Beschäftigung bei **G. Collette**, Friedrichstraße 14. 17651

Kutscher gesucht.

Ein lebiger Mann, der die Pferdepflege versteht, gut fahren kann und Gartenarbeit übernimmt, wird zum 27. d. M. gesucht. Auswärtige, gediente Militärs, bekommen den Vorzug. Offerten mit Zeugnisabschriften sind bis zum 22. d. M. unter „**Kutscher 1890**“ an die Tagbl.-Exp. zu richten.

Ein junger **Hausburche** gesucht Michelsberg 3 bei **Schmidt**. 17498

Ein jungen **Hausburchen** gesucht 17737

C. W. Leber, Bahnhofstraße 8.

Hotel-Hausburche und ein Kupferputzer gesucht.

Weppel's Bureau, Webergasse 35.

Ein ordentlicher zuverlässiger Burche gesucht. Zu erfragen im Laden Nerostraße 27.

Ein braver **Burche** zu 2 Pferden gesucht. 16740

Ph. Schweissguth, Röderstraße 23.

Ein tücht. **Fuhrknecht** gesucht Adlerstraße 15.

Zwei tüchtige **Fuhrknechte** gesucht Schachtstraße 17.

Ein **Knecht** und ein **Arbeiter** gesucht Kirchgasse 35.

Ein **Pferdepfleger** zur Aushilfe gesucht von 17732

C. Weiss, Reithahn.

Gesucht zwei **Herrschaftsdiener**. **Bür. Germania**.

Erfahrener **Hausdiener** mit guten Zeugnissen gesucht Wies-

badener Chaussee No. 7, Mosbach.

bei hohem Lohn gesucht. Näh. bei

Kräftige Tagelöhner Cementeur **Heinrich Löschorn**,

Bade-Etablissement-Neubauten, Victoriastraße.

Tagelöhner wird gesucht Adelheidsstraße 71. 17749

Ein **Tagelöhner** für Feldarbeit gesucht Schwalbacherstraße 47. 17723

Ein **Schweizer** gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17635

Ein **Schweizer** und ein **Tagelöhner** gef. Welltrichstraße 20. 16724

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein pension. **Beamter**, verheirathet, wünscht seine freie Zeit nützlich zu verwerthen und sucht zu diesem Zwecke eine passende, am liebsten administrative Beschäftigung. Gesl. Offerten sub **B. 20** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Für Kranke.

Vertrauensstellung (Begleiter zc. nach dem Erlieben) von einem medicinisch gebildeten Mann gesucht. Gesl. Offerten unter **W. R.** Bihlbidstraße 5, Part., in Mainz erbeten.

Ein j. gebildeter **Mann** mit schöner Handschrift und langjähr. Zeugniß sucht irgendwelche angenehme Beschäftigung. Offerten unter **A. 10** an die Tagbl.-Exp.

Ein junger **Mann**, welcher seine 3-jährige

Lehrzeit als **Conditor** beendet hat, sucht bald

Volontair-Stelle als **Koch**. Offerten. unter **J. B.** post-

lagernd Cassel erbeten.

Lehrlingsstelle für Comptoir zc. einer Weingroßhandlung per

sofort gesucht. Gesl. Offerten unter „**Lehrling**“ an die

Tagbl.-Exp. erbeten. 17618

Ein solider junger **Mann** sucht Stelle als Ausläufer

oder als Aufseher. Gute

Militär-Zeugnisse stehen zu Diensten. Off. unter **W. K. 12**

an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein gewandter **Hausburche** mit besten Zeugnissen sucht Stelle

zum 1. October. Off. unter **Seh. 21** an die Tagbl.-Exp.

Ein verheiratheter solider und zuverlässiger **j. Mann**, der gern

arbeitet, sucht irgend welche Beschäftigung. Werthe Offerten

unter **S. 609** an die Tagbl.-Exp.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: Auf dem Niederwald. Von Johanna Feilmann. (2. Fortsetzung.)

in der 2. Beilage: Am Pantekiang. Chinesische Skizze von S. v. Molke.

in der Textbeilage: Pariser Brief. Von Gustav A. Fischer.

Locales und Provinzielles.

— **Personal-Nachrichten.** Der Geistliche der altkatholischen Gemeinden Würzburg, Nürnberg und Erlangen, Herr Krimmel, wird vom 15. October ab die altkatholische Pfarrei in Wiesbaden übernehmen.

— **Der „Allgemeine evangelisch-protestantische Missions-Verein für Deutschland und die Schweiz“** wird morgen und übermorgen hier in Wiesbaden seine sechste Jahres-Versammlung abhalten. Gerade in der letzten Zeit ist die evangelische Mission ein Gegenstand mannigfacher Erörterungen gewesen, und wir glauben deshalb, daß die Versammlung einem umso regeren Interesse entgegensehen darf. Der Verein, der unter dem Protectorate des Großherzogs von Sachsen-Weimar steht, wurde vor sechs Jahren von dem bekannten Schweizer Theologen Alexander Schweizer gegründet. Er bildet nicht etwa einen Gegensatz zu den schon längere Zeit bestehenden Missions-Anstalten, er will vielmehr im Frieden mit anderen Missions-Gesellschaften leben und wirken; er ist bestrebt, wie diese, den Segen des Evangeliums aller Welt darzubieten, um auch sein Scharfsein zum Ausbau des Reiches Gottes beizutragen. Ein Unterschied zwischen ihm und jenen anderen Vereinen besteht jedoch, und zwar darin, daß er es als seine Hauptaufgabe betrachtet, die großen Culturvölker Ostasiens der Religion des Kreuzes zu gewinnen; und zwar ist er dabei von der Ueberzeugung getragen, daß gerade die Völker ein bleibender Gewinn für das Christenthum sind, die ihre eigene überlieferte Religion nicht mehr befriedigen und bei denen infolge dessen das Bedürfnis nach etwas Höherem, nach einer Religion des Geistes wach geworden ist. Und daß der Verein den richtigen Weg zur Erfüllung seiner idealen Aufgabe betreten hat, das zeigen seine außerordentlich günstigen Erfolge, die er auf seinem Hauptarbeitsfeld, in Japan, errungen hat. Es bestehen daselbst fünf deutsch-evangelische und drei heidenchristliche Gemeinden, in denen drei Pfarrer, drei Lehrer und eine Frauenlehrerin eine überaus segensreiche Thätigkeit entfalten. Ferner besitzt Japans Hauptstadt, Tokio, eine theologische Lehranstalt zur Heranbildung eingeborener Prediger, eine Bibliothek, einen Frauenverein, einen Studentenverein, „Sol oris“ genannt, der mit ähnlichen Studentenverbindungen in Berlin, Heidelberg, Jena, Straßburg, Bern und Zürich correspondirt, eine deutsche Knaben- und eine deutsche Frauen-Schule u. A. m. Erwähnt sei noch die allgemeine Missions-Bibliothek in Straßburg, die errichtet ist zur Erleichterung missionswissenschaftlicher Studien. Das Vereinsorgan ist die „Zeitschrift für Missionskunde und Religionswissenschaft“. Geleitet wird der Verein von Universitäts-Professoren und hervorragenden Geistlichen Deutschlands und der Schweiz; er zählt gegenwärtig ca. 14.000 Mitglieder, die sich auf 139 Zweigvereine vertheilen. Es ist zu hoffen, daß die Versammlung in Wiesbaden zu einer ebenso erhebenden Feier sich gestalten möge, wie dies in Braunschweig, Zürich und Breslau der Fall war. Daß der Vorstand des hiesigen Zweigvereins bemüht ist, den Theilnehmern an dem Feste wirklich Gedeignes zu bieten, das beweisen die Namen der Redner, die für die beiden Tage gewonnen sind. Die Hauptpunkte des von dem Vorstande des hiesigen Zweigvereins aufgestellten Programmes sind: Montag, den 22. Sept. Abends 6 Uhr: Festgottesdienst in der Bergkirche, Prediger Herr Dr. Hafenclever (Braunschweig), 8 Uhr: Freie Vereinigung im Kurhaus. Dienstag, den 23. Sept. Morgens 8 Uhr: Delegirten-Conferenz im Casino, um 10 Uhr: öffentl. General-Versammlung daselbst, um 1 Uhr: Mittagessen im Casino. Abends 8 Uhr: volkstümliche Vereinigung in der Kaiserhalle, daselbst halten Vorträge: Herr Prof. Dr. Furrer (Zürich), ferner die Herren: Prof. Dr. Baffermann (Heidelberg), Superintendent Dr. Dreher (Gotha), Pastor Dr. Burt (Hamburg), Prediger Dr. Arndt (Berlin) u. A.

— **Rechtobuch des „Wiesbadener Tagblattes“.** Der vorliegenden Ausgabe ist No. 2 unserer unentgeltlichen Sonder-Beilage „Rechtobuch“ eingefügt. Dasselbe behandelt hauptsächlich das Gesetz über den einjährig-freiwilligen Militärdienst, außerdem mehrere Entscheidungen oberster Gerichtshöfe und verschiedene Informationen über gesetzliche Einrichtungen.

— **Schul-Congress.** In der Zeit vom 30. September bis 2. October wird der letzte Deutsch-Evangelische Schul-Congress in Erfurt tagen. Die königlichen Regierungen sind von dem Cultus-Minister ermächtigt worden, denjenigen Lehrern, welche den Congress zu besuchen wünschen, deren Schulunterricht aber alsdann schon wieder begonnen hat, den erforderlichen Urlaub zu erteilen.

— **Volkszählung.** Am 1. December, an welchem Tage eine Volkszählung stattfindet, soll, wie in früheren Jahren, der Unterricht in sämtlichen Schulen ausfallen. Der Cultus-Minister erwartet, daß die Lehrer bereit sein werden, sich an dem Zählgeschäft mitthelfend in der einen oder anderen Weise zu betheiligen. Dagegen sollen Schüler dazu nicht herangezogen werden.

— **Ein seltsames Stückchen Arbeit** konnte man in diesen Tagen bewundern. Es war dies die Ballon-Reparatur oder zu deutsch das „Luftschiff-Glücken“. Auf einer Wiese hinter der neuen Colonnade wurde vermittelst eines Luft-Apparates ein Ballon, jedenfalls derjenige, von dem aus Herr Lattmann leghim sein kühnes Experiment unternahm, aufgeblasen und ein eifriger Held der Nadel war damit beschäftigt, jeden vorhandenen Schaden verschwinden zu machen. Man kann sich leicht vorstellen, daß dies in Anbetracht der unzählbaren Nähte, die ein solches Luftschiff aufweist, keine leichte Arbeit war und auch der größten Gewissenhaftigkeit bedurfte. Aber der fleißige Handwerker sieht heute seine Mühen mit Erfolg gekrönt, denn tadellos liegt der Ballon da. Wie man mit mittelalterlicher, wurde der feste Stoff, aus dem der Ballon besteht, in seiner ganzen Ausdehnung auf der Erde ausgebreitet, dann ließ man vermittelst des Apparates die Luft in geringen Mengen ein, so daß sich nur eine kleine Wölbung ergab. Diese Wölbung wurde nun auf das Genaueste untersucht und kam die Nadel dabei sehr oft in Anwendung. Nach und nach gab man noch mehr Luft hinzu und unterwarf jedesmal die sich ergebende Erhebung einer Prüfung, bis man schließlich dem ganzen Ballon ein neues, festes Gefüge verliehen hatte. Nun gestattete man der Luft den Austritt und begann das Experiment von Neuem. Diesmal aber bekam der Ueberzug einen Firnis-Anstrich und gestern in der Frühe war ein junger Mann ohne Unterlaß damit beschäftigt, dem Luftsegler vermittelst des außerordentlich konstruirten Luftapparates Leben einzublasen, damit der Firnis-Anstrich zum Trocknen käme.

— **i. Der Kampf ums Taschengeld.** Fast in allen Familien herrscht zwischen dem Manne und der Frau eine Meinungs-Verchiedenheit über die Frage: „Sollen wir unseren Kindern Taschengeld geben?“ Die Frage wird natürlich von den Kleinen selber aufs Entschiedenste bejaht, von den Eltern aber ganz verschiedenartig beantwortet werden. Die Einen halten es für die Erziehung ganz nothwendig, daß sich das Kind langsam daran gewöhne, den Werth des Geldes zu ermeßen. Sie geben den Kleinen, sobald sie in die Schule kommen, eine kleine Summe, die mit jedem Jahre, das sie älter werden, steigt, damit sich das Kind von früh auf daran gewöhne, ein Eigenthum zu besitzen, daselbe zu verwalten und einzutheilen. In anderen Familien wird wieder den Kindern so lange wie möglich das Taschengeld vorenthalten, denn wozu brauchen sie auch ein solches! Es ist für alle ihre Bedürfnisse ausreichend gesorgt, ihnen wird jeder billige und vernünftige Wunsch vielleicht noch mehr als jenen anderen Kindern erfüllt und mit Recht fürchten die Eltern, daß das Taschengeld sie nur zum Raschen verleiten könnte. Jedes Ding hat eben zwei Seiten, mein, die Frage vom Taschengeld hat viel mehr Seiten, und wenn wir einmal alle die Meinungen der Väter und Mütter unter unseren Lesern sammeln würden, so würden gewiß ebenso viele verschiedene Ansichten dabei zu Tage treten. Man braucht nur einmal in einer Gesellschaft dies Thema anzuregen, und man wird erstaunt sein, zu hören, wie sehr das „Ja“ und „Nein“ in dieser Frage schwankt. Da sagt einer, gewiß mit Recht: „Kinder bekommen von mir kein Geld. Sie sollen noch unberührt bleiben von dem schmutzigen Hauche, der vom Gelde ausgeht. Sie werden ja frühe genug in unser materielles Leben hinein veretzt werden. Sie sollen so lange wie irgend möglich vom Schmutz und Fluch des Geldes unberührt bleiben.“ Das ist alles sehr schön und lobenswerth! Aber wie wird ein nach solchen Grundfätzen erzogener Mensch dereinst dastehen, wenn er in den Kampf ums Dasein eintritt und auf dem Jahrmarkt des Lebens seinen Mann stellen soll. Ein Anderer wieder will aus seinen Kindern recht sparsame Leute erziehen. Er giebt zwar seinen Kindern das Taschengeld, aber sie dürfen es nicht ausgeben. Sie müssen sparen, sie müssen jedes Gecken, das sie von Tanten, Onkeln und Pächtern erhalten, auf die Sparsasse bringen. Und nun sparen sie und zeigen, es entsteht ein Wettkampf, und so wird der Geiz und Eigennuß in der besten Absicht großgezogen. Man sieht, die Frage hat, wie gesagt, recht viele Seiten, und wenn man sie noch gar erst aus dem Gesichtspunkt betrachtet, ob sie bei Mädchen nicht anders als bei Knaben zu beantworten ist, so wird man gewiß nicht fertig, und man wird endlich doch nie allgemeine Regeln aufstellen, sondern immer nur von Fall zu Fall aus der Individualität des betreffenden Kindes heraus urtheilen können. Jedenfalls aber thun Eltern schlecht daran, planlos ihre Kinder mit reichlichem Taschengelde zu versehen, ohne denselben eine Anleitung zu geben, und daher sollen diese Zeilen lediglich Eltern zu eigenem Nachdenken über diese höchst wichtige pädagogische Frage anregen.

— **Straßen-Unterhaltung.** Seit Mitte vorigen Monats ist die Unterhaltung nachstehender, seither in communalständischer Verwaltung gehaltenen Straßen gegen eine Rente an die Stadt abgetreten worden: Diebrücker Chaussee bis zur Adolfsstraße, Erbenheimer Chaussee bis zum Bierkeller, Platter Chaussee bis zum neuen Friedhofe, Markstraße bis zum alten Exercirplatz und Lahnstraße bis zum Javanerie-Bege.

— **Kleine Notizen.** Die Wirthin Schiä aus der Schulgasse hier, die f. 3. wegen Mißhandlung ihrer Stiefkinder verurtheilt wurde, ist mit

ihrem Kinde nach der Strafanstalt Eberbach gebracht worden. — Der Samenhandlung von Joh. Georg Kollath in Mainz am Schöferhof und Wiesbaden, Marktstraße 26, wurde auf der landwirthschaftlichen Ausstellung in Mainz die silberne Medaille zuerkannt.

— **Bestwwechsel.** Herr Kaufmann H. J. Viehöver hat sein Haus Marktstraße 23 an Herrn Kaufmann Fr. Kappeler hier verkauft. — Frau Rentner Bergeat Wittve verkaufte ihr Haus nebst Bauplatz Marktstraße 19 an Herrn Kaufmann Carl Schiemann, Inhaber der Firma Gb. Böhm hier.

— **Merens-Nachrichten.** Der Männergesang-Verein „Alte Union“ unternimmt heute Nachmittag einen Familien-Ausflug nach Kloppeheim in das Gasthaus „Zur Rose“ (Besitzer Hofmann). Auch diesmal wird es an Unterhaltungskunst nicht fehlen. Die nöthige Musik wird man zur Stelle finden, um auch dem unheimlichen „Längchen“ Rechnung tragen zu können. Der Saal ist der größte und schönste in Kloppeheim und die Bewirthung eine gute. Der Abmarsch erfolgt um 2 Uhr vom „Drei-Königsteller“ und sind Freunde des Vereins gern gesehene Gäste. — Am heutigen Nachmittag macht die „Käfer-Zinnung“ einen Ausflug nach Geisenheim. Dort lohnt es sich, die eben in ihrem schönsten Herbstschmuck stehenden Obst- und Garten-Anlagen der Königl. Lehranstalt für Obst- und Weinbau, sowie die Garten-Anlage des Herrn Consul v. Rade in Augenschein zu nehmen.

Stimmen aus dem Publikum.

* Herr Dr. med. Hermann Witzack, welcher in No. 219 d. Bl. mir eine Erwiderung bringt auf den in No. 217 veröffentlichten Aufsatz über Impfbefreiungs-Bezeugnisse, hätte ich eigentlich nur auf einen Irrthum seinerseits aufmerksam zu machen, der weder das Impfdogma noch etwa Medicinwissenschaftliches betrifft, sondern der lediglich darauf beruht, daß der Herr Dr. die Ausführungszeichen nicht beachtet hat, welche ich nach den Worten: „Unter Anderem erwähnt Dr. Dittmann“ gesetzt habe. Von den Worten an: „Schon im Jahre 1879“ bis zum Schluss, an welchem wieder Ausführungszeichen stehen, habe ich lediglich Dr. Dittmanns Ausführungen aus No. 7 seines „Impfgegners“, der jetzt im Kurhaus ausliegt, zusammengefaßt, selbst den in Klammern befindlichen Satz. Nur wegen der beiden von mir ausgehenden Verneinungen: 1) daß ein impfgegnerschaftlicher Arzt jede Impfung, auch solche mit bester Lymphe, als gefährlich für die Gesundheit erachten kann, und 2) betreffs des Hinweises auf die für Impfgegner günstige Entscheidung des Oberlandesgerichts in Frankfurt a. M. gelten die Entgegnungen des Herrn Dr. Witzack mir. Ich kann aber Herrn Dr. Witzack nicht zustimmen zu seiner Behauptung, daß „ein impfgegnerschaftlicher Arzt, welcher bei Ausstellung eines solchen (Impf-Ausschub-) Attestes verweigert, daß er Impfgegner ist, perfide und wegen der reservatio moris Jesuitisch“ sei. Solcher Arzt liegt auch nicht, und „Bundesraths-Beschlüsse“ oder „Beschlüsse des kaiserlichen Gesundheitsamtes“ oder Dognen können eine wissenschaftliche Ueberzeugung nicht bedingen. „Sie bewegt sich doch“, sagte Galilei, damaliger einziger Gegner des Erdbildungs-Lehrbuchs. In der medicinischen Wissenschaft sind von den Doctoren allgemein gepriesene Mittel wiederholt, später verworfen worden, und diese Veränderungen bleiben auf der Tagesordnung; es ist auch bekannt, daß selbst amtliche wissenschaftliche Anschauungen später, weil auf „falschen Voraussetzungen“ beruhend, als „Trugschlüsse“ erkannt und wiederum amtlich verworfen worden sind. Ich erinnere nur an das Nachfolgende: 1) an die schon längst verworfene Pocken-Impfung von Pockenkranken auf Gesunde; 2) an die kirchlich verworfene Impfung von Arm zu Arm; 3) an die verordnete gewesene Impfung der Schafe, welche, nach gründlicher Durchsicht jener werthlosen Geschöpfe und nach oberflächlichem Erkennen des Irrthums über diesen „medicinisch-wissenschaftlichen Streitpunkt“, amtlich verboten worden ist. Bezeichnend ist es auch, daß zum Zweck allgemeiner Anerkennung einer medicinisch-wissenschaftlichen Anschauung des 19. Jahrhunderts es noch eines Gesetzes bedurfte. Freilich ist die Anschauung über die „wohlthätigen Wirkungen der Schafpocken-Impfung“ nicht leicht fälschlich, vielmehr sehr seltener Art: nämlich der Eiter, also ein eckhafter, krankhafter Auswurfstoff einer Wunde, den man einem Thierkörper beigebracht hat (Mähe oder Kälber bekommen sonst keine Pocken-Krankheit), der aber von diesem Thierkörper als nicht in ihn gehörig naturgemäß wieder unter Zeichen der Entzündung ausgestoßen wird, solcher Eiter soll dazu gut sein, in den gesunden Körper eines Menschen gebracht zu werden, um ihn noch gesünder zu machen, also widerstandsfähiger gegen die etwa sich einstellende Pockenkrankheit. — Der natürliche Menschenverstand kann dies nicht begreifen. Ebensovienig ist es folgerichtig, von „gesunder Kälber-Lymphe“, also von gesundem Eiter zu sprechen; denn, wie gesagt, und wie Jeder weiß, wird Eiter aus einer ungesunden Körperstelle von der Naturheilkraft des Körpers aus demselben ausgestoßen. Eiter oder Lymphe ist also nie etwas Gesundes.

Erkläre mir Graf Derindur

Diesen Zwiespalt (mit) der Natur“;

meinerseits aber betrachte ich jedenfalls diese Angelegenheit für beendet.

W. M. Securius.

* Von vielen Seiten wird der Wunsch laut, daß man auf der Erbenheimer Chaussee einige Ruhebänke aufstellen möge. Diese Straße wird viel begangen und hat auf der ganzen Strecke nicht eine einzige Bank oder Restauration, wo man rasten könnte. Hoffentlich finden sich einige noch brauchbare ausrangirte Bänke in den Beständen der Kurverwaltung.

* **Giebrich.** 20. Sept. Aus der gestrigen Sitzung des Gemeinderaths ist folgendes bemerkenswerth: Die Königl. Regierung theilt durch Verfügung vom 30. v. M. mit, daß der Gemeinderath zu Wiesbaden sich

damit einverstanden erklärt habe, daß die schulpflichtigen Kinder an der Waldstraße die Elementarschulen zu Wiesbaden auch noch für das bevorstehende Winter-Semester unter der Bedingung besuchen können, daß das Schulgeld für dieselben nach dem Satze von 30 Mk. pro Jahr und Kind aus der diesigen Gemeindefasse entrichtet und eine diesbezügliche Verpflichtungserklärung dem Gemeinderath zu Wiesbaden zugestellt werde. Der Gemeinderath genehmigt die Uebernahme des Schulgeldes für das Winter-Semester im Betrage von 15 Mk. per Kind auf die Gemeindefasse und die Zustimmung einer desfallsigen Verpflichtungs-Erklärung an den Gemeinderath zu Wiesbaden. — Der neuere mit den Herren Rosell & Molat über Anlagelage bezw. Verlassung einer Wasserleitung in dem Wiesbaden-Schieferweg abgeschlossene Vertrag wird genehmigt, ebenso derjenige mit Herrn A. Meier zu Wiesbaden abgeschlossene Pachtvertrag wegen Anlage einer Wasserleitung in dem Walddistrict „Georgenbornerthum“. — Auf Grund des Gesetzes vom 29. Juli 1. J. kann für die Entscheidung von gewerblichen Streitigkeiten zwischen Arbeitern einerseits und ihren Arbeitgebern andererseits für jede Gemeinde ein besonderes Gewerbe-Gericht gebildet werden. Die Angelegenheit wird einer besonderen Commission, bestehend aus den Herren Dr. Beck, Dr. Kalle, Kunz und Schreiner, zur Vorberathung übertragen.

B. **Stille.** 18. Sept. Gestern fand die dritte Quartals-Versammlung für 1890 des Zweig-Lehrer-Vereins Erbach a. Rh. dahier statt. Die Mitglieder waren recht zahlreich erschienen. Der Herr Vorsitzende sprach ausführlich über die Ziele der Lehrer-Vereine (Zweige und Allgemeine). Diese Ziele seien bei sämtlichen Lehrer-Vereinen dieselben und zwar: 1) „Hebung der Schule“ und 2) „Hebung des Lehrerstandes“. Andere Ziele verfolgten die Lehrer-Vereine nicht. Das seitherige vereinte Streben habe zwar Vieles erreicht, könne aber noch lange nicht als abgeschlossen betrachtet werden, er erinnere nur an das „Sicht“ stehenden Unterrichts- bezw. Dotationsgesetzes. Grpriehtliches könne auch für die Zukunft erreicht werden durch festes Zusammenhalten der Lehrer. Redner warnte eindringlich vor jeder Zersplitterung; er müsse infolge des verschiedenerseits zu Tage getretenen Bestrebens, einen großen Theil der Lehrer zum Austritt aus dem „Allgemeinen Lehrer-Verein“ und zur Bildung eines „Separat-Lehrer-Vereins“ zu bewegen, daran erinnern und bitte alle Lehrer, sich stets vor Augen zu halten, „daß nur Einigkeit stark mache“.

B. **Gitzberg.** 18. Sept. Der „Wacholderhof“ wird trotz seiner äußeren Umgestaltung, Wechsel seines Besitzers und vermutheten gänzlichen Aenderung seiner Benutzungsweise doch im Ganzen seinem ursprünglichen Zweck nicht untreu; auch fest ist Deconomie die Hauptbeschäftigung seiner Bewohner, und es wird nachstens zu dem bereits bestehenden großen Deconomie-Gebäude daselbst noch ein weiteres, ebenfalls geräumiges Deconomie-Gebäude errichtet werden.

?? **Geisenheim.** 20. Sept. Heute Abend tritt laut Beschluß des Feldgerichts der Schluß der Weinberge ein. Von da ab haben nur die Trauben-, Ehren- und Kirchhüben Zutritt zu den geschlossenen Weinbergen; allen übrigen ist der Eintritt nur an den sogenannten Feldertagen, welche je nach Bedarf wöchentlich eins oder zweimal stattfinden, gestattet. Weil das seitherige Septembervetter so außerordentlich günstig war, hat die Veredelung der Trauben höchstbar zugenommen. Hält das Wetter noch bis Allerheiligen so an, wie es eben ist, dann herbsten wir nicht nur vielen, sondern auch guten Wein. Durch das starke Auftreten des Sauerwurms in einzelnen Lagen gleißt es einen oft recht fühlbaren Abgang an der Menge.

B. **Aus dem Regierungsbezirk.** 18. Sept. In letzter Zeit ergingen an uns mehrere Gesuche um nähere Auskunft über den Lehrerinnen-Cursus zu Montabaur. Der Lehrerinnen-Cursus in Montabaur ist ein dreijähriger, die Aufnahme erfolgt nur alle drei Jahre einmal, das nächste Mal im Frühjahr 1891. Vor der Aufnahme findet eine Prüfung statt; die Anforderungen beaufs Aufnahme sind ziemlich dieselben, wie solche vom Lehrerseminar gestellt werden, nur wird in der Regel von den Aspirantinnen weniger verlangt. Alter zur Aufnahme ist nicht genau bestimmt, jedoch wird vor zurückgelegtem 18. Lebensjahre keine Aufnahme zur Lehrerinnen-Prüfung zugelassen. Für die auswärtigen Schüler ist dormalen ein Internat errichtet; die Beitragskosten betragen pro Jahr und Person zusammen 420 Mk.; eine Herabsetzung dieses Betrags ist nicht ausgeschlossen, staatlicherseits werden alljährlich ansehnliche Stipendien bewilligt. Der Lehrerinnen-Cursus steht unter Leitung des Seminars-Directors, der Unterricht an demselben ist frei und wird von einer Lehrerin und den Seminar-Lehrern erteilt. Beaufs Aufnahme in den Lehrerinnen-Cursus sind dieselben Papiere erforderlich, wie zur Aufnahme ins Lehrer-Seminar.

* **Ditz.** 19. Sept. Der Obst- und Gartenbau-Verein für Ditz und Umgegend veranstaltet von Freitag, den 19., bis einschließlich Montag, den 22. d. M., eine Ausstellung von Obst und anderen Garten-Erzeugnissen. Das Ausstellungsvocal ist die Turnhalle des Real-Programms und ist von Morgens 8 bis Abends 6 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist für die Mitglieder frei, für sonstige Besucher beträgt das Eintrittsgeld 20 Pf. Indem wir hiermit auf diese Ausstellung aufmerksam machen, sei gleichzeitig zu zahlreichem Besuche freundlichst eingeladen.

Δ **Vom Unterwieserwald.** 19. Sept. In Freilungen hat sich mit dem 15. September ein junger Mann aus Koblenz, Herr Dr. Dönges, als Arzt niedergelassen. Herr Dr. Dönges, welcher zugleich eine Hausapothek mit den nöthigsten Medicamenten führt, hat schon mit zahlreichen Gemeinden Verträge abgeschlossen. — Gastwirth J. B. von Hartenfeld wurde vor einigen Tagen von einem schweren Unglück betroffen. Derselbe hatte an der Bahn und im Ort Selters verschiedene Sachen auf geladen und befand sich mit seinem Wagen auf dem Heimwege. Bei Marjain angekommen, wollte Herr B. vom Wagen herabspringen, kam aber so unglücklich zu Fall, daß er einen zweimaligen Unterschenkelbruch

Baustrug. — Laut Beschluß des Kreistages für den hiesigen Kreis sollen die Natural-Verpflegung-Stationen in Freilingen, Hirschbach und Neuhäusel aufgehoben werden. Die Kreistassen-Rechnung für 1889/90 wurde auf die Einnahme von 72,808 Mk. 89 Pfg. und die Ausgabe auf 72,768 Mk. 8 Pfg., mithin eine Mehreinnahme von 40,81 Mk., festgestellt. Der Rechnungs-Voranschlag für 1890/91 wurde auf die gleichlautende Einnahme und Ausgabe von 62,524 Mk. 18 Pfg. einstimmig festgestellt. Der der hiesigen Kreistasse aus landwirtschaftlichen Böden von vorigem Jahre überwiesene Betrag von 58,900 Mk. wurde in dem Rechnungs-Voranschlag für 1890/91 zur Vermeidung der Erhebung von Kreissteuern aufgenommen. — Der Landrath und Geheimne Regierungsrath Herr Dombois zu Montabaur wurde von der zum landwirtschaftlichen Verein für Rheinpreußen gehörigen Localabtheilung Erlenz zu dem am 21. und 22. d. M. stattfindenden 50-jährigen Stiftungsfest als Ehrengast eingeladen. — In Eitelborn wird mit dem 1. October eine Posthilfsstelle errichtet. Die Verwaltung derselben wurde Herrn Bürgermeister Knopp daselbst übertragen.

(Nachdruck verboten.)

Pariser Brief.

(Originalbericht für das „Wiesbadener Tagblatt“.)

Paris, 18. September.

Inmitten der parlamentslosen, der schrecklich langweiligen Spätkommerzeit ist uns unerwartet ein Scandal, ein erschütternder Scandal beiseite geworfen. Mit Ungeduld hatte man hierzulande die Eröffnung der Jagdsaison erwartet, um im Wald und auf der Heide die Zerstreuung zu suchen, die in den überfüllten Seebädern ebenso wenig zu finden war wie auf dem verödeten Boulevard. Die Losung für September lautete also: hinaus, auf den Anstand! Jagdwissen ist ein andres Stichwort ausgegeben worden: Hier bleiben und aufpassen! Wie könnte denn auch noch von Anstand die Rede sein, wenn die Boulangeristen anfangen sich gegenseitig zu entthüllen und gemeinsam ihren Herrn und Meister blozulegen? Wer wird so indiscret sein, die Lust mit Büchsenkugeln zu erhitzen, während das Publikum auf das Geklirr der Laufjagden horcht, das hinter jeder nächsten Waldecke vernehmbar wird? Wer denkt daran, sich draußen auf Sturzäckern und Stoppelfeldern müde zu laufen, wenn er zu Hause im bequemen Schatellstuhl einer Hag bewohnen kann, die aufregender ist als die Wärsch auf Hagen und Rebhühner? Boulanger ist das Wild, und die Meute, die sich an ihn hängt, wird von demselben Schweifhund angeführt, mit denen er vor Jahresfrist die Republik niederlegen wollte. Mit anderen Worten: einige Mitverschörene des modernen Carlina haben sich verbündet, um ihren Hauptmann zu verrathen. Die Geschichte dieses neuen Complots will ich hier im Zusammenhange, aber in gedrängtester Kürze zu erzählen versuchen.

Gegen Ende vorigen Monats überraschte der „Figaro“ seine Leser mit der Anführung einer Reihe von Artikeln, welche unter dem Titel „Die Coullissen des Boulangerismus“ die Geheimnisse der jüngsten Verschwörung nach den Aufzeichnungen eines Eingeweihten enthüllen sollten. Das erste Capitel erschien und enttäuschte durch die Harmlosigkeit seines Inhalts. Der Verfasser, der sich bei dem hinter der Signatur E. verbarg, führte aus, daß Boulanger die Partie, in der er sämtliche Trümmer für sich hatte, nur deshalb verloren habe, weil er den glühenden Augenblick zur Ausführung eines Gewaltstreiches verpaßte und, entgegen den Rathschlägen seiner Anhänger, entgegen namentlich den dringlichen Aufforderungen des alten Senators Naquet, an der Idee festhielt, sich auf streng gesetzlichem Wege durch die Volkskunst und das allgemeine Stimmrecht zur höchsten Gewalt emportragen zu lassen. Dem General, so versicherte Monsieur E., habe es nicht an Muth, aber entschieden an Neigung zur Vergewaltigung der Republik gefehlt. Diese Darstellung fand die rückhaltlose Bestätigung des Herrn Naquet, der verschiedenen Interviews mit Hohnlachen erklärte, er habe dem General Boulanger schon seit der Zeit, da Letzterer als Kriegsminister der Regierung angeheirathet, zu einem Streich gegen die heillose, parlamentarische Wirtschaft zugeredet. Zugleich gab er an, das „Coullissen“-Manuscript sei ihm und verschiedenen andern Boulangeristischen Abgeordneten, ebenso wie dem „Verbannten“ von Jersey vor der Veröffentlichung zur Einsicht vorgelegt worden und habe die allseitige Billigung der Theilnehmer gefunden. Boulanger kenne nicht nur den anonymen Verfasser, sondern habe ihn sogar mit einem Dankschreiben beehrt. Diese Mittheilungen schwächten das Interesse für die versprochenen Enthüllungen weitest ab. Das Publikum vermuthete nicht ohne triftigen Grund, es mit einem leichten, verweifelten Versuch zur Rehabilitirung des „brav général“ zu thun zu haben, den Herr E. als zwar ehrgeizigen, aber doch loyalen und wahrhaften Republikaner ausgeben wollte.

Wie erkannte man, als der zweite Artikel das genaue Gegenheil darlegte, als der republikanische General von seinem Historiographen als Verschwörer entlarvt wurde, der sich gleichzeitig an alle Präbendenten, an alle Reactionsparteien verlor, jeder sein Ehrenwort für Verübung eines andern Hochverraths verpfändet, dabei alle der Reihe nach ausgebeutet, belogen, betrogen und bestohlen hatte! Im November 1887, im Moment der Abkantung des Präsidenten Groch hatte Boulanger, der active General und Befehlshaber des 13. Armee-corps, mit den Radicalem, Socialisten und Anarchisten gegen die etwaige Wahl Jules Ferry's conspirirt und mitten aus einer nachlässigen Zusammenkunft mit den Häuptern dieser Bewegung war er zu einer Besprechung mit den Führern der royalistischen Opposition, den Herren Baron Macan und Graf de Martimprey, geeilt, um diesen sein „Soldatenwort“ dafür zu bieten, daß er zu Gunsten des Grafen von Paris einen Staatsstreich machen werde, wenn sie ihm zur Rückkehr ins Kriegsministerium beihilflich sein und zu diesem Zweck im Congreß zu Versailles die Stimmen der Rechten für einen der beiden radicalen Präbidenten-Candidaten — Floquet oder de Frencinet — in die Präsidentschaft werfen wollten. Fünf Wochen später, am Reichstags-Tag 1888, verließ er heimlich und in Verkleidung sein Commando in Clermont-

Ferrand, um sich zu dem exilirten Präbidenten Jérôme Napoleon nach Schloß Brangins zu begeben. Dem Bataien, der ihn anmelden sollte, stellte er sich als „Major Solar“ vor und gleichzeitig händigte er ihm im Vorzimmer seinen Spazierstock aus, auf dessen Knopf sein voller Name „General Boulanger“ eingravirt war! Wie er kurz zuvor den Royalisten die Wiederanrichtung des Thrones verheißend hatte, so sagte er dem Prinzen Monplon die Durchführung seines demokratisch-socialistischen Programms, die Herstellung einer consularischen Republik mit einer auf das Weiblich gestützten starken Centralgewalt zu. Wieder einige Wochen später ließ er sich in sieben Departements gleichzeitig als Candidaten für die Deputirten-Kammer aufstellen, obwohl er als activer Officier gar nicht wählbar war, und dem Kriegsminister leg er kaltblütig vor, er wisse von diesen Candidaturen nichts, obwohl er seinem Heise-Apostel Thiebaut, der mit ihm in Brangins gewesen war, persönlich die Gelder zur Beilegung der Wahl-Agitation eingehändigt hatte.

Diese Enthüllungen wirkten wie eine plötzliche Bombe. An ihrer Heftigkeit war nicht zu zweifeln, denn Monsieur E. gab genau alle Umstände an und machte für jede Behauptung Zeugen namhaft, und diese Zeugen, die sofort von allen Seiten interviewt wurden und ausgefragt wurden, bekäftigten Punkt für Punkt die Mittheilungen des mysteriösen Enthüllers, die Ginen durch ausdrückliche Versicherung, die Anderen durch ein nicht minder bedeutungsvolles Schweigen. Nur der Baron Macan suchte zu leugnen; unglücklich Weise ahnte er nicht, daß sein Complice de Martimprey den Monsieur E. brieflich zu seiner „ebenso wahrheitsgetreuen wie interessanten“ Schilderung beglückwünscht hatte. Die Republikaner jubelten, weil der Coullissenmann nachträglich nicht allein den Hochverraths-Proceß rechtfertigte, sondern auch Vorgänge an's Licht brachte, von denen selbst der Generalprocurator Quesnay de Beaurepaire in seiner Anklageschrift nichts erwähnt, vermuthlich nichts geahnt hatte. Die Monarchisten fanden da wie Schuldbuben, die auf fremden Baumstämmen ertappt wurden, sie waren als betrogene Betrüger entlarvt, zugleich als Verschwörer gebrandmarkt und lächerlich gemacht, denn der General, den sie erkaufte zu haben wähnten, hatte auf der Rückfahrt von dem nächtlichen Rendez-vous mit den Herren de Macan und de Martimprey zu dem ihn begleitenden Abgeordneten Le Hérisse geäußert: „Die habe ich gründlich geopfert“, welche Bemerkung Le Hérisse eine wahre Herzenserleichterung verschaffte und ihm gestattete, fortan mit gutem Gewissen und im Vertrauen auf die gut republikanischen Hintergedanken des Generals die ganze Verschwörung mitzumachen. Die Boulangeristen wußten Anfangs nicht, welche Haltung sie gegenüber den Enthüllungen einnehmen sollten. Einzelne Führer zweieten oder dritten Ranges, die sich trotz Allem, was im Verlauf der Bewegung um sie her vorging, als eifrige Republikaner aufspielten, sagten sich zunächst von ihrem Collegen Naquet los, weil derselbe eingestand, einen Staatsstreich geplant und bei Boulanger beistimmend zu haben. Nach dem zweiten Coullissenartikel theilte sich der letzte Anhang des flüchtigen Abenteurers in zwei einander befehdende Lager, in die Gruppe Derer, die, Erkennen und Entrüstung deutend, erklärten, sie seien von Boulanger schändlich hintergangen worden und wollten hinfür ohne ihn für ihr altes Programm der Verfassungsrevision im liberal-demokratisch-socialistisch-republikanischen Sinne weiter kämpfen, und in das Häuflein der Fanatiker, die nicht sehen, die augenscheinliche Wahrheit nicht anerkennen und an dem „verleumdeten Volksfreund“ Boulanger, aller Welt zum Trost, festhalten wollten. Diese Letzteren erklärten den anonymen Enthüller für einen Schurken, einen Verräther und Volksgeißel. Die Ersteren hingegen sagten, Monsieur E. begehe eine beklagenswerthe Indiscretion, aber seine Angaben ließen sich leider nicht bestritten. „Wir wußten es schon lange“, setzten sie leuchtend hinzu, „und wir haben uns deshalb ohne Aufsehen von dem General, der unsere heiligsten Empfindungen, unsere republikanische Ueberzeugung mißachtete, zurückgezogen.“

Wer in aller Welt ist denn eigentlich dieser Monsieur E.? fragte man sich. Der General Boulanger selbst gab darüber Auskunft. Er nannte einen Unterwiewer als Verfasser der Coullissen-Artikel den Abgeordneten für das VII. Pariser Arrondissement, den Benjamin der Boulangeristischen Kammerfraction, den jungen Journalisten Mermeiz, reots Gabriel Terrail geheißen, denselben, den er wegen seines barlosen Käsgeflüchtes und seines schwärmerischen Eifers scherzweise den „Chorknaben“ der Partei zu nennen pflegte. Denselben, der ihm zu Liebe die Acten des Hochverraths-Processes aus der Druckerei hatte stehlen lassen, der ihm noch nach den Wahl-Niederlagen im Herbst vorigen Jahres in Telegrammen unverdächtige Treue schwur, der mit Boulangers Geld und Boulangers Empfehlungen das Kammermandat für den aristokratischen der Pariser Bezirke, für das „adlige“ Faubourg Saint-Germaine erlangt hatte. Und diese Schlange, die er am Busen gehegt, trieb die Falschheit soweit, von ihm ein Dankschreiben für den geplanten Verrath herauszulocken! Freilich hatte Mermeiz ihm nur den Anfang seines Manuscriptes eingeliefert, und darauf hatte er, der General, die Dummheit begangen, dem verschlagenen Zeitungs-Jüngling zu schreiben: „Sie beweisen, daß ich freis ein gesinnungstreuer Republikaner gewesen bin. Bravo! Beweisen Sie weiter!“

Diesmal war er der Geoppte. Der Allerwelts-Betrüger hatte in der jüngsten seiner Creaturen seinen Meister gefunden. Jetzt nennt er die Coullissen-Artikel „Unrath“. In einem Punkte täuschte er sich nicht. Er erklärte, daß hinter dem Schurken Mermeiz noch andere Verräther ständen, die sich nicht offen hervor wagten, aber die eigentlichen Anstifter des Judas-Streiches seien. Man brauchte nicht lange umher zu rathen, um die Persönlichkeit zu erkennen, die Boulanger im Auge hatte. Es waren seine beiden ersten Lieutenants, die Herren Naquet und Laguerre. Diese haben ohne Zweifel das Material geliefert, welches dem jungen Collegen Mermeiz, der erst nach der Wahl-Campagne in den dirigirenden Generalstab der Partei, in das „republikanische National-Comité“ aufgenommen wurde, sonst wohl nie in die Hände gefallen wäre. Naquet und Laguerre haben Mermeiz vorgeschoben, um sich des Caballeros Boulanger zu entledigen und in der Hoffnung, durch diesen letzten Verrath ihre Vergeltung

seits der Republikaner, ihre Wieder-Aufnahme in die herrschende Partei erkaufen zu können. Herr Laguerre besonders spielt eine seiner ganzen zweideutigen Vergangenheit würdige Rolle, wenn er in seinem Blatt „La Presse“ Tag für Tag die Briefe der Parteigenossen abdruckt, die dem Verräther Mermeiz der öffentlichen Verachtung preisgeben, und gleichzeitig denselben Verräther als Mitredacteur an diesem Blatt behält. In der Versammlung der boulangistischen Abgeordneten, die den Kollegen Mermeiz aus ihrer Gemeinschaft ausschloß, hat Laguerre den Gemäßigten vertheidigt, die Enthüllungen desselben betätigt und durch die Mittheilung vervollständigt, daß Boulanger in London auch mit dem Grafen von Paris persönlich verhandelt und diesem seine Rückführung auf den Thron versprochen habe. Das hinderte den gewandten Advocaten indes nicht, am Schluss seiner Vertheidigungsrede den verurtheilenden Beschluß der Versammlung zu unterzeichnen. Herr Maquet hat wenigstens doch den Muth gehabt, vor seinen Wählern die Zustimmung zu dieser Verurtheilung zu verweigern, selbst als gewisse Boulanger-Fanatiker ihn unter Androhung von Gewalt dazu zwingen wollten.

Die Folge der Enthüllungen ist, daß die letzten Trümmer des Boulangistenheeres zerprengt, die Partei vollständig aufgelöst, die Führer untereinander bis zur Todfeindschaft entzweit sind. Die beiden Hauptlinge Rochefort und Thiebaut haben sich, wie ja auch in diesem Blatte berichtet, an der belgisch-holländischen Grenze geschlagen, Mermeiz hat nicht weniger als sechs hiesige Journalisten, drei Republikaner und drei Boulangisten vor die Klinge gefordert, es aber so eingerichtet, daß er den Ersten, der sich ihm stellte, in hinterlistiger, commentwidriger Weise verwundete und darauf von allen übrigen Gegnern als nicht satisfactionsfähig erklärt wurde. Andere Duelle, deren Anlaß ebenfalls auf die Conflits-Artikel zurückzuführen ist, stehen für die nächsten Tage bevor.

Die Enthüllungen des „Figaro“ haben die Mehrzahl der hiesigen Blätter zur Nachsicherung angepornt. Zu den „Conflits“ haben sich die „Gegen-Conflits“, die „kleinen Conflits“, die „Wahrheit über den Boulangismus“ und die „Mysterien des Boulangismus“ gesellt. Das Abendblatt „Paris“ veröffentlicht seit drei Tagen gar die „geheimen Papiere des Boulangismus“, die gesammte Correspondenz, die der Pseudo-Grav Dillon, Boulanger's Impresario, mit dem Royalisten-Comité unterhielt und die offenbar von einem früheren Secretär Dillon's — oder des Baron Mackau? — gestohlen und an die Regierung verkauft wurde. Diejenigen Zeitungen, welche nicht mit eigenen Enthüllungen aufwarten können, entschließen sich durch Interviews sämmtlicher Enthüllten oder Compromittirten. Die Herzogin von Uzès, die selbst eingesteht, daß sie für Boulanger drei Millionen Francs — den Werth ihres Geschäfts-Anteils an der Champagnerfirma „Cliquot-Beuve“ — hergab, wird bis in ihre Schlafkammer in die Balconsaite ihrer Jagdreviere von den Reportern verfolgt. Sie leugnet nicht, was Mermeiz über ihre Theilnahme an der Verschwörung berichtet, sie bestritt, daß sich Boulanger mit Leib und Seele der Sache des „roy“ verschrieben hatte und daß sie darüber schriftliche Beweise von des Generals eigener Hand besitzt, aber sie schont diesen auch jetzt noch, nachdem sie weiß, daß er ihre Partei wie alle anderen zu betrügen beabsichtigte. Boulanger dagegen hält die Herzogin für eine Hauptanführerin der Enthüllungs-Campagne und er rächt sich durch die chynische Erklärung, sie sei in ihn verliebt gewesen und habe ihre drei Millionen auf dem Altar Amors, nicht auf dem des Royalismus geopfert, wie er seinerseits durch die aufbewahrten Billes-doux der Dame beweisen könne. Ein feiner Gentleman, dieser General Schönbart, den die Franzosen beinahe zu ihrem Herrn und Gebieter gemacht hätten!

Gustav M. Fischer.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Spiel-Entwurf des Königl. Theaters.** Dienstag, den 23. Sept.: Zum ersten Male: „Mein neuer Hut.“ „Sie hat Talent.“ Die Burggräfin. Den 24.: Erste Gastdarstellung der Donna Terefina Singer de Gimeno vom Scala Theater in Mailand: „Der Prophet.“ (Tibides: Donna Terefina Singer der Gimeno.) Donnerstag, den 25.: „Emilia Galotti.“ Freitag, den 26.: Zweite und letzte Gastdarstellung der Donna Terefina Singer de Gimeno: „Carmen.“ (Carmen: Donna Terefina Singer de Gimeno.) Samstag, den 27.: „Die berühmte Widerpäntige.“ Ballet. Sonntag, den 28.: „Aida.“ Montag, den 29.: Zum Vortheile der hiesigen Theater-Pensions-Anstalt, 2. Benefice pro 1890: „Der Trompeter von Saittingen.“

* **Glumenthal's neuestes Stück.** Mit seinem jüngsten Lustspiele „Das zweite Gesicht“, das am Donnerstag im Festspieltheater in Berlin von einem aus fast lauter Freunden und Genossen des Dichters bestehenden Publikum freudig begrüßt wurde, hat Glumenthal, so schreibt Heinrich Hart in der „Täglichen Rundschau“, sich selbst aus dem cultur-geschichtlichen Abgleich der Literatur verbannt. Dieses Lustspiel ist nur noch vom Standpunkt des Geschäfts, der Kasse zu betrachten, und darauf allein ist es auch berechnet. Das Theatralische in seinem niedrigsten Sinne feiert hier seinen höchsten Triumph. Wahrheit, Vernunft, Sinn und Verstand — das alles sind alberne Forderungen einer abgelebten Weltlichkeit; die einzige Lösung ist, das Publikum fortwährend in Athem zu halten durch einen Witz, einen Effect, eine Ueberraschung, und mag auch jede die vorübergehende todtschlagen, weil sie auf das stritte Gegentheil hinausläuft. Schon der Titel des Lustspiels ist nichts als Schein und hoher Schall. Er soll bedeuten, daß man Dinge und Menschen nicht immer gleich nach dem ersten Eindruck beurtheilen soll, da sie oft ein zweites Gesicht unter dem ersten zeigen. Diese tiefe Weisheit wird zweimal in dem Stücke ausgesprochen, mit der Handlung hat sie weiter nichts zu thun. Handlung? das ist auch wieder solch ein Ausdruck vorurtheillicher Aesthetiker, der mir, ich weiß nicht wie, aus der Feder geschlüpft ist.

Oder ist ein wigemachender Graf eine Handlung? Dieser Graf läßt im ersten Act mörderlich über einen Eindringling in seine Familie, die geborene Koch, die sich von seinem Bruder hat heirathen lassen und nach dem Tode dieses Bruders testamentarisch Eigenthümerin des ganzen graflichen Besitzes geworden ist. Im vierten Act macht der Graf derselben geborenen Koch, weil er inzwischen ihr zweites Gesicht kennen gelernt hat, einen Heirathsantrag. Dazwischen liegt nichts als eine Erzählung der geborenen Koch, verwitweten Gräfin Mengers, die sie mit rührendem Pathos vorträgt. Sie erzählt nämlich, daß sie ihren Grafen, einen würdigen Greis, nicht aus Eitelkeit nach Titel und Geld geheirathet, sondern weil er vor ihren Augen ein Kind aus dem Wasser gerettet und sich infolge dessen ein hiesiges Fieber zugezogen hat. Und obwohl sie bereits liebt und geliebt wird, fühlt sie sich doch verpflichtet, Gattin und Pflegerin dieses Retters zu werden.

* **Personalien.** Aus München wird gemeldet: Der Prinzregent verließ dem Londoner Maler Hubert Herkimer, bekanntlich ein geborener Bayer, den Professor-Titel. — Eine der besten Kräfte des Théâtre français in Paris, Madame Samary, ist dem Typhus erlegen. Derselbe war 1857 zu Neuilly geboren und die Nichte der berühmten Schauspielerinnen Augustine und Mabelaine Brohan. Madame Samary leistete namentlich im Soubrettenfache Ausgezeichnetes. In ihren Rollen vereinigte sie mit einer klassischen Sprechweise ein Feuer und eine Frische des Spiels, während sie doch niemals die Grenzen des Natürlichen überschritt. — Aus Chicago wird vom 16. d. M. gemeldet: Marie Williams, früher eine der geistreichsten Operettenfängerinnen Englands und Amerikas, mußte wegen Trunksucht in eine Anstalt geschickt werden.

* **Verschiedene Mittheilungen.** Aus Wien wird berichtet: Die Gebeine des Komikers und Volksdichters Johann Nestroy werden Montag, den 22. d. M., auf dem Währinger Friedhofe exhumirt und in den Anlagen für historisch-bedeutende Persönlichkeiten auf dem Central-Friedhofe wieder beigesetzt. — Die Restauration des berühmten Palatiums Herzog Heinrichs des Löwen, welches dieser von 1150 bis 1160 an Stelle der ehemaligen Burg Dankwarderode errichten ließ, ist, wie aus Braunschweig berichtet wird, nunmehr nahezu vollendet. Veranlassung zur Wiedervermehrung dieses mit dem Kaiserthum in Goslar verwandten denkwürdigen Baues wurde durch den Regenten Prinz Albrecht gegeben. Der durch Umbau und Anhängel entstellte alte Bau hatte früher zur herzoglichen Hofhaltung und zur napoleonischen Zeit militärischen Zwecken gedient, bis im Jahre 1873 ein Brand ihn schwer beschädigte.

* **Literarisches.** Das Werk des Dr. Guffeld über die vorjährige Reise des Kaisers nach den Lokoten wird jetzt, wie die „Postische Zeitung“ berichtet, in der Reichsdruckerei fertiggestellt. Zahlreiche Abbildungen werden den Text illustriren. Das Werk wird im Buchhandel erscheinen.

* **Neues von der Sonne.** Der englische Astronom W. F. Denning zu Bristol bringt zur Kenntniß, daß er in diesen Tagen einen wunderbaren klar ausgebildeten Haufen von Flecken auf der Sonne entdeckt hat. Derselbe befindet sich auf der nördlichen Hemisphäre, nahezu in der Mitte der Sonnenscheibe. Er dehnt sich von Ost nach West aus, und an beiden Enden finden sich scharf hervorstechende Flecken. Die Länge dieser Fleckengruppe ist etwa 113,000 englische Meilen. Die Struktur derselben ist durchaus keine einfache. Und wenn die Gruppe auch als Ganzes ihre Gestalt wohl behält, so treten doch fortwährend kleine Veränderungen in den Details ein, die eine Zeichnung der Erscheinung einigermaßen erschweren. Herr Denning beobachtete mit einem kleinen 3-Zöller und 90-facher Vergrößerung. Er bemerkt indessen ausdrücklich, daß man das Phänomen sehr gut wahrnimmt, wenn man mit einem dunkel gefärbten Glas nach der Sonne sieht. Es handelt sich also hier um eine sehr interessante Sache, die jedem unserer Leser zugänglich ist, weshalb wir ihre Aufmerksamkeit sofort darauf lenken. Wenn in den nächsten Tagen die Sonne bei Dunst oder Nebel auf- bezw. untergehen sollte, so wird man die Fleckengruppe auch mit bloßem Auge wahrnehmen können. Die Gruppe ist um so interessanter und wichtiger, als in diesem Jahre die Sonnenflecke im Allgemeinen sehr klein und schnell vergänglich waren.

* **Das größte Barometer.** Das größte Barometer, das bisher existirt, wurde soeben an dem St. Jacques-Thurm zu Paris angebracht. Es ist 12,65 Meter hoch, wurde in St. Denis hergestellt und von sechs Männern in einem starken Holzrahmen nach Paris transportirt. An Stelle, an welcher es angebracht, liegt 40 Meter über dem Straßenpflaster. Der Durchmesser der Glasröhre beträgt 2 Centimeter und das Rohr selbst ist mit gefärbtem Wasser gefüllt, auf welchem zur Vermeidung der Verdunstung eine dünne Schicht Del liegt. Die beiden anderen Nivenbarometer, von denen eins in Kiew, das andere in New-York sich befindet, sind mit Glycerin gefüllt.

Vom Büchertisch.

* **„Frauenchiemsee“.** Composition für eine Singstimme mit Piano forte-Begleitung von E. Hillmann. Selbstverlag des Verfassers, Wiesbaden, bei Heinrich Wolff. Das Werk, ein Mittelstück zwischen Lied und Arie, aber doch in gefeilter Form sich bewegend, könnte am besten wohl mit Gesang bezeichnet werden. Dasselbe, Karl Stieler's Gedicht „Frauenchiemsee“ (Zinntrud) musikalisch illustrirend, ist eine harmonisch interessante, wohlklingende und durch seinen stimmungsvollen Charakter recht anmutende Composition. Derselbe dürfte auch für Concert-Programme eine dankbare, ansprechende Nummer sein. Auszusehen wäre vielleicht, daß am Schluss die Begleitung mit der Singstimme zugleich abbricht, anstatt durch ein paar weitere Tacte die Composition allmählich ausklingen zu lassen. Jedenfalls aber ist das Werk als eine dankbare Aufgabe für Bariton oder hohe Altstimme zu bezeichnen.

Neuerschienene Bücher.

(Eingehendere Besprechung einzelner Werke bleibt vorbehalten.)

Lieder-Symphonien, Gedichte von Schulte vom Brühl. Elegante gebundene Pergament mit Gold- und Blaupressung, in zwei. Druck mit ca. 60 Originalzeichnungen. Preis 4 Mk. (Wiesbaden, L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei.)

Führer durch Paris. Der Verlagsbuchhändler W. Hinrichsen in Paris (22, Rue de Bernoulli) hat soeben für die Spätsommer- und Herbst-Saison eine neue Ausgabe seines illustrierten Führers durch Paris und Umgegend erscheinen lassen. Diese umgearbeitete Auflage bringt eine vermehrte Anzahl origineller Abbildungen und namentlich hat Alles, was in diesem Jahre in der großen Weltstadt verändert oder neu entstanden ist, seinen Platz in dem Büchlein gefunden. (Preis geheftet 1 Mk. 50 Pfg.)

Reichsgesetz, betreffend die Gewerbeberichte. Zum praktischen und wissenschaftlichen Gebrauch erläutert von Dr. jur. Carl Bachem, Reichstags- und Landtags-Abgeordneter. Mit Einleitung und Sachregister. 144 Seiten 8°. In Leinwand gebunden 2 Mark. (Köln, J. B. Bachem.)

Ueber Heilstätten für Schwindsüchtige. Von Dr. M. Dyrenfurth, St. Kreisphysikus in Bitow. 1 Mk. (Verlag von Paul Hüttig, Berlin SW.)

Gesetze über das Urheberrecht im In- und Ausland nebst den internationalen Literaturverträgen und den Bestimmungen über das Verlagsrecht. Die vorliegende erste Abtheilung (2 Mk.) enthält in deutschem Textabdruck die gegenwärtig geltenden Gesetze der Länder Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Frankreich, Italien, Großbritannien, Vereinigte Staaten, woran sich die zweite Abtheilung in einigen Wochen schließen wird. (Verlag von G. Habeler in Leipzig.)

Juristischer Rathgeber für Jedermann, unter besonderer Rücksicht auf den kaufmännischen Verkehr im Gebiete der Oberlandesgerichte zu Frankfurt a. M. und Kassel, nebst einem Abdruck der Vorschriften des Handelsgesetzbuches über Handelsgeschäfte, der neueren Verjährungsgesetze, des Bucherzeugnisses, des Gesetzes über Aufhebung der weiblichen Rechtswohlthaten und Formulare zur Abfassung von Schuldscheinen. In gemeinverständlicher Weise dargestellt und an Beispielen erläutert von Dr. jur. Henke. (Neuwied a. Rhein, Senfers Verlag [Louis Senfer].)

Herbst.*

Herbstesjonnenglanz
Weht um Hül und Wald.
Wenn die Ähre blüht,
Kommt der Winter bald;
Wenn durch Thal und Aue
Weiße Nebel zieh'n,
Muß der Glanz und Duft
Mit den Blüten flieh'n.

Deine Stirn umweht's
Wie ein leiser Traum.
Daß der Sommer floh
Wertt dein Herze kaum,
Doch die Schwalbe singt
Aus den blauen Höhn:
Lebe wohl,
Lebe wohl,

Lebe wohl, auf Wiederseh'n!

Schulte vom Brühl.

Deutsches Reich.

Hof- und Personal-Nachrichten. Der Kaiser beabsichtigte sich gestern Nachmittag um 2½ Uhr mit seiner nächsten Umgebung von Pless nach Schloss Greiz zu begeben, wo die Ankunft gleich nach 4 Uhr erwartet wurde. Dort sollte die Mittagstafel stattfinden, nach derselben um 7 Uhr die Weiterreise über Pless nach Bunsau erfolgen und nach der Ankunft daselbst um 9 Uhr Abends die Fahrt zu Wagen nach Klitzdorf, wo der Kaiser bis Montag Abend zu bleiben gedenkt. — Zu den am 24. und 25. October in Blankenburg a. Harz stattfindenden Jagden werden außer dem Kaiser der König von Sachsen, der Prinzregent von Bayern und der Herzog von Sachsen-Altenburg erwartet. — Kultusminister v. Goltz trifft in diesen Tagen, nach Ablauf seines Sommer-Urlaubs, in Berlin wieder ein. Die z. Z. außerdem noch in der Sommerfrische weilenden Mitglieder des Staatsministeriums, Minister v. Bötticher, Herrfurth und Frhr. v. Lucius, werden am Schluß dieses Monats in Berlin wieder eintreffen und das Staatsministerium somit vollständig versammelt sein.

Sozialdemokratisches. Eine stark besuchte Versammlung des sozialistischen Wahlvereins des vierten und fünften Berliner Wahlkreises beschloß am Freitag fast einstimmig, daß die Revision des Parteiprogrammes nicht verschoben werden dürfe, und beauftragt folgende Aenderungen: „Die Forderung, daß die Religion Privatsache zu sein habe, soll schon an den jetzigen Staat gestellt werden. Der die Produktions-Associationen betreffende Passus wird gestrichen.“

*) Aus **Lieder-Symphonien** von Schulte vom Brühl (Wiesbaden, L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei). Preis, eleg. geb., 4 Mk.

Jede Beschränkung der Frauenarbeit im Unterschiede zur Männerarbeit fällt. Das politische Wahlrecht der Frauen ist sofort zu fordern, ebenso die Abschaffung der Gefängnisordnung, das Verbot der Naturalienknechtung ländlicher Arbeiter und die Steuerfreiheit aller Einkommen unter 3000 Mark. Ein Seitenstück bildet ein Antrag, bei dem man nicht weiß, ob er mehr naiv oder mehr herausfordernd ist, nämlich der Antrag der Sozialdemokraten auf Ueberlassung des Bürgerlaales des Berliner Rathhauses zum Empfang der Ausgewiesenen. Der „Köln. Ztg.“ zufolge ist er vom Magistrat natürlich nicht genehmigt worden. — Von den ausgewiesenen Sozialdemokraten werden am 1. October bestimmt 23 in Berlin zurück erwartet. Zu ihrem Empfang werden von Seiten der „Genossen“ Vorbereitungen getroffen. Der antisemitische Reichstags-Abgeordnete Pidenbach meinte in einer Versammlung seiner Gefinnungsgenossen, man wolle die Ausgewiesenen zu Märtyrern stempeln. Das seien sie aber keineswegs. Sie seien für ihre Bestrebungen taufendfach „mit jüdischen Mitteln“ entschädigt worden und hätten sich sichere Existenzen gründen können. Die Ausgewiesenen scheinen meist in gesicherten Verhältnissen zu sein. Die geringe Anzahl der Zurückkehrenden spricht für diese Auffassung. — Die am Dienstag Abend von den Sozialdemokraten eingeleitete, von uns gemeldete Agitation zum Austritt aus der Landeskirche war ein Fiasco und auch die weitere Agitation wird ein solches bleiben. Die Versammlung wurde, wie bekannt, bei den Ausführungen eines cand. theol. Regler, der dem Referenten Stadt-Verordneten Bogherr sehr energisch und treffend entgegentrat, so unruhig, daß der beauftragte Polizeioffizier auf Grund des allgemeinen Landrechts wegen Tumults die Auflösung aussprach. Die beantragte Resolution, die zum schnellsten Austritt aus der Landeskirche aufforderte, fiel unter diesen Umständen unter den Tisch. Wie Mosk seiner Zeit mit seiner Agitation 1878 verunglückte, so wird es auch diesmal dem sozialdemokratischen Stadtverordneten Bogherr ergehen, zumal die Parteiführer diese Bewegung keineswegs unterstützen.

Gegen die Kohlenringe wendet sich die „Schles. Ztg.“ mit folgenden Ausführungen: „Die Kohlenpreise haben sich seit dem Zeitraum von etwa 1½ Jahren um 60 bis 100 pCt. erhöht, während die durch die Ausstände herbeigeführten Lohnverhältnisse eine Steigerung von höchstens 20 bis 25 pCt. bedingen. Nur vereinzelte industrielle Betriebe sind in der Lage, die Preise für ihre eigenen Erzeugnisse entsprechend zu erhöhen, ohne dadurch ihre Konkurrenzfähigkeit und ihre Existenz einzubüßen. Die übrige gesamte Großindustrie in ihrem ausländischen Wettbewerb, das gesamte wirtschaftliche Leben, jede Haushaltung, das ganze Volk ist auf das Empfindlichste geschädigt und der Arme sieht nicht ohne Bangen den kalten Wintertagen entgegen.“ Mit großer Entschiedenheit fordert das schlesische Blatt das Einschreiten des Staates, und zwar zunächst der fiskalischen Werke, insbesondere durch Herabsetzung der Kohlenpreise: „Wer möchte leugnen, daß für das Volk der Arbeit der Preis der Kohle, direct und indirect, von fast noch höherer Bedeutung ist, als der des Brodes? Thatsächlich ist auch der Preis der Kohle specifisch viel höher gelegen, als der des Brodes. Und diese Last ist umso schwerer zu tragen, als sie dem Volke ohne jede Naturnothwendigkeit in einer aller Moral hoch sprechenden Weise durch eine Coterie des Großcapitals auferlegt wird. Wir meinen, wenn irgendwo, so erwächst hier der Staatsverwaltung die Pflicht, regulierend einzuschreiten.“

Berlin, 20. Sept. Dem Fürsten Bismarck war es, wie der „Ausg. Abend-Ztg.“ aus Berlin geschrieben wird, leicht erklärlich, daß die Gespräche über die einfachsten Gegenstände entsteht und in einer ganz anderen Weise wiedergegeben würden, als es die Absicht des Fürsten war. Alle von ihm empfangenen Publicisten seien außerst befangen und aufgeregt gewesen. Er werde nach wie vor Publicisten empfangen, aber in der Auswahl derselben etwas vorsichtiger sein.

Bundschau im Reich. Aus Speyer, 19. Sept., wird gemeldet: Die Feier des ersten Spatenstiches zu der Gedächtniskirche der Protestation von 1529 in Speyer, die Hunderte von Theilnehmern hier zusammengeführt hatte, begann am dem Bauplatz um 1½ Uhr. Auf Gesang folgte die Festrede von Professor Glimbel, alsdann die Spatenstiche, der erste durch Consistorialrath Nisch. Nach wiederholtem Gesang ergriff Domherr Fricke im Namen der Gustav-Adolf-Stiftung das Wort, wonach Stadtpfarrer Fiedel den Segen sprach. Tausende umringten den feierlich decorirten Bauplatz. Für Nachmittag und Abend sind gesellige Vereinigungen vorgesehen. — Wie aus Elberfeld gemeldet wird, hat sich Herr Carl v. d. Heydt, der höchstbesteuerte Elberfelds, in Berlin aufgekauft und wird dorthin seinen Wohnsitz verlegen. Den Sommer-Aufenthalt wird Herr v. d. Heydt in Godesberg wählen, wo er eine prächtige Villa erbauen läßt. Elberfeld erleidet durch den Wegzug des „Höchstbesteuerten“ einen Communalanfall von 38,000 Mk. — Ueber den angeblich wegen Spionage verhafteten Techniker Ludwig Stödel in Mex., der bei der Fortifikation beschäftigt war, ist vorerst nur von Leipzig aus die Voruntersuchung wegen Landesverraths angeordnet worden. — Wegen Landesverraths erfolgte auf dem Nittergut „Gichenberg“ im Kreise Wigenhausen die Verhaftung eines Gutshebers, der seit einem Vierteljahr in Diensten des Herrn Major v. d. Malsburg stand. Durch vorgefundene Briefe soll der Mann stark compromittirt sein. — Der Vergarbeitsertag in Halle a. S. beschloß eine Petition an den Reichstag, den Bundesrath, die Landtage und die Ministerien. Er wurde dann mit dem Gesange des Knappenliedes geschlossen.

Aussland.

Oesterreich-Ungarn. Allgemein wird in Wien lebhaftest Befriedigung über den glänzenden und herrlichen Empfang Kaiser Franz Josephs in Schlesien ausgedrückt. Die Angabe der „Hamburger Nach-

richten", daß in Kohnstoc eine Vermittelung zwischen Oesterreich und Rußland stattfinden dürfte, wird als haltlose Combination bezeichnet.

* **Frankreich.** Eine weitergeschaltende, hochwichtige Aenderung wird aus Paris gemeldet; der „Figaro“ berichtet: „Wie es scheint, geht man augenblicklich im Justizministerium mit dem Gedanken um, die Verordnung, wodurch dem richterlichen Personal das Tragen des Bartes gestattet wird, abzuändern. Der Schnurrbart wird in Zukunft verboten sein.“ — Der Kriegsminister hat seiner Verwaltung den ferneren Verkauf alterer Gewehre untersagt.

* **Großbritannien.** Seit einigen Wochen zählt London eine Zeitung mehr, ein excentrisches und äußerst pikantes und witziges Wochenblattchen „Whirlwind“ (Wirbelwind) geheiß, das seinem Namen gemäß tüchtig Staub aufwirbelt. Die Redaction desselben sind der Honourable Stuart Erskine und Herbert Vivian. Herbert Vivian ist eine höchst interessante Persönlichkeit: Er ist ein Korn, aber ein Homeriker, ein Royalist oben drein, nur daß er die Hannoveraner oder Welfen, welche auf dem englischen Thron sitzen, als Usurpatoren ansieht. Sein Königshaus sind die Stuarts, er ist ein Mitglied der „Liga der Weißen Rose“ und steht in der Genialität des Prinzen Ludwig von Bayern das legitime Haupt der englischen Nation. — In den Dock von Southampton wurde die Arbeit durchweg wieder aufgenommen. Die Union Mail Steamship Company hat ihre Factoreien wieder eröffnet; aber die Schwierigkeiten mit der Mannschaft des Dampfers „Moor“, welche nicht an Bord gehen will, weil der Hochbootsmann ein Nicht-Unionist ist, ist noch nicht gehoben. Gerüchteleise verlautet, daß die Schiffsfahrts-Gesellschaften eher Mannschaften aus Deutschland kommen lassen wollen, als Angestellte zu entlassen, weil sie nicht dem Verbanne angehören. In der Stadt herrscht völlige Ruhe und das Militär ist abmarschirt. — Die Engländer scheinen Muster-Soldaten zu haben. Ueber einen neuen Fall offener Unzufriedenheit britischer Soldaten wird aus Cork berichtet: In dem dort garnisonirenden wallisischen Regimente hatte sich in der letzten Zeit der Geist des Ungehorsams mehrfach geltend gemacht. Das Regiment wurde deshalb in Parade aufgestellt, und es wurden die Urtheile des Kriegsgerichts gegen fünf Gemeine vor der Front verlesen. Drei der verurtheilten Soldaten warfen hierauf ihre Helme nieder und weigerten sich, dieselben wieder aufzusetzen, bis sie mit vorgehaltenem Bajonnet dazu gezwungen wurden. Hierauf setzten sie den Helm verkehrt auf und grüßten die Officiere an. Selbst bei ihrer Abführung in den Arrest bewahrten sie diese Haltung.

* **Portugal.** Der König hatte Donnerstag Vormittag eine Besprechung mit Serpa Pimentel. Der Bildung eines Ministeriums der Veröhnung scheinen noch Schwierigkeiten entgegenzustehen. — Das Gerücht, daß anlässlich des am Mittwoch zwischen der Polizei und einem Volkshaufen stattgehabten Zusammenstoßes der Belagerungszustand verlängert werden solle, bestätigt sich nicht.

* **Indien.** Die Verluste an Menschenleben durch wilde Thiere in Ostindien sind der Rundschau für Geographie zufolge geradezu ungeheuer. In den letzten drei Jahren beliefen sie sich dort auf 3996 Menschen, wobei zu bedenken ist, daß viele Unglücksfälle dieser Art gar nicht zur Kenntniß der Behörden gelangen. Nimmt man die Bevölkerung der britischen Bezirke der Centralprovinzen auf rund 10,000,000 Seelen an, so entfällt also auf 10,000 ein Todesfall durch Raubthiere und Schlangen. Die meisten Unglücksfälle entstanden durch Schlangenbisse 1015, dann durch Tiger 546. Der Verlust an Vieh, Geseh und Schweine mitgerechnet, betrug 11,933 Stück in dem Zeitraum, also 3978 Stück jährlich. Hieron wurden 6882 Stück von Tigern und 4044 von Leoparden weggeschleppt oder getödtet. Getödtet wurden dagegen an wilden Thieren innerhalb der ganzen drei Jahre nur 1481 Tiger und Leoparden, während an Schlangen jährlich durchschnittlich 1750 Stück getödtet wurden. Während der letzten zehn Jahre haben sich diese Ziffern kaum geändert, was zum Theil der Gleichgültigkeit der indischen Bevölkerung, zum Theil auch der Kostspieligkeit der Tigerjagden zuzuschreiben ist.

* **Afrika.** Ein nimmer aus Sansibar eingegangenes offizielles Telegramm konstatirt, daß nach amtlicher Feststellung des stellvertretenden Reichs-Commissars eine den Sklavenhandel gehaltene Proclamation niemals, weder in Dar-es-Salaam noch in Bagamoyo erlassen oder angeschlagen worden; Licenzen an Sklavenhändler sind niemals erteilt, auch haben an der Küste zu keiner Zeit Sklaven-Auktionen oder Jagden auf freigeordnete Sklaven stattgefunden; desgleichen ist die Nachricht, daß Sklavenhändler zur Ausübung ihres Gewerbes von Sansibar nach der Küste gezogen seien, erfunden. Das Gerücht von einer Proclamation wurde in Sansibar durch das Gerede eines einflussreichen Arabers verbreitet und in böswilliger und lügenhafter Weise gegen die Deutschen ausgebeutet. — Der „Times“ wird aus Sansibar gemeldet: Der britische Kreuzer „Cossod“ fing ein Sklavenschiff nördlich des Hafens von Sansibar ab. Der arabische Capitän wurde getödtet. Die Bemannung sprang über Bord, wurde aber gerettet. Fünfzig Sklaven wurden befreit.

Handel, Industrie, Erfindungen.

— **Coursbericht der Frankfurter Börse vom 20. Sept.** Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit-Aktien 277 $\frac{1}{2}$, Disconto-Commoditäten-Aktien 228 $\frac{1}{2}$, Staatsbahn-Aktien 226 $\frac{1}{2}$, Galizier 181 $\frac{1}{2}$, Lombard 193, Guppter 97 $\frac{1}{2}$, Italiener 94 $\frac{1}{2}$, Ungarn 91, Gotthardbahn-Aktien 166, Schweizer Nordost 152 $\frac{1}{2}$, Schweizer Union 131 $\frac{1}{2}$, Dresdener Bank 163 $\frac{1}{2}$, Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien 181, Laurahütte-Aktien 154. — Nach seiner Eröffnung schwächte sich die heutige Börse wesentlich ab und schließt matt. Oesterreichische und Schweizerische Bahnen, sowie türkische Renten waren fest und lebhaft, auch Bergwerke behaupteten sich. Nachbörse schwach.

Geldmarkt.

Bl. Frankfurter Börsen-Wochenbericht. Wie im Mandat auf das Signal „Das Ganze Galt“, der Stillstand bei den Truppentörpeln erfolgt, so war die Börsenbärgkeit während der letzten Tage gehemmt, einestheils durch die beiden hohen jüdischen Feiertage, hauptsächlich aber durch die Zurückhaltung des Publikums, wie desjenigen Theiles der Speculation, welcher den Angriffen der Contremine auf das Coursgedäude deshalb unthätig gegenübersteht, weil er nur darauf zu warten scheint, bei noch etlicher Abbrodelung wieder umso leichtere Fahrgelegenheit nach Oben zu erlangen. Zum Kaufen ist der Courstand von heute nicht einladend genug, wenigstens nicht ohne das Hinzutreten unserer belebender Elemente, und was die schönen Phrasen über den günstigen Ernteausfall und die ruhige Politik betrifft, so ist hierauf hinreichend gekündigt worden, und es könnte das Nichteintreffen, der mit fast mathematischer Genauigkeit calculirten Ergebnisse höchstens nur Enttäuschung bezeugen. Die momentane Erschlaffung des Geschäfts liegt vorzugsweise in der fühlbaren Geldvertheuerung (der Privatdiscontofuß stieg bis 8 $\frac{1}{2}$ pCt.) und in der Befürchtung, daß die englische Bantratte sich ebenfalls erhöht, wenigstens erwartete man gestern ziemlich bestimmt diese Maßregel. Die letzteren Vermuthungen sind jedoch nicht eingetroffen, die englische Bank discontirt zum alten Saß weiter, wodurch wenigstens zum Wochenanfang eine etwas freundlichere Psychologie herbeigeführt werden konnte. An und für sich hat das Anziehen des Geldes vor dem 1. October nichts Besonderliches, auch ist in Betracht zu ziehen, daß durch die Massenrealisirungen der letzten Zeit sich die Engagements derart gelichtet haben, daß für die Umlieferung die Inanspruchnahme größerer Baarmittel kaum eintritt. Die Sache der Hausse steht noch immer günstig, weil gerade die Kundenreise jetzt ihre volle Actionsfreiheit wiedererlangt haben, wodurch im gegebenen Moment die ganze Kaufkraft auf einmal entfaltet werden kann. Stimulantien hierzu werden nicht ausbleiben, da ist für's Nächste schon gesorgt durch die rumänische Conversion; das Orientbahnengeschäft kommt auch in Fluß. In den letzten Tagen hat sich ein bemerkenswerthes Animo für Eisen und Bergwerks-Papiere geltend gemacht, offenbar gehen nach der bewährten Praxis von früher auch diesmal wieder die Jährling von Gelsenkirchenern, Lauras, Alpyne &c. auf die anderen Gebiete über. Das Anziehen der russischen Baluta hat größeres Interesse für Orient-Anleihen wachgerufen. Türkische Werthe bieten sich gleichfalls fest, ebenso Ägypter, Italiener, Spanier, Portugiesen, Rumänier, Ungarische und Oesterreichische Renten schwächer. Wien war Abgeber für Staatsbahn, Duxer, Buchtherader, Nordwest und Elbthal, weshalb deren Course nicht unerheblich variirten. Lombarden fest, Köfacher beliebt und steigend. Schweizer Bahnen ebenso, inländische Bahnen gedrückt. Auf dem Bankenmarkt Banque Ottomane, Oesterreichische Credit, Disconto, Deutsche Bank, Dresdener, Darmstädter nachlassend. Wiener Union, Escompte, Wiener Bankverein, Länderbank gehoben. Amerikanische Werthe meist höher, Oesterreichische Prioritäten behauptet, Deutsche Staatsfonds lagen abgeschwächt auf dem Gerücht, wonach demnächst 200 Millionen neuer 3 $\frac{1}{2}$ -procentiger Consols auszugeben werden sollen. Bon Industriefonds stiegen Hüttenfabrik (Hulda) ca. 5 pCt., allgemeine Electricität 6 pCt., Wiener Electricität 1.70 pCt., Lloyd 1 pCt., Türkischer Tabak 1.50 pCt., Borsel 2.20 pCt., Badischer Zucker 2 pCt., Brauerei Essighaus, Stern und Kaffee höher. — Wechsel leicht abgeschwächt. Privat-Disconto 8 $\frac{1}{2}$ pCt.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Am 17. Sept. wurde auf dem Hochberg bei Wingen der Grundstein zu der neuen Kapelle auf feierliche Weise gelegt. — Nach New-Yorker Meldung hat eine Windhose in Maning (Iowa) große Verheerung angerichtet, 12 Personen wurden getödtet und 40 theilweise schwer verletzt. — In Wladimiroff im Kaukasus wurde dieser Tage ein junger scharfschüssiger Prinz durch den Strang hingerichtet. Dshora Kairon, dies der Name des kaum dreißigjährigen Mannes, der die Charge eines Hauptmannes in einem scharfschüssigen Regimente bekleidete, hatte aus Rache über eine seinen Anhängern zugefügte Unbill eine ganze Familie von 6 Personen im Schlaf überfallen und mittels Dolchhieben ermordet. Der Prinz legte erst unter dem Galgen ein Geständniß ab und beendete tiefe Reue. Sein Gesicht um Hirtung durch Pulver und Blut war vom Jaren abgewiesen worden. — Der Schaden, den das Feuer in der Alshambra anrichtete, wird auf 250,000 Frs. geschätzt. Verbrannt ist u. A. das prächtige Gefäß des Barca-Saales und ein beträchtlicher Theil des antiken Corridors. Glücklicher Weise konnten die schönen Säulen der Corridore gerettet werden, und nur wenige wurden etwas beschädigt. Beim Löchen erhielten 15 Personen Verletzungen, aber nur leichte; ein Feuerwehrmann brach das Bein. — In der Gefangenenanstalt zu Wolfenbüttel erhängte sich ein 18-jähriger Knabe, welcher vor einiger Zeit mit einem Kameraden zu mehrmonatlicher Gefängnißstrafe verurtheilt war. Die beiden Knaben hatten in ihrer Schule in Helmstedt die Klassenpulte ausgebrochen und beraubt. — Vier Menschen verbrannten! In der Nacht zum Freitag ist auf bisher noch unaufgeklärte Weise ein in seinen Folgen furchtbares Feuer in der ersten Etage eines Hauses der Friedrichstraße in Berlin ausgebrochen, welchem leider vier junge Menschenleben, zwei Kinder, Mädchen, und zwei Dienstmädchen, zum Opfer gefallen sind. In der Feuergefahr Berlins dürfte ein so entsetzliches Brandunglück wohl vereinzelt dastehen. — Eine Lloyd-Depesche aus Kiogo (Japan) meldet, daß der Postdampfer „Murashi Maru“, 2800 Tonnen, bei Cochi völlig wrack geworden ist. Die ganze Mannschaft, mit Ausnahme eines Japaners, ist ertrunken. — Das „Journal des Débats“ veröffentlicht einen Brief des französischen Reisenden Bonvalot vom 28. Juni aus Ta Tien Lu. Derselbe hat mit dem Herzog von Orleans den größten

Teil seines Reiseplanes, zu Lande von Frankreich nach Tonkin zu gelangen, ausgeführt. Nur der Ruffe Bragwalski und der Engländer Carey haben vor ihm das Hochland von Tibet besucht. Die Reisenden haben 1500 Kilometer Wüste in einer Höhe von 4—6000 Meter über dem Meeresspiegel zurückgelegt. — Ein bekannter Sportsmann Berlin, Hr. v. Schleinitz, hat sich Donnerstag Nachmittag erschossen. Der Selbstmörder war, wie es heißt, ein Freund des in den letzten Tagen wiederholt genannten Grafen Reist vom Loß. Er verkehrte viel in der jüngeren Welt und seine Haupt-Einnahmequelle bestand in neuerer Zeit darin, daß er die Pferde von Rennstallbesitzern bei den Rennen ritt. Er hatte sich als Herrenreiter ein gewisses Renommée erworben und gewann noch in letzter Zeit verschiedene Rennen. Officier war v. Sch. seit langen Jahren nicht mehr. Es war längst allgemein bekannt, daß seine finanziellen Verhältnisse die denkbar schlechtesten seien. Er dürfte ein Alter von etwa 30 Jahren erreicht haben. — Aus Japan wird gemeldet: Das türkische Kriegsschiff „Ertogru“ ist bei der Rückreise auf offener See untergegangen. Osman Ali und 500 Personen von der Mannschaft sind ertrunken. Noch vor einigen Tagen meldeten wir die glückliche Ankunft des Schiffes nach zahllosen Abenteuern in Japan.

* **Humoristisches.** Ein Milderungsgrund. Richter: „Sie gestehen also zu, den Diebstahl begangen zu haben; können Sie etwas zu Ihrer Entschuldigung anführen?“ Angeklagter: „Mein Großvater war russischer Zollbeamter.“

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

* **Berlin, 20. Sept.** Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bespricht die bereits amtlich widerlegten Anschuldigungen der englischen Presse betreffs des angeblichen Erlasses über den Sklavenhandel durch die deutschen Behörden in Ostafrika und sagt: „In Deutschland besteht der feste Wunsch, mit dem Nachbar jenseits des Canals in Freundschaft zusammenzugehen. Wir wissen auch, daß dieser Wunsch in den weitesten Kreisen Englands geteilt wird. Aber diese Freundschaft setzt die beiderseitige Anerkennung, Gleichberechtigung und gegenseitige Achtung voraus.“

* **Bonn, 20. Sept.** Gestern Abend 8 Uhr fand im hiesigen Schlosse ein Diner statt. Kaiser Wilhelm saß links von dem Kaiser Franz Josef, Reichskanzler v. Caprivi neben Kaiser Franz Josef. Links von Kaiser Wilhelm saß der König von Sachsen, neben diesem Graf Kalnoky, Kaiser Wilhelm gegenüber Graf Hochberg. Der Reichskanzler war Abends 6 Uhr von Hausdorf auf das Schloß befohlen worden. Beide Kaiser haben den gegenseitigen Gefolgen zahlreiche Auszeichnungen verliehen. Nach einer Bekanntmachung des Liegnitzer Magistrats sollten die Majestäten heute Vormittag 11 Uhr dort eintreffen.

* **Liegnitz, 20. Sept.** Kaiser Wilhelm, Kaiser Franz Josef und König Albert von Sachsen sind um 12¼ Uhr hier eingetroffen und von den Spitzen der Behörden empfangen, sowie von dichten Volksmassen mit stürmischem Jubel begrüßt worden. In den Straßen bildeten Corporationen, Vereine und Schulen Spalier. Bei der Fahrt nach dem Schlosse saßen die beiden Kaiser im ersten Wagen, der König von Sachsen im zweiten. Die Abreise des Kaisers von Oesterreich erfolgt um 2¼ Uhr, kurz darauf diejenige des Königs von Sachsen.

* **Liegnitz, 20. Sept.** Nach Nebenschluß dankte der Kaiser Wilhelm dem Kaiser von Oesterreich und dem Könige von Sachsen für ihre Gegenwart bei dem Manöver und sprach die Hoffnung aus, die Majestäten seien überzeugt, daß die Armee unter seiner Führung ebenso tüchtig geblieben sei, wie unter Kaiser Wilhelm I., wodurch die Bürgschaft der ferneren Festigkeit und Stärke der bestehenden Waffenbrüderschaft gegeben sei. Die hohen Gäste dankten dem Kaiser Wilhelm. Der Kaiser von Oesterreich erklärte, er sei stolz darauf, einen Bundesgenossen zu haben, der über solche Truppen verfüge.

* **Wien, 20. Sept.** Die hiesigen Blätter melden: Kaiser Franz Josef empfing gestern Nachmittag den deutschen Reichskanzler v. Caprivi und überreichte demselben das Großkreuz des Stefanordens mit Brillanten. Kaiser Wilhelm empfing zur gleichen Zeit den Grafen Kalnoky.

* **Lissabon, 20. Sept.** Der russische Minister des Auswärtigen, v. Giers, ist direct von Petersburg hier eingetroffen. — Die hiesige portugiesische Gesandtschaft dementiert auf das Formellste alle Gerüchte betreffs eines Militär-Aufstands in Portugal. Infolge der durch den englisch-portugiesischen Vertrag verursachten Stille besteht wohl einige Erregung, aber die Disziplin in der Armee sei bisher nicht verletzt worden, ebenso wenig existiere eine republikanische Agitation im Lande.

* **Lissabon, 20. Sept.** Der König betraute nach Anhörung der Mitglieder des Staatsrathes den Kammerpräsidenten Marteno Ferras mit der Bildung eines neuen Cabinets.

* **Calais, 20. Sept.** 90 Tüllfabrikanten haben infolge von Zwistigkeiten mit ihren Arbeitern ihre Werkstätten geschlossen, so daß 5000 Arbeiter ohne Verdienst sind.

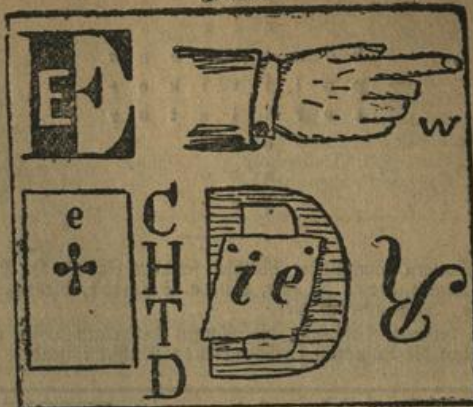
* **Washington, 20. Sept.** Die Tarifconferenz genehmigte die Amendements des Senats zu den Paragraphen der Mac Kinley-Bill über Chemikalien und Wollstoffe, legte die vom Repräsentantenhaus angenommenen höheren Zölle auf Hanf und Flach und adoptierte ferner die von dem Repräsentantenhaus festgesetzten Zölle auf landwirtschaftliche Produkte.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in Queenstown D. „City of Chicago“ von New-York; in New-York D. „City of Berlin“ von Liverpool, D. „Normannia“ von Hamburg, D. „Rotterdam“ von Rotterdam und der Hamburger D. „Ruffia“ von Hamburg.

Räthsel-Ecke.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Rebus.



Verschieb-Räthsel.

Ein	wenn	schwe-	Segen	liegt
im	mit	du's	Werke	Dir
wächst	an	schwa-	voll-	die
Stärke	ein	und	Kräfte	singt
du		ganzer	steht	am
Ziel			Mann	

Grenz-Räthsel.

1 2 3 4 nennen Dir
Der Dinge mancherlei.
1—2 ein 2, das fehlt hier,
In 1 es oft erscheint.
1—3 ist kalt, 3—4 hält warm,
Vor 3 es Dich bewahrt.
2—4 Dein Aug' vor Blendung schützt,
3—2 beim Suchen nützt.

Fahrrat-Räthsel.

Es fehlt nicht viel ihm zum Barbar,
Er liegt den Andern gern im Haar,
Er hat mit kaltem Blut bekommen
So Mandchen unter's Messer schon.
Und wenn er uns was abgenommen,
Verlangt er gar dafür noch Lohn,
Er scheint ein fürchterlicher Mann,
Doch sieht er meist sich harmlos an.

Auflösungen der Räthsel in No. 215:

Altägyptische Hieroglyphen.

Nimm Nichts allzuschwer im Leben, denn das End' ist doch der Tod.

Räthsel-Sprung.

Liebend Herz will tief und rein
Nur im Andern sich verbinden,
D'rin so ganz verloren sein,
Um sich wieder neu zu finden.

O. Roquette.

Wort-Räthsel.

Radten — Oder — Taube — Eier — Engel — Huhn — Heiter —
Teller — Birne — Eber — Tasse — Eid — Nase.
Nur lehrt beten.

Räthsel (zweifelhaft).

Heupferd.

Kreuz-Räthsel.

k p t
o o o
n l r
k o n t i n e n t
p o l i t i k e r
t o r n i s t e r
e k t
n e e
t r r

Die Lösungen sämtlicher Räthsel sandten ein: F. H. hier, Fris Werner, Mainz, Karl B. hier, Anna Schmidt, Dieblich, Auguste und Clara, Wilhelmstraße hier.

Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt werden, welche die Lösungen sämtlicher Räthsel einsenden.

Reclamen

Meys's Stoffragen, Manschetten und Vorhemdchen, aus starkem pergamentähnlichen Papier gefertigt und mit leinenähnlichem Webstoff überzogen, sehen ganz wie Leinenwäsche aus.

Meys's Stoffragen übertreffen die Leinenragen dadurch, daß sie niemals fragen oder reiben, wie es schlecht gebügelte Leinentragen stets thun.

Meys's Stoffwäsche steht in Bezug auf Schnitt und bequemes Passen trotz außerordentlicher Billigkeit unerreicht da. Sie kostet kaum mehr als der Waschlohn leinener Wäsche und beseitigt doch sowohl alle Differenzen mit der Wäscherin, als auch den Ärger der Hausfrau über die beim Waschen oder Plätten verborbene Leinenwäsche.

Meys's Stoffragen sind ganz besonders praktisch f. Knaben jeden Alters. Auf **Meys's** ist **Meys's Stoffwäsche** die bequemste, weil bei ihr das Mitführen der benutzten Wäsche fällt.

Meys's Stoffwäsche wird fast in jeder Stadt von durch Plakate kenntlichen Geschäften verkauft, welche auch von Zeit zu Zeit durch Annoncen in dieser Zeitung namhaft gemacht werden. Sollten dem Leser diese Verkaufsstellen unbekannt sein, so wolle er sich an das **Verkauf-Geschäft Meys & Edlich in Leipzig-Plagwitz** wenden, welches auf Verlangen auch das Preisverzeichnis über **Meys's Stoffwäsche** unberechnet und portofrei versendet. 189

Schon ein flüchtiger Einblick in die mit einer Menge zierlicher Abbildungen ausgestatteten Special-Cataloge über Uhren, Schmuckachen u. s. w. des **Verkauf-Geschäfts Meys & Edlich, Leipzig-Plagwitz**, wird von der umfassenden Auswahl der geführten, ausnahmslos geschmackvollen Gegenstände überzeugen. Und diese prächtigen Sachen bewahren sich trotz aller Billigkeit vorzüglich, wie das von Baaren der weltberühmten Firma ja auch nicht anders erwartet werden kann. Wer wirklich solide Schmuckachen irgend welcher Art, Taschen- und Wanduhren, Regulatoren, Musikwerke zu kaufen beabsichtigt, der möge die Special-Cataloge über Uhren und Schmuckgegenstände verlangen. Dieselben erhält man unberechnet und portofrei. 189

Photographie!

Atelier Rumbler-Wirbelauer,

Rheinstraße 21, vis-à-vis den Bahnhöfen, empfiehlt sich dem geehrten Publikum. Ausstellung an und in dem Hause und **Wilhelmsallee 3**, neben dem „Hotel Victoria“. 15153

Meine neuen **Pastell-Photographien** machen bei Allen, welche sie sehen, so großes Aufsehen, daß ich mich veranlaßt sehe, alle Kunstfreunde auf die am Eingange meines Ateliers, **Rheinstraße 3**, ausgestellten Pastellbilder besonders aufmerksam zu machen. 17678

van Bosch,
Königl. Hof-Photograph.

Theater u. Concerte

Mainzer Stadttheater.

Sonntag, 21. September: Die Jüdin.

Frankfurter Stadttheater.

Sonntag, 21. September:

Opernhaus:

Oberon.

Schauspielhaus:

Dorf und Stadt.

Montag, 22. September: Schauspielhaus: Neu-Frankfurt.

Die heutige Nummer enthält 56 Seiten und eine Sonder-Beilage.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 21. September. 186. Vorstellung.

Die Hugenotten.

Große Oper in 5 Akten mit Ballet nach dem Französischen des Scribe. Musik von Meyerbeer.

Personen:

Margarethe von Valois, Königin von Navarra	Frl. Schichardt.
und Schwester Karl's IX. von Frankreich	* * *
Graf von St. Bris, Gouverneur des Louvre	Frl. Baumgartner.
Valentine, seine Tochter.	Herr Müller.
Graf von Nevers,	Herr Warbeck.
Tavannes,	Herr Bömer.
Coffé,	Herr Berg.
Thore,	Herr Geisenhofer.
De Mey,	Herr Dornewah.
Mern,	Herr Schmidt.
Bois Rosé	Herr Schmitt.
Maurevert, Magistratsperson	Herr Heudeshoven.
Raoul de Nangis, ein Edelmann	Herr Chandon, a. G.
Marcel, sein Diener und Soldat	Frl. Pfeil.
Urbain, Page der Königin	Frl. Brodmann.
Erste } Ehrenname der Königin	Frau Baumann.
Zweite }	Herr Winta.
Ein Nachtwächter	Herr Baumgraz.
Erster } Mönch	Herr Baumann.
Zweiter }	Herr Rudolph.
Dritter }	

Akt 3: Zigeunerzang,

ausgeführt von B. v. Kornacki, Frl. Schrader, Frl. Bethge und dem Corps de ballet.

* * * Graf von St. Bris . . . Herr Wodicka aus Prag, a. G.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Montag, den 22. September. 187. Vorstellung.

Letzte Gastdarstellung der **Sigrid Arnoldson**, Prima-Donna der Opera comique in Paris und des Herrn **Naviasky** vom Stadttheater in Frankfurt a. M.

Mignon.

Oper in 3 Akten. Mit Benutzung des Göthe'schen Romans „Wilhelm Meister's Lehrjahre“ von Michel Carré und Jules Barbier. Deutsch von Ferd. Gumbert. Musik von Ambroise Thomas.

Personen:

Wilhelm Meister	Herr Schmidt.
Lothario	* * *
Philine, Schauspielerin	Frl. Schichardt.
Laertes, Schauspieler	Herr Dornewah.
Mignon	* * *
Jarno, Zigeunerhauptmann	Herr Aglitz.
Zafari, Zigeuner	Herr Brüning.
Der Fürst von Tiefenbach	Herr Reumann.
Baron von Rosenberg	Herr Bethge.
Seine Gemahlin	Frl. Grohé.
Friedrich, Neffe des Barons	Herr Warbeck.
Ein Diener	Herr Dilger.
Ein Souffleur	Herr Winta.
Antonio, ein alter Diener	Herr Rudolph.

Deutsche Bürger. Bauern und Bäuerinnen. Kellner und Kellnerinnen. Zigeuner und Zigeunerinnen. Schauspieler und Schauspielerinnen. Herren und Damen vom Hofe. Bediente. Italienische Bauern und Bäuerinnen.

Ort der Handlung: Der 1. und 2. Akt spielen in Deutschland, der 3. in Italien, gegen 1790.

Akt 1: Zigeunerzang.

Arrangirt von A. Balbo. Ausgeführt von den Damen v. Kornacki, Schrader, B. Klejchagly, Köppe, Stule und dem Corps de ballet.

* * * Mignon Sigrid Arnoldson.
* * * Lothario Herr Naviasky.

Erhöhte Preise.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Dienstag, den 23. September. 188. Vorstellung.

3. e. M.: Mein neuer Gut. — 3. e. M.: Sie hat Talent. — Tanz. — 3. e. M.: Die Burggräfin. — Tanz.